Ausgabe BSB Nord – 08|2012

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Mitglieder

Die Zahl der in baden-württembergischen Vereinen Aktiven ist im letzten Jahr zwar etwas zurückgegangen. Zugenommen hat jedoch die Zahl der Kinder und Senioren.

Talentförderung

Seit 2008 zeichnet der BSB nordbadische Vereine für ihre hervorragende Nachwuchsarbeit im Leistungssport aus.
In diesem Jahr wurden zwölf Vereine mit einem Preisgeld von jeweils 3.000 bzw. 1.000 Euro gewürdigt.

Sportabzeichen

Mitte Juli war die Sportabzeichentour des DOSB war zu Gast im Sportkreis Pforzheim Enzkreis. Ausrichter war die TSG Niefern.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Bis zu 8 Wochen LOTTO-Teilnahme mit einem Spielschein

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Bestandserhebung für Baden-Württemberg veröffentlicht 4
„Partnerbetriebe des Sports“ in Stuttgart ausgezeichnet 6
Baden-Württembergische Sportjugend informiert 8
Geschäftsführer der Mitgliedsverbände tagten in Ruit 9
Straßenfußball für Toleranz EM 2012“ ausgespielt 10
Informationsaustausch im sibirischen Tomsk 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Auszeichnungsfeier „Talentförderung im Sport“ 12
Bestandserhebung 2012: Kinder und Ältere legen zu 14
Fachtagung „Ältere für den Sport (neu) gewinnen“ 18
Ehrungen für 676 Jahre Engagement 19
Sportabzeichen-Tour des DOSB zu Gast in Niefern 20
Sport nach Krebs: Baden und Württemberg gemeinsam 22
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
ARAG Sportversicherung informiert 28
Buchbesprechungen 30
Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND 31

SPORTKREISE 34

FACHVERBÄNDE 42

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Foto: GES

Die Bestandserhebung 2012 ist ausgewertet und sowohl beim Badischen Sportbund Nord als auch in ganz Baden-Württemberg hat sich die Entwicklung der letzten Jahre in etwa bestätigt. Das bedeutet, dass die Gesamtmitgliederzahl leicht zurückgegangen ist und dass es bei den Älteren über 60 Jahre weiter kräftig nach oben geht. Erfreulich in diesem Jahr, dass wieder mehr Kinder unter sechs Jahren in den Vereinen Sport treiben. Die Zahlen des LSV finden Sie auf den Seiten 4 und 5, die Auswertung des Badischen Sportbundes Nord auf den Seiten 14 bis 16.

EDITORIAL

Von
Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg

„Toben macht schlau“

Dies ist keine neue Erkenntnis, sie erfährt leider aber immer noch nicht die ihr gebührende Wertschätzung. Deshalb war es eine hervorragende Idee von Hans-Reinhard Scheu, dieses Motto zu wählen für ein einzigartiges Projekt, das er vor sieben Jahren in seiner Heimatstadt Baden-Baden als Mitbegründer der dort ansässigen „Sportstiftung Kurt Henn“ ins Leben rief.

Hans-Reinhard Scheu? Genau der. Einer der bekanntesten Sportjournalisten der letzten Jahrzehnte in Hörfunk und Fernsehen befindet sich seit einigen Jahren nunmehr im „Ruhestand“. Seine Idee: Alle Grundschüler in Baden-Baden werden jedes Jahr im Hinblick auf ihre Fitness und Gesundheit, ihre motorische Leistungsfähigkeit und ihr (Über-)Gewicht untersucht, die Ergebnisse ausgewertet und Konsequenzen gezogen. Sein kompetenter Partner ist die Sportmedizin der Universitätsklinik Freiburg mit einem Team unter der Leitung von PD Dr. Ulrike Korsten-Reck. Die Ergebnisse dieses großartigen Vorzeigeprojekts, bei dem jeweils an mehreren Tagen im Jahr etwa 65 ehrenamtliche Helfer mitarbeiten, weisen in mehrere Richtungen. Zunächst dürfte es einmalig sein, dass jedes Jahr wirklich alle rund 500 Erstklässler freiwillig zur Untersuchung antreten. Dies zeigt die vorbildliche Kooperation vor Ort zwischen den Vereinen, Schulen und der Sportstiftung. Weiter zeigt sich aber auch, dass jedes dritte Kind nicht fit ist und Übergewicht hat. Tendenz weiter steigend. Nicht überraschend und für uns besonders erfreulich: Die fitten Kinder sind fast ausnahmslos bereits Mitglieder eines Sportvereins.

Doch was können wir für die zunehmende Zahl der wenig belastbaren und übergewichtigen Kinder tun? Schaffen wir mehr Vereinsangebote für dieses Klientel - eine Riesenchance für die Vereine! Dafür benötigen wir neben weitsichtigen Vereinen vor allem qualifizierte Übungsleiter. Diese Lehrkräfte bilden wir u.a. in der Adipositas-Akademie Freiburg (www.adipositas-akademie-freiburg.de) bereits seit Jahren mit großem Erfolg aus. Jetzt wurde diese Ausbildung auch vom DOSB als 2. Lizenzstufe anerkannt, sie ist also zuschussfähig durch den organisierten Sport.

Hans-Reinhard Scheu hat nicht zum ersten Mal den Finger in die richtigen Wunden gelegt und dem organisierten Sport Wege aufgezeigt, um seine Zukunft zu sichern. Wenn Toben wirklich schlau macht, sollten wir, sollten die Vereine, diesen Fingerzeig ernst nehmen und handeln, denn Baden-Baden ist überall in Baden-Württemberg.

LSV zählt 3.747.497

Geringfügiger Rückgang bei der Bestandserhebung der Sportorganisation. Ohne Sportvereine keine adäquate Sportversorgung. LSV bleibt größte Personenvereinigung im Land

Die Zeiten der Zuwächse im Bereich der Mitgliederzahlen der Sportvereine sind nun auch in Baden-Württemberg vorbei. Wo die meisten anderen Landessportbünde seit Jahren rückläufige Zahlen präsentieren, trifft dies erstmals nun auch flächendeckend auf Baden-Württemberg zu. Doch der hohe Organisationsgrad des Sports im Land ist weiter ungebrochen. Bei der Bestandserhebung des Landessportverbandes Baden-Württemberg zum Stichtag 1. Januar 2012 bestätigte sich erneut, dass über 35 % der Bürger einem Sportverein angehören. Insgesamt zählen die mehr als 11.400 Sportvereine in der A-Meldung 3.747.497 Mitgliedschaften.

Weiterhin Zuwächse verzeichnen die Vereine bei über sechzigjährigen Sportlerinnen und Sportlern. Keine Frage: Seniorensport ist „in“. *Foto: adpic*

„Wir dürfen stolz darauf sein, dass der LSV nach wie vor die größte Personenvereinigung in unserem Land ist“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, der hinzufügt: „Dass wir trotz sinkender Geburtenjahrgänge weiterhin unsere Mitgliedszahlen nahezu konstant halten können, zeigt, welche hervorragende Arbeit in den Sportvereinen geleistet wird.“ Fakt ist freilich, dass in diesem Jahr auch der BSB Freiburg nach einer „schwarzen Null“ im Vorjahr nun erstmals auch einen Rückgang zu verzeichnen hat, sodass die Gesamtmitgliederzahl im Land in Bezug auf die A-Meldung marginal um rund 15.000 Mitglieder gesunken ist, was 0,6 Prozent entspricht. Im Klartext: Jeder Verein hat im Schnitt gerade einmal etwas mehr als ein Mitglied verloren. „Wir stehen im Gegensatz zu anderen nichtsportlichen Organisationen weiterhin hervorragend da“, so LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad nach einem ersten Studium der vorliegenden Zahlen und Auswertungen.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. *Foto: LSV*

Auch Fußball und Turnen verlieren

Stabil geblieben ist gegenüber dem Vorjahr die Reihenfolge der größten Sportarten, was jedoch nicht weiter verwundert. An der Spitze mit 1.116.148 Mitgliedschaften (B-Meldung) stehen weiter die Turner vor den Fußballern mit 964.941 Mitgliedern, gefolgt von Tennis (298.466). Allerdings verloren fast alle großen Verbände einige Mitglieder. Dennoch: Insgesamt sind diese drei Sportarten quantitativ so stark, dass sie knapp 60 Prozent aller Mitglieder ausmachen.

„Der LSV, die Sportbünde, Sportverbände und natürlich die Vereine setzen sich permanent mit den demografischen Verschiebungen und den sich damit ändernden Anforderungen auseinander“, so Derad. Dies ist umso mehr notwendig, da auffällig ist, dass Zuwächse in deutlichem Maße bei den unter Sechsjährigen und, wie nicht anders zu erwarten, bei den über Sechzigjährigen festzustellen sind. Dazwischen gibt es Verluste zu beklagen, erstmals auch bei den 19 bis 26-Jährigen. Interessant auch, dass mittlerweile ein Viertel der über Sechzigjährigen Sport im Verein treibt. Allein im Jahr 2011 konnten über 11.000 neue Mitglieder aus dieser Altersgruppe für den Vereinssport gewonnen werden.

Der LSV ist weiterhin der drittgrößte Landessportbund nach Nordrhein-Westfalen und Bayern. Innerhalb des DOSB ist er nach dem Deutschen Fußball-Bund, dem Deutschen Turner-Bund und den vorher genannten Landessport-

@ Weitere Informationen

Die ausführlichen Tabellen und dazugehörigen Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik stehen im Internet unter www.lsvbw.de zum Herunterladen bereit.

7 Mitglieder

bünden die fünftgrößte Organisation.
„Ich denke, unsere Fachverbände und Vereine sind gut aufgestellt. Die Probleme werden erkannt. Und alle, bis an die Basis, arbeiten hochprofessionell. Wobei die ehrenamtlich geleistete Arbeit nicht hoch genug anerkannt werden kann“, so LSV-Präsident Schmidt-Volkmar.

Joachim Spägele

Klettern und Bergsport liegen absolut im Trend.

Foto: Kiefer

Mitgliederstatistik des LSV in 2012

Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung - Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)	Landessportverband	Württembergischer Landessportbund	Badischer Sportbund Nord	Badischer Sportbund Freiburg
Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen – Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)	3.747.497	2.064.458	760.133	922.906

			bis 6 Jahre		7 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		61 und älter		Gesamtmitglieder		
	Sportfachverbände	Vereine	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
1	Aikido	115	52	35	962	535	373	197	337	156	714	325	1.295	550	101	20	3.834	1.818	5.652
2	American Football	40	5	14	317	428	697	335	1.252	278	748	111	198	43	20	11	3.237	1.220	4.457
3	Badminton	481	65	66	2.578	2.159	2.021	1.802	2.241	1.754	3.397	2.043	5.847	2.919	939	347	17.088	11.090	28.178
4	Bahnengolf	56	4	4	71	20	63	16	106	22	184	74	596	229	364	160	1.388	525	1.913
5	Baseball/Softball	37	89	48	537	125	331	118	492	163	615	239	426	172	68	36	2.558	901	3.459
6	Basketball	268	206	130	5.088	1.838	3.461	1.366	3.640	1.263	2.756	735	1.960	659	635	190	17.746	6.181	23.927
7	Behindertensport	650	136	67	524	272	418	267	863	731	1.589	1.743	6.428	6.775	17.377	12.844	27.335	22.699	50.034
8	Bergsport/Klettern	91	447	395	2.683	2.224	2.137	1.454	3.044	1.751	4.430	2.731	7.008	3.973	3.499	1.825	23.248	14.353	37.601
9	Billard	112	2	3	109	21	140	20	654	93	1.380	180	1.464	146	184	24	3.933	487	4.420
10	Bob und Schlitten	5	6	4	21	10	19	6	42	11	88	40	145	31	26	2	347	104	451
11	Boccia/Boule	146	17	21	113	74	129	55	244	111	387	185	1.921	835	1.269	516	4.080	1.797	5.877
12	Bogenschießen	15	1	1	53	28	33	14	23	7	68	64	161	83	32	18	371	215	586
13	Boxen	110	170	72	1.342	355	2.098	446	2.860	662	2.808	664	2.161	665	875	284	12.314	3.148	15.462
14	Dart	40	0	0	15	8	24	11	99	33	288	111	340	108	29	6	795	277	1.072
15	Eissport	88	224	217	1.395	1.005	745	299	855	317	1.211	519	2.038	924	1.029	304	7.497	3.585	11.082
16	Fechten	97	41	40	1.287	571	529	319	405	217	369	194	666	354	403	171	3.700	1.866	5.566
17	Fußball	3.059	25.434	5.578	163.527	27.612	75.017	16.574	107.690	18.251	117.538	19.394	201.808	36.641	134.445	15.432	825.459	139.482	964.941
18	Gewichtheben	53	1	11	163	56	537	196	1.518	598	1.492	903	2.021	1.523	1.093	469	6.825	3.756	10.581
19	Golf	61	115	79	1.622	901	1.035	504	1.420	519	1.877	1.036	7.925	5.912	9.343	6.365	23.337	15.316	38.653
20	Handball	664	3.184	2.416	24.402	17.059	12.786	9.004	14.561	9.567	14.301	7.875	24.183	10.291	14.801	2.875	108.218	59.087	167.305
21	Hockey	47	241	135	1.869	1.388	699	496	624	422	632	379	990	567	450	142	5.505	3.529	9.034
22	Judo	325	701	304	8.965	3.470	2.471	1.003	2.147	847	1.912	783	2.799	1.173	702	255	19.697	7.835	27.532
23	Ju-Jutsu	104	81	48	1.309	629	593	273	619	264	787	298	875	374	96	39	4.360	1.925	6.285
24	Kanu	113	124	100	830	603	579	379	829	475	1.187	766	3.444	1.976	1.882	900	8.875	5.199	14.074
25	Karate	344	529	299	6.637	3.972	1.795	1.110	1.365	900	1.886	1.048	3.512	1.550	375	80	16.099	8.959	25.058
26	Kegeln	297	25	19	603	299	542	260	1.091	510	1.835	968	4.898	2.070	4.121	1.363	13.115	5.489	18.604
27	Leichtathletik	1.344	3.423	3.508	21.701	23.912	8.086	8.978	7.813	7.548	8.341	7.940	20.836	19.092	15.578	9.953	85.778	80.931	166.709
28	Luftsport	42	10	5	74	28	190	33	469	63	1.021	142	2.749	259	1.505	114	6.018	644	6.662
29	Mod. Fünfkampf	2	0	0	1	0	2	3	2	4	9	0	12	4	12	0	38	11	49
30	Motorbootsport	45	13	10	76	61	73	49	79	44	217	95	1.161	326	961	230	2.580	815	3.395
31	Motorsport	52	47	14	610	114	394	88	691	158	809	180	1.992	459	757	141	5.300	1.154	6.454
32	Pferdesport	881	317	1.184	2.276	16.904	1.169	9.941	1.806	12.705	3.356	13.195	11.346	16.406	7.971	3.411	28.241	73.746	101.987
33	Radsport	553	196	184	2.905	2.481	1.912	1.010	2.566	983	4.199	1.610	9.716	3.916	5.638	1.835	27.132	12.019	39.151
34	Rasenkraftsport	41	9	7	104	58	161	73	437	170	544	243	935	387	496	150	2.686	1.088	3.774
35	Ringen	145	663	283	2.778	699	1.328	251	2.014	363	2.623	713	5.978	1.676	4.947	764	20.331	4.749	25.080
36	Rollsport	95	75	157	599	894	367	274	639	258	707	388	769	525	173	94	3.329	2.590	5.919
37	Rudern	44	35	24	401	211	519	257	653	301	930	601	1.748	1.063	1.523	613	5.809	3.070	8.879
38	Rugby	16	63	13	379	59	264	50	408	98	387	89	471	101	239	17	2.211	427	2.638
39	Schach	425	36	16	2.473	391	1.347	160	1.716	160	2.183	159	4.904	242	3.256	110	15.915	1.238	17.153
40	Schießen	1.296	194	132	3.497	1.286	6.228	1.807	11.262	3.138	16.761	4.179	50.868	11.055	39.138	5.259	127.948	26.856	154.804
41	Schwimmen	295	2.629	2.651	13.604	14.320	3.214	3.547	2.710	2.659	3.176	3.177	5.823	5.759	3.151	3.087	34.307	35.200	69.507
42	Segeln	140	73	56	1.175	676	742	465	1.113	549	2.298	978	6.685	2.453	5.151	1.328	17.237	6.505	23.742
43	Ski	832	2.843	2.536	13.944	12.377	8.703	7.230	11.766	9.019	13.825	11.913	36.572	29.268	21.382	12.727	109.035	85.070	194.105
44	Solidarität	29	20	31	171	452	108	190	161	158	230	179	732	431	403	155	1.825	1.596	3.421
45	Sportakrobatik	24	113	195	477	993	188	245	197	172	215	253	351	425	316	268	1.857	2.551	4.408
46	Squash	50	50	33	462	256	622	429	554	453	698	336	980	312	135	67	3.501	1.886	5.387
47	Taekwondo	163	266	160	2.823	1.811	977	568	789	386	715	339	881	332	58	29	6.509	3.625	10.134
48	Tanzen	422	162	1.979	858	6.852	526	2.638	1.022	2.468	1.789	2.855	6.388	7.940	3.179	2.930	13.924	27.662	41.586
49	Tauchsport	127	49	54	499	393	539	276	677	394	1.329	714	3.312	1.297	628	154	7.033	3.282	10.315
50	Tennis	1.832	1.511	1.153	26.545	18.164	14.786	10.919	14.996	10.783	20.402	13.071	55.065	39.522	46.648	24.901	179.953	118.513	298.466
51	Tischtennis	1.380	400	336	14.057	4.257	9.990	2.646	10.888	2.969	12.871	3.578	23.190	6.553	12.281	2.321	83.677	22.660	106.337
52	Triathlon	157	35	26	344	307	217	142	506	210	1.324	485	2.245	658	200	66	4.871	1.894	6.765
53	Turnen	2.890	61.273	69.980	87.489	144.428	24.208	44.143	25.622	47.305	33.791	92.496	85.492	192.394	78.960	128.567	396.835	719.313	1.116.148
54	Volleyball	1.070	318	364	3.105	6.464	3.045	6.451	5.176	7.590	7.432	6.457	12.672	7.249	3.239	1.337	34.987	35.912	70.899
	insgesamt	**21.810**	**106.723**	**95.197**	**430.449**	**324.510**	**199.177**	**139.387**	**255.753**	**151.030**	**306.661**	**209.773**	**638.982**	**430.647**	**452.083**	**245.306**	**2.389.828**	**1.595.850**	**3.985.678**
	insgesamt Vorjahr	**21.837**	**100.872**	**90.627**	**436.263**	**330.255**	**205.967**	**143.853**	**257.832**	**152.863**	**317.552**	**214.030**	**644.631**	**433.348**	**445.211**	**240.574**	**2.408.328**	**1.605.550**	**4.013.878**
	Differenz	**-27**	**5.851**	**4.570**	**-5.814**	**-5.745**	**-6.790**	**-4.466**	**-2.079**	**-1.833**	**-10.891**	**-4.257**	**-5.649**	**-2.701**	**6.872**	**4.732**	**-18.500**	**-9.700**	**-28.200**

Sport und Wirtschaf

Landesregierung und LSV zeichneten elf „Partnerbetriebe des Spitzensports“ aus

Sport und Wirtschaft haben vieles gemeinsam und können voneinander profitieren. Erfolgreiche Spitzensportler können aufzeigen, wie man mit Ausdauer und Disziplin erfolgreich wird, und Sportler sind wichtige Image- und Werbeträger für die Unternehmen, für den Wirtschaftsstandort und das Land Baden-Württemberg. Genauso aber benötigen auch Spitzensportler Ausbildungs- und Arbeitsplätze, die es ihnen ermöglichen, diese mit Training und Wettkampf in Einklang zu bringen. „Partnerbetriebe des Spitzensports“ sind ein wichtiger Baustein innerhalb der LSV-Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg.

Gruppenbild aller geehrten Sportler und Arbeitgeber.
Foto: M. Weber / Imagepower

SPITZENSPORTLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausgezeichnet!

Die elf in Stuttgart geehrten „Partner“-Betriebe und kommunalen Arbeitgeber sowie die dort tätigen Spitzensportler

Bereich Olympiastützpunkt Stuttgart:
- *Stadt Korntal-Münchingen* (Johannes Christoph/Auszubildender/Wasserball)
- *Daimler AG Stuttgart/Sindelfingen* (Eva Baur/Auszubildende/Leichtathletik und Marian Lutz/Auszubildender/Sportschütze)

Bereich Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim:
- *Tauber-Solar-Energietechnik GmbH/Tauberbischofsheim* (Lucas Lehmann/Auszubildender/Fechten)
- *Kreissparkasse Göppingen* (Florian Lehnert/Student Duale Hochschule/Fechten)
- *SV Sparkassenversicherung Rieg & Lebherz GbR/Göppingen* (Melis Ercetin/Beschäftigte/Fechten)

Bereich Olympiastützpunkt Rhein-Neckar:
- *A. Maier Präzision GmbH/St. Georgen* (Johann Witt/Auszubildender/Boxen)
- *AOK Rhein-Neckar-Odenwald/Mannheim* (Mandy Haase/Beschäftigte/Hockey)
- *Stadtmarketing Mannheim GmbH* (Carolin Nytra/Beschäftigte/Leichtathletik)

Bereich Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald:
- *Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald/Freiburg* (Martin Fleig/Auszubildender/Ski nordisch)
- *Burda Digital Systems GmbH/Offenburg* (Christiane Knittel/Beschäftigte/Ringen)
- *Physiotherapie „Beweg was“ Oliver Wrobel/Freiburg* (Wilhelm Brem/Beschäftigter/Ski nordisch)

Im Rahmen des Unternehmertags der Arbeitgeber Baden-Württemberg zeichneten das Land Baden-Württemberg und der LSV vor 500 geladenen Gästen im Internationalen Congresszentrum Stuttgart nach 2010 zum zweiten Mal Unternehmen und kommunale Arbeitgeber aus, die Spitzensportler ausbilden oder beschäftigen. Dabei ist der Ausbildungs- oder Arbeitsplatz so gestaltet, dass es den Sportlern möglich ist, ihre Ausbildung oder ihren Beruf mit ihren internationalen Trainings- und Wettkampfverpflichtungen zu vereinbaren. Dies bedeutet beispielsweise eine Streckung der Ausbildungszeit, Freistellungen für Wettkämpfe und Training sowie eine flexible Entgelt- und Arbeitszeitgestaltung.

Vor 500 geladenen Gästen

Arbeitgeberpräsident Prof. Dr. Dieter Hundt beglückwünschte die ausgezeichneten Unternehmen und Einrichtungen zu ihrem Engagement: „Was hier von beiden Seiten geleistet wird ist vorbildlich. Ich freue mich, Ihnen heute auf der Messe Stuttgart einen tollen Rahmen bieten zu können“, so Hundt. „Erfolgreiche Athleten sind positive Imageträger für die Unternehmen und den Wirtschaftsstandort einer Region, für Baden-Württemberg und Deutschland im Ausland“, so Peter Hofelich, Mittelstandsbeauftragter der Landesregierung im Gespräch mit Moderator Markus Brock vom SWR. „Mit dieser Auszeichnung wollen wir Unternehmen würdigen, die sich für den Spitzensport engagieren und andere zur Nachahmung anregen“.

„Uns kommt es darauf an, den Spitzensportlern eine sportliche und berufliche Karriere zu ermöglichen, so dass sie sich ein Standbein für die Zeit nach ihrer aktiven sportlichen Laufbahn aufbauen können“, erklärte LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und fügte hinzu: „Für den Spitzensport sind die Wirtschaft und das Land ein wichtiger und unersetzlicher Partner. Ich bin stolz auf diese Initiative“, so der LSV-Präsident.

Um Partnerbetrieb des Spitzensports zu sein, müssen die Unternehmen und Einrichtungen einem Spitzensportler aus dem Land einen Ausbildungsplatz in einem anerkannten Beruf oder im Rahmen eines Studiums an der Dualen Hochschule oder einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen. Die Sportler selbst müssen einem Bundeskader

ft Hand in Hand

oder einem deutschen Nationalteam, selbstverständlich auch im Behindertensport, angehören.
Wichtig hierbei ist, dass die vier Olympiastützpunkte im Land intensiv in die Kooperation eingebunden sind. Deren Laufbahnberater unterstützen die Unternehmen und Sportler in allen Fragen zu den Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen. „Mit der Auszeichnung 'Partnerbetrieb des Spitzensports', die fünf Jahre lang gültig ist, wollen wir aber auch weitere baden-württembergische Unternehmen und Einrichtungen durch positive Beispiele zur Nachahmung motivieren. Wir benötigen viele weitere, um unsere Initiative SPITZENSPORTLAND voranzubringen", so Günther Lohre, Direktor Leistungssport des LSV im Rahmen der Veranstaltung.

Joachim Spägele / Anke von Haaren

Mandy Haase ist bei der AOK in Mannheim angestellt. Dieter Schmidt-Volkmar (links) und Peter Hofelich (Zweiter von rechts) gratulierten ihr und Stefan Strobel von der AOK. *Foto: M. Weber / Imagepower*

Blickrichtung London

In den letzten drei Ausgaben von SPORT in BW haben wir Ihnen exemplarisch Sportler aus dem Land vorgestellt, die derzeit bei den 30. Olympischen Sommerspielen in London um Edelmetall kämpfen. In dem Moment, in dem Sie diese Ausgabe in Händen halten, neigen sich die Spiele fast schon wieder dem Ende entgegen.
In der September- und Oktober-Ausgabe erhalten Sie dann alle wissenswerten Einblicke rund um das Abschneiden der baden-württembergischen Athletinnen und Athleten.
Die Teilnehmer und aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite des Landessportverbandes unter www.lsvbw.de

Weitere Infos:
www.partnerbetrieb-spitzensport.de

Anzeige

Mehr unter www.porsche.de oder Tel. 01805 356 - 911, Fax - 912 (Festnetzpreis 14 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min).

Für manches im Leben wird es wohl niemals eine App geben.

Der neue Boxster.

PORSCHE

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km) innerorts 12,2–10,6 · außerorts 6,9–5,9 · kombiniert 8,8–7,7; CO_2-Emissionen 206–180 g/km

Herbsttagung 2012

Der Sportverein im Web 2.0 – Chancen und Risiken von Facebook und Co.

Am 24. November dreht sich in der Sportschule Albstadt alles um das Web 2.0, das sogenannte Mitmach-Internet. Die Nutzung des Internets ist zurzeit stark im Wandel, und auch für Sportvereine ergeben sich neue Möglichkeiten der Kommunikation. Im Rahmen der Herbsttagung möchten die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) und Württembergische Sportjugend (WSJ) gemeinsam mit den Sportvereinen Nutzungsmöglichkeiten vorstellen, Praxisbeispiele diskutieren aber auch auf Risiken hinweisen.

Soziale Netzwerke, Videoportale und auch Blogs ermöglichen es, unkompliziert und direkt mit Vereinsmitgliedern und der Öffentlichkeit zu kommunizieren. Eine zentrale Frage, die wir beantworten möchten, lautet: Wie kann mein Verein von den neuen Instrumenten profitieren, welche Anwendungsfelder gibt es für Vorstandsmitglieder, Übungsleiter und Vereinsmitglieder?

Bildnachweis: screenshot Facebook

Im Rahmen verschiedener Workshops werden wir das Thema „Web 2.0 im Sportverein“ beleuchten. Einige der geplanten Schwerpunkte sind:

- Grundlagenwissen Web 2.0: Nutzung und Pflege von Facebook-Profilen, Datenschutz, Bildrechte, rechtliche Aspekte, Benimm-Regeln im Netz …
- Web 2.0 als Kanal zur internen und externen Kommunikation: Ob Image-Video des Vereins auf einer Videoplattform oder Vereins-Blog, über welchen ein Austausch von Vorstand und Mitgliedern stattfindet – die Möglichkeiten sind fast unbegrenzt. Wir geben Anregungen für neue Kommunikationskanäle und –formen.
- Web 2.0 als Instrument zur Mitgliederbindung und -gewinnung:
- Web 2.0 als Instrument der Vereins-Organisation.
- Crowdfunding – eine ganz neue Möglichkeit, Vereinsprojekte zu finanzieren
- Risiken des Web 2.0.

Klar ist: Sich in der Welt des Web 2.0 zurechtzufinden ist nicht immer einfach. BWSJ und WSJ versuchen deshalb im Rahmen der diesjährigen Herbsttagung, Antworten auf die zahlreichen Fragen zu finden. Angesprochen sind alle Interessierten – egal ob Facebook-Neuling oder erfahrener Nutzer von Facebook und weiteren Angeboten des Web 2.0.

bwsj/wsj

Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Teilnahme!
Teilnehmen können alle Interessierten. Achtung: Die Teilnahmeplätze sind begrenzt! Unverbindliche Voranmeldungen sind ab sofort möglich unter Tel. 0711/28077-140 oder E-Mail info@wsj-online.de.

Dank Toto-Lotto!

Druckkammer für Badischen Tauchsportverband

Der Badische Tauchsportverband kann stolz sein. Als einziger Verband in Deutschland ist er im Besitz einer eigenen Druckkammer, die in Überlingen am Bodensee stationiert ist. Eine Druckkammer von Tauchern für Taucher. Die immense Arbeit zur Betreuung bei Seminaren als auch bei der Behandlung von Unfällen wird durch ehrenamtliche, sehr kompetente Druckkammer-Bediener erledigt. In dieser können aber auch Tieftauchgänge simuliert werden. Die Teilnehmer an Seminaren werden dabei auf den Druck entsprechend einer Tiefe von über 50 Metern gebracht.

Bei über 100.000 Tauchgängen, die jährlich im Bodensee durchgeführt werden, hat sich der BTSV trotz immenser Kosten nun für die Anschaffung einer neuen Druckkammer entschieden. Neben dem Badischen Sportbund Freiburg unterstützten Vereine, Organisationen und Privatpersonen aus Deutschland und den Nachbarländern das Projekt mit Geldspenden. Im Juni konnte die Kammer nunmehr feierlich in Betrieb genommen werden.

Die neue Druckkammer des Badischen Tauchsportverbandes.
Foto: BTSV

„Wir, der BTSV und das Helios Spital Überlingen, setzen durch diese Druckkammer neue Maßstäbe in der Tauchmedizin“, so Verbandspräsidentin Hannelore Brandt. In einem kleinen Festakt wurde die Kammer vor wenigen Wochen offiziell eingeweiht. Der BTSV ist stolz und glücklich über das gelungene Projekt zum gleichzeitigen 40. Verbandsjubiläum.

Ohne Zuschüsse des Badischen Sportbundes Freiburg, und somit aus dem Wettmittelfonds des Landes, hätte dieser Bau jedoch nicht ausgeführt werden können. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

Joachim Spägele

Diskussion im „WorldCafé“

Geschäftsführer der LSV-Mitgliedsorganisationen trafen sich in der Sportschule Ruit

Der Kaffee stand im „WorldCafé“ nicht im Vordergrund. Ganz im Gegenteil: WorldCafé ist eine Moderationsmethode, bei der vier oder fünf Personen an runden Tischen sitzen, in Gesprächsrunden diskutieren und die Ergebnisse danach im Plenum vorstellen. Michael G. Franz, Strategielehrer und Sportcoach, wandte diese Methode an im Rahmen des diesjährigen Treffens der Geschäftsführer der LSV-Mitgliedsorganisationen in der Sportschule in Ruit.

Im Mittelpunkt der Diskussionsrunde standen die Fragen, wie der LSV die Mitgliedsorganisationen bei Themen und Problemen unterstützen und entlasten kann und wie ein intensiver Informationsaustausch aller Beteiligten gelingen kann. Dabei brachten die Geschäftsführer Lob aber auch Kritik am Handeln des LSV zur Aussprache.

„Für mich als neuen Hauptgeschäftsführer des LSV war dieser Nachmittag sehr interessant und aufschlussreich. Wir werden die Ergebnisse auswerten, analysieren und entsprechend darauf reagieren“, so Ulrich Derad, der zu Beginn der knapp zweitägigen Veranstaltung zusammen mit Referenten der Geschäftsstelle allgemeine Informationen zu Themen wie „Sport und Bildung“, „Solidarpakt“ II“ und „Sport und Nachhaltigkeit“ gab. Anne Bott von der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg gab einen Einblick in das Thema „Rechtsextremismus im Sport“ und zeigte Handlungsmöglichkeiten für Vereine auf. Am zweiten Tag stand das Thema Leistungssport bzw. SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg im Vordergrund. Zudem referierte Thomas Dieterich vom Handballverband Württemberg zum Thema Kaderstrukturen.

Joachim Spägele

Michael G. Franz wandte in Ruit das „WorldCafé“ als Diskussionsmethode an.
Foto: Spägele

Vier „grüne Bänder“

Vier Vereine aus Baden-Württemberg erhalten in diesem Jahr das mit je 5.000 Euro dotierte „Grüne Band“ verliehen. Seit 1986 werden Sportvereine mit diesem Preis des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Commerzbank für ihre erfolgreiche Arbeit im Jugendsport belohnt. Im September startet die Deutschland-Tour mit Vertretern des DOSB und der Commerzbank. Dann werden die „Grünen Bänder“ an die insgesamt 50 deutschen Sportvereine übergeben.

Folgende Vereine aus Baden-Württemberg kommen in den Genuss dieser Auszeichnung: *RV Gomaringen (Mountainbike), TSG Hofherrnweiler-Unterrombach (Sportakrobatik), TV Rottenburg (Volleyball) und Freiburger Turnerschaft von 1844 (Tischtennis).*

DAS GRÜNE BAND
für vorbildliche Talentförderung im Verein

Anzeige

Partizipation und Engagement

Heidelberg und Schwäbisch Gmünd sind „Straßenfußball für Toleranz Europameister 2012“

KICKFAIR

Auch in diesem Jahr war Ostfildern der krönende Abschluss einer gelungenen „Straßenfußball für Toleranz“-Serie. Die vom Programm „Integration durch Sport“ des LSV und KICKFAIR organisierte landesweite „Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft 2012“ machte dieses Jahr Station in Mössingen, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, Heidelberg, Metzingen und Ostfildern.

Viel Spaß hatten auch die „Promis“ bei ihrem Kick, so u.a. auch LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad (am Ball).
Fotos: LSV

Letztendlich bejubelten am Finaltag in Ostfildern die Teams aus Heidelberg und Schwäbisch Gmünd den Gewinn der „Straßenfußball für Toleranz Europameistermeisterschaft 2012“. Doch bevor die Mannschaften um den EM-Titel spielten übte sich auch die Prominenz im speziellen Regelwerk des „Straßenfußballs für Toleranz“. Gemeinsam mit so genannten „Teamern“ legten Ostfilderns Bürgermeister Michael Assenmacher, die Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen Andrea Lindlohr, der Integrationspolitischer Sprecher der Grünen im Landtag, Daniel Lede Abal, der Vorsitzende des Sportkreises Esslingen Kurt Ostwald und LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad gemeinsam Fairplay-Regeln fest, die es im folgenden Match einzuhalten galt.

Das Programm „Integration durch Sport“ und KICKFAIR verwenden seit Jahren die Methode „Straßenfußball für Toleranz“, um den Partizipationsgedanken bei Jugendlichen zu fördern und Themen wie Fairplay und Toleranz in den Fokus zu rücken.

Fair kicken, das Miteinander fördern

Deswegen ersetzen die Teamer während der Turnierserie die gewöhnlichen Schiedsrichter. Erfahrene Teamer des Partners KICKFAIR schulten im Vorfeld der jeweiligen Turniere in Workshops Jugendliche der Standorte und gaben somit ihre Erfahrungen und ihr Wissen als Mentoren weiter. „Ich finde es toll, dass ich meine Erfahrungen im ‚Teamen‘ an andere Jugendliche weitergeben kann“, so einer der Teamer von KICKFAIR.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar unterstrich diesen zentralen Aspekt der diesjährigen „Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft“: „Im Mittelpunkt steht die Förderung des Engagements und der Teilhabe von Jugendlichen. Mit den ganzjährigen Angeboten hilft KICKFAIR mit, die Partizipationschancen junger Menschen aus der Zielgruppe des Programms „Integration durch Sport“ dauerhaft zu verbessern.“ Bürgermeister Michael Assenmacher betonte bei der Eröffnung den hohen Stellenwert der Themen Integration und Toleranz für die Stadt Ostfildern und hob die „Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft 2012“ als Positivbeispiel hervor.

In Ostfildern kickten die zuvor in der Turnierserie ermittelten lokalen Sieger um den EM-Titel. Dabei repräsentierten sie je eine der Nationen der UEFA Euro 2012TM in Polen und der Ukraine. Bei den älteren Teilnehmern der Klassen 7 bis 9 setzte sich das Team „Irland“ aus Heidelberg durch und wurde somit „Straßenfußball für Toleranz Europameister 2012“. In der jüngeren Altersgruppe der Klassen 5 und 6 feierte das Team „Polen“ aus Schwäbisch Gmünd den „EM-Titel“. Grundlage für den Sieg waren nicht nur die geschossenen Tore der Teams, sondern auch gegenseitig vergebene Fairplay-Punkte. Vor jedem Spiel legten die Mannschaften mit den Teamern gemeinsam Fairplay-Regeln fest, für deren Einhaltung sich die Spieler nach jedem Spiel Punkte gaben.

Anke von Haaren

INTEGRATION DURCH SPORT®

Weitere Infos:
LSV Baden-Württemberg e.V.,
Julia Sandmann,
Programm „Integration durch Sport“
Tel.: 0711/28077-869
ids@lsvbw.de www.lsvbw.de

Integrationsmedium

Das LSV-Programm „Integration durch Sport“ fördert u.a. die Sportart Gorodki. Ziel dahinter ist, Menschen mit Migrationshintergrund mit ihrer Umgebung ein Stück vertrauter zu machen und in Sportvereine zu integrieren.

In Baden-Württemberg leben rund 2,8 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Mit einem Migrantenanteil von rund 26 Prozent liegt das Land hiermit an erster Stelle aller deutschen Flächenländer. Seit Jahren hat sich der Landessportverband Baden-Württemberg dem Programm „Integration durch Sport“ verschrieben. Neben der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten in den Sport wird auch das Ziel einer darüber hinausgehenden Integration durch Sport in die Gesellschaft verfolgt. So wird innerhalb dieses Integrationsprogramms auch das alte Wurfspiel Gorodki für die Integrationsarbeit genutzt. Federführend zuständig beim LSV ist Sergej Gergert, der zuletzt mit Torsten Schnittker zu einem Austausch im sibirischen Tomsk weilte.

Sergej Gergert (Sechster von rechts hintere Reihe) und Torsten Schnittker (Dritter von links) bei ihrem Besuch im sibirischen Tomsk. *Fotos: LSV*

Herr Gergert, wie würden Sie dem unwissenden Leser in aller Kürze Gorodki erklären?

Der Grundgedanke ist, dass fünf Holzklötzchen, die zu bestimmten Figuren aufgebaut werden, mit einem Wurfstock aus einer bestimmten Entfernung aus einem Spielfeld geschlagen werden.

Gorodki ist ein altes Spiel, das im früheren Russland und dann der UdSSR gespielt wurde und dort auch jetzt noch verbreitet ist. Welche Entwicklung hat es in Deutschland genommen?

Edwin Feser hat dieses Spiel im Jahre 2000 nach Deutschland bzw. nach Karlsruhe gebracht. Wir haben 2009 seine Ideen aufgegriffen und setzen es seitdem für Integrationsarbeit im Sport in Baden-Württemberg und deutschlandweit ein. Heute gibt es in unserem Bundesland neun Stützpunkte. Gorodki soll u.a. Spätaussiedler aufnehmen, ein Stück vertrauter machen mit ihrer Umgebung, einen Anker für Identität und Engagement setzen. Unser Auftrag ist es, diesen Prozess zu begleiten und organisierte Gruppen mittel- und langfristig in die Sportvereine einzuführen.

Gorodki in Tomsk.

Sie waren nun zusammen mit Torsten Schnittker für fünf Tage im sibirischen Tomsk. Mit welchem Ziel?

Wir wurden mit sieben weiteren interessierten Trainern aus unseren Stützpunktvereinen und in der Jugendarbeit Tätigen aus Schwäbisch Gmünd, Heidenheim, Öhringen und Reutlingen zu einem Fachkräfteaustausch nach Tomsk eingeladen. In mehreren Trainingseinheiten, Fachforen und zahlreichen Gesprächen wurden wir von der russischen Seite in methodische und didaktische Vermittlungsmethoden und technische sowie taktische Kniffe eingewiesen. Wir wiederum informierten unsere Partner, hauptsächlich von der Technischen Universität Tomsk, über unser Sportsystem, das ja auf einer ehrenamtlichen Basis fundiert. Ähnliches gibt es in Russland nicht. Dort fokussieren sich staatliche Kinder- und Jugendsportschulen hauptsächlich auf den Leistungs- und Spitzensport. Das Interessante an unseren Partnern um Prof. Petr S. Chubik ist, dass diese ein besonderes Augenmerk auf die traditionellen russischen Sportarten Gorodki und Sambo legen und viele Erfahrungen damit haben.

Träger Ihrer Reise war aber nicht der LSV.

Nein, Träger war der TSB Schwäbisch Gmünd, der gleichzeitig Stützpunkverein in unserem Programm ist. Die Gastgeber haben vor Ort praktisch alle Kosten übernommen. Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch hat unsere Flüge gefördert und letztendlich unsere Reise möglich gemacht. Dafür ein herzlicher Dank. Wir haben diese Maßnahme inhaltlich mitorganisiert, die Fäden zusammengehalten und wollen, dass in unserem Programm „Integration durch Sport“ mittel- und langfristig von dieser Kooperation mit Russland bzw. der Stadt Tomsk auch der LSV profitiert. Das Interesse bei den russischen Partnern an einem Austausch im Sport ist sehr groß.

Was sind die nächsten Pläne?

Gorodki weiter zu pushen und für unsere Integrationsarbeit zu nutzen. Für den Herbst ist nun ein Gegenbesuch der russischen Freunde hier in Baden-Württemberg geplant. Zukünftig soll dann auch der Austausch von Trainern und Spielern im Vordergrund stehen.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

INTEGRATION DURCH SPORT®

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch

Weitere Infos:
www.gorodki.de
www.stiftung-drja.de
www.lsvbw.de

„Erst diese Menschen machen den

Badischer Sportbund Nord zeichnete hervorragende Talentförderung aus

Zwölf nordbadische Sportvereine standen im Mittelpunkt der Auszeichnungsfeier des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ am Abend des 25. Juni in Wiesloch. Genauer gesagt nicht die Vereine direkt, sondern Funktionäre, Trainerinnen und Trainer, aktive Athletinnen und Athleten sowie Nachwuchstalente.

Diese Personen bilden nämlich die Netzwerke, die in den Sportvereinen des BSB Nord dafür verantwortlich sind, dass sich junge Menschen zu herausragenden Spitzensportlerinnen und -sportlern entwickeln können. „Erst diese Menschen machen über die spezifische Art ihres Organisierens (Funktionäre), Vermittelns (Übungsleiter und Trainer), Begleitens (Eltern und Fans) und Ausübens (Sportlerinnen und Sportler) den Sport wertvoll und unersetzlich“, lobte BSB-Präsident Heinz Janalik. Das Engagement und den Erfolg dieser Vereins-Netzwerke ehrt der Badische Sportbund Nord e.V. im Rahmen des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“.
Acht Vereine erhielten in diesem Jahr die Auszeichnung, die mit 3.000 Euro verbunden ist. Weitere vier Vereine erhielten einen Anerkennungspreis und 1.000 Euro. Das Preisgeld muss zweckgebunden in die Jugendarbeit der Vereine fließen.

Sport als Bildungsfaktor

„Leistungswille, Fairness, Mitgefühl, soziale Achtsamkeit, Hilfsbereitschaft, Stetigkeit, Verantwortungsgefühl oder gesunde Lebensweise entwickeln sich nur dort, wo Menschen das Phänomen Sport für andere Menschen so gestalten, dass es zum Bildungsmedium wird“, so Janalik weiter.
Dass an diesem Prozess auch über den Sportverein hinaus viele Akteure Anteil haben, verdeutlichte der BSB-Präsident ganz pädagogisch am Flip-Chart. Die anwesenden Repräsentanten stellte Janalik gleich mit vor und gab den verschiedenen Institutionen damit ein Gesicht.

Die Athleten, stehen im Zentrum des großen Netzwerks, das BSB-Präsident Heinz Janalik an Hand der verschiedenen Settings erläuterte.

Von Sportkreisen, Fachverbänden, Olympiastützpunkten über den Badischen Sportbund bis hin zum Landessportverband, dem Deutschen Olympischen Sportbund und letztlich der Politik leisten alle einen bedeutenden Beitrag zur Förderung des Sports, insbesondere des Spitzensports.

Sport wertvoll und unersetzlich“

Den bildenden Faktor des Sports hob auch Baden-Württembergs Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer hervor: „Sport gehört im weitesten Sinne zur Bildungspolitik dazu. Und wenn eine wesentliche Bildungsaufgabe darin besteht, Menschen nach ihren individuellen Fähigkeiten zu fördern, dann gehört Talentförderung automatisch dazu. Die, die gut sind, sollen doch Gas geben können, was denn sonst? Und es ist unsere gemeinsame Aufgabe dafür zu sorgen.“
Die Ministerin ließ sich nicht nehmen, gemeinsam mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und BSB-Präsident Heinz Janalik die Auszeichnungen zu überreichen und den Gewinnern zu gratulieren. „Diese Auszeichnung ist eine sinnvolle und sehr schöne Auszeichnung, zu der ich sehr gerne gekommen bin.“

Vizepräsident Claus-Peter Bach hielt die Laudationes.
Fotos: Hirsch

Die Anwesenheit der Kultusministerin verlieh der Veranstaltung eine besondere Bedeutung.

Acht Sieger und vier Anerkennungspreise

Über die Gewinner entscheidet eine Experten-Jury. Dieser gehörten Vertreter des Badischen Sportbundes, des SWR und des Verbandes Deutscher Sportjournalisten an. Bis zum Bewerbungsschluss des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport 2012“ lagen der Jury 25 Bewerbungen vor. Daraus wählten die Verantwortlichen die acht besten Konzepte zur Nachwuchsförderung als Sieger aus. Die Kriterien orientieren sich am Leistungssportkonzept des Deutschen Olympischen Sportbundes.
„Anerkennungspreise“ und je 1.000 Euro erhielten vier Vereine, die mit ausgezeichneten Konzepten auf einem vielversprechenden Weg sind, die jedoch (noch) nicht alle Kriterien der Auszeichnung erfüllen. BSB-Vizepräsident Claus-Peter Bach, zuständig für den Leistungssport beim Badischen Sportbund, erläuterte die Konzepte der Siegervereine und zählte die beachtenswerten Erfolge auf, die bereits zu Buche stehen.
Währenddessen veranschaulichten Bildpräsentationen auf Großleinwand die Arbeit der Gewinner. Die Urkunde, den Scheck und Geschenke holten sich dann alle gemeinsam ab: Vertreter der Vereinsführung, Trainerinnen oder Trainer, bereits erfolgreiche Athletinnen und Athleten sowie die Nachwuchstalente.
Bei gutem Essen und interessanten Gesprächen klang der Abend gemäß der Aufforderung von Ministerin Warminski-Leitheußer aus: „Wenn man gute Arbeit leistet, muss man das feiern!“

Annette Kaul

Sieger

RSG Heidelberg Schlierbach 1969 (Rollstuhl Rugby)

Heidelberger Ruderklub 1872 (Rugby)

SSC Karlsruhe (Tennis)

SV Germania Obrigheim (Gewichtheben)

TG Heddesheim 1891 (Schwimmen)

TSG 1884 Niefern (Leichtathletik)

TV 1846 Mosbach (Judo)

Judo-Sport-Club Heidelberg Rhein-Neckar (Judo)

Anerkennungspreise

TV 1891 Hemsbach (Stepptanz)

Jugendspielgemeinschaft Edingen/Friedrichsfeld (Handball)

Volleyballspielgemeinschaft Mannheim (Volleyball)

Karlsruher Schachfreunde 1853 (Schach)

Die ausgezeichneten Vereine und ihre Konzepte stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe von SPORT in BW vor.

Sportlich bereicherten den Abend zwei Auftritte des Kinder- und Jugendzirkus Paletti unter der Leitung von Tilo Bender. Der 12-jährige Lysander Roth zeigte Kunsttücke mit seinen Diabolos bevor die vier Mädchen mit einer waghalsigen Seiltanzshow beeindruckten. *Fotos: Pfeifer*

Kinder und Ältere legen zu

Plus und Minus bei den Fachverbänden – Mitgliederrückgang etwas gebremst – AC Weinheim wächst weiter

Foto: TBW

Bei der diesjährigen Erhebung der Mitgliedszahlen im Badischen Sportbund Nord gab es keine größeren Überraschungen. Die Entwicklungen der letzten Jahre bestätigten sich auch im Jahr 2012 weitestgehend. Das bedeutet: Leichter Rückgang der Gesamtmitgliederzahl und wieder ein kräftiger Anstieg bei den Älteren. Neu war in diesem Jahr allerdings etwas anderes: Zum ersten Mal konnte die Bestandserhebung online abgegeben werden. Diese Möglichkeit, die für alle Beteiligten eine deutliche Verwaltungsvereinfachung bedeutet, haben knapp 800 Vereine aus unserem Verbandsgebiet, also etwa ein Drittel, genutzt. Im nächsten Jahr wird die online-Meldung dann für alle Vereine verbindlich sein.

Im Vergleich zu 2011 hat die Gesamtmitgliederzahl um 0,50% abgenommen – bei einer Gesamtzahl von nun 763.971 (in 2.461 Vereinen) bedeutet dies konkret einen Rückgang von 3.838 Vereinsmitgliedern, der allerdings bei Männern (-3.622) und Frauen (-216) sehr unterschiedlich ausfällt. Leider gab es auch im Kinder- und Jugendbereich (ab 7 Jahre) wieder negative Zahlen, ebenso bei der „Problemgruppe“ der 27- bis 40-Jährigen, die mit -2.700 weiterhin am meisten schrumpft. Aber es gibt auch positive Zahlen: erstmals legten die Allerjüngsten (bis 6 Jahre) wieder zu und auch zwischen 22 und 26 Jahren gab es jetzt zum zweiten Mal hintereinander mit +732 Mitgliedern einen beachtenswerten Zuwachs.

Absoluter Spitzenreiter sind weiterhin die Älteren über 60, bei denen die Mitgliederzahl seit Jahren stetig anwächst, diesmal um +3.419.

Fotos: BSB

Foto: ©LSB NRW, Andreas Bowinkelmann

Die größte Steigerung der Mitgliederzahlen gab es beim Tanzsportverband Baden-Württemberg, beim Badischen Behinderten- und Reha-Sportverband sowie beim Badischen Radsportverband.

Bestandserhebung 2012 nach Altersklassen

Sportkreise	Vereine	bis 6 Jahre m	bis 6 Jahre w	7 bis 14 m	7 bis 14 w	15 bis 18 m	15 bis 18 w	19 bis 21 m	19 bis 21 w	22 bis 26 m	22 bis 26 w	27 bis 40 m	27 bis 40 w	41 bis 60 m	41 bis 60 w	über 60 m	über 60 w	gesamt m	gesamt w	insges. 2012
Tauberbischofsheim	136	955	897	3.288	2.855	1.852	1.420	1.313	812	1.710	1.037	3.547	2.429	6.992	4.809	4.609	2.404	24.266	16.663	**40.929**
Buchen	128	754	659	2.768	2.112	1.526	1.094	1.131	675	1.495	766	3.189	2.146	6.807	4.427	4.364	2.343	22.034	14.222	**36.256**
Mosbach e.V.	149	676	660	3.223	2.515	1.632	1.142	1.121	690	1.579	897	3.280	2.034	6.967	4.282	4.640	2.368	23.118	14.588	**37.706**
Sinsheim e.V.	193	1.261	1.086	5.111	3.927	2.776	1.741	1.691	877	2.111	1.034	4.609	2.759	10.631	5.962	7.162	2.978	35.352	20.364	**55.716**
Heidelberg e.V.	423	3.759	3.310	13.328	10.009	6.183	4.170	3.453	2.411	4.877	3.115	9.229	6.784	20.222	13.859	15.236	8.689	76.287	52.347	**128.634**
Mannheim e.V.	454	4.789	4.165	15.485	11.027	6.985	4.532	4.101	2.374	5.097	2.907	10.951	7.867	21.883	16.122	18.410	12.395	87.701	61.389	**149.090**
Bruchsal e.V.	239	1.971	1.646	7.174	5.119	3.607	2.296	2.049	1.238	2.626	1.388	5.474	3.332	11.883	7.156	8.977	3.786	43.761	25.961	**69.722**
Karlsruhe e.V.	474	4.811	4.063	16.831	12.123	7.492	4.992	4.342	2.532	6.205	3.164	13.521	8.143	26.893	16.798	20.623	11.683	100.718	63.498	**164.216**
Pforzheim Enzkreis	265	2.158	1.791	8.036	6.084	3.735	2.440	2.118	1.293	2.679	1.542	5.652	3.816	12.696	8.281	10.460	5.083	47.534	30.330	**77.864**
Insgesamt 2012	**2.461**	**21.134**	**18.277**	**75.244**	**55.771**	**35.788**	**23.827**	**21.319**	**12.902**	**28.379**	**15.850**	**59.452**	**39.310**	**124.974**	**81.696**	**94.481**	**51.729**	**460.771**	**299.362**	**760.133**
Vorjahr 2011	2.467	20.881	18.232	77.065	56.441	36.357	24.166	21.942	13.386	28.017	15.480	61.636	39.826	126.044	81.707	92.451	50.340	464.393	299.578	763.971
Veränderung zu 2011	-6	253	45	-1.821	-670	-569	-339	-623	-484	362	370	-2.184	-516	-1.070	-11	2.030	1.389	-3.622	-216	-3.838
	-0,24%	1,21%	0,25%	-2,36%	-1,19%	-1,57%	-1,40%	-2,84%	-3,62%	1,29%	2,39%	-3,54%	-1,30%	-0,85%	-0,01%	2,20%	2,76%	-0,78%	-0,07%	-0,50%

Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen

Bestandserhebung 2012	Vereine 2011	Vereine 2012	Differenz	%	Mitglieder 2011	Mitglieder 2012	Differenz	%
Tauberbischofsheim	137	136	-1	-0,73	**40.924**	**40.929**	5	0,01%
Buchen	127	128	1	0,79	**36.181**	**36.256**	75	0,21%
Mosbach	150	149	-1	-0,67	**37.691**	**37.706**	15	0,04%
Sinsheim	193	193	0	0,00	**55.938**	**55.716**	-222	-0,40%
Heidelberg	425	423	-2	-0,47	**130.218**	**128.634**	-1.584	-1,22%
Mannheim	454	454	0	0,00	**151.250**	**149.090**	-2.160	-1,43%
Bruchsal	239	239	0	0,00	**69.636**	**69.722**	86	0,12%
Karlsruhe	476	474	-2	-0,42	**163.967**	**164.216**	249	0,15%
Pforzheim	266	265	-1	-0,38	**78.166**	**77.864**	-302	-0,39%
Gesamt	**2.467**	**2.461**	**-6**	**-0,24**	**763.971**	**760.133**	**-3.838**	**-0,50**

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Ältere im Aufwind. In der Altersklasse über 60 gibt es Jahr für Jahr Rekordzuwächse.

Sportkreisrangfolge unverändert

In der Reihenfolge der größten Sportkreise liegt weiterhin Karlsruhe mit 164.216 Mitgliedern vor dem Sportkreis Mannheim (149.090) sowie dem Sportkreis Heidelberg (128.634) an der Spitze. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem alle Sportkreise Mitgliederrückgänge zu verzeichnen hatten, ist das Gesamtbild diesmal etwas differenzierter. Einige der kleineren Kreise legten geringfügig zu, in Heidelberg und Mannheim gab es dagegen ein deutliches Minus. Positiver „Ausreißer“ ist der Sportkreis Karlsruhe, der nicht nur absolut, sondern auch beim Zuwachs ganz vorne liegt. Die genauen Zahlen und die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist aus der Tabelle „Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen“ zu entnehmen.

Große Vereine wachsen weiter

Der größte Verein der letzten acht Jahre, der Athletik-Club Weinheim, liegt auch in diesem Jahr deutlich an der Spitze. Nachdem es im Vorjahr erstmalig einen Mitgliederrückgang gegeben hatte, ging es diesmal wieder ein wenig bergauf. Hinter dem Spitzenreiter hat der SSC Karlsruhe den zweiten Weinheimer Verein, die TSG, vom zweiten Platz verdrängt, und zwar mit einem ordentlichen Plus von 220 Mitgliedern. Ansonsten hat sich auf den ersten zehn Plätzen nichts verändert, dahinter gab es einige Verschiebungen. Auffällig ist die Mitgliederentwicklung in den Sektionen des Deutschen Alpenvereins. Drei von ihnen befinden sich unter den größten 20 Vereinen in Nordbaden, alle mit Zuwächsen zwischen 1,9% und über 10%. Insgesamt geht die Mitgliederzahl bei den großen Vereinen im Gegensatz zur Gesamtentwicklung nach oben – und das nicht zum ersten Mal. Die exakten Zahlen finden sich in der Tabelle auf dieser/der nächsten Seite.

Auch der Bergsport- und Kletterverband im DAV und der Baden-Württembergische Triathlonverband konnten um einige hundert Mitglieder zulegen.

Fotos: DAV und GES

Die 20 größten Vereine in Nordbaden

Verein	2012	2011	Veränd.	%
1 Athletik Club 1892 Weinheim e.V.	**7.371**	7.278	93	1,28%
2 Sport- & Schwimmclub Karlsruhe e.V.	**6.379**	6.159	220	3,57%
3 TSG Weinheim	**6.157**	6.230	-73	-1,17%
4 Karlsruher Sport-Club	**5.629**	5.543	86	1,55%
5 TSG 1899 Hoffenheim e.V.	**5.596**	5.516	80	1,45%
6 DAV – Sektion Karlsruhe	**5.450**	5.293	157	2,97%
7 Post Südstadt Karlsruhe e.V.	**4.072**	3.829	243	6,35%
8 TSV Mannheim 1846	**3.548**	3.675	-127	-3,46%
9 TSG Wiesloch	**3.327**	3.310	17	0,51%
10 DAV – Sektion Heidelberg	**3.230**	3.170	60	1,89%
11 TV Bretten	**3.193**	3.201	-8	-0,25%
12 DJK Sportverband Mannheim e.V.	**3.137**	3.141	-4	-0,13%
13 TSG Heidelberg-Rohrbach	**3.114**	3.028	86	2,84%
14 DAV – Alpenver. Sekt. Pforzheim	**2.976**	2.686	290	10,80%
15 TSG Germania Dossenheim	**2.829**	2.795	34	1,22%
16 SRH Campus Sports e.V. Heidelberg	**2.825**	3.210	-385	-11,99%
17 Turnverein Schwetzingen	**2.668**	2.697	-29	-1,08%
18 TSV 1863 Buchen e.V.	**2.665**	2.644	21	0,79%
19 TSG Seckenheim	**2.661**	2.643	18	0,68%
20 SG Siemens Karlsruhe	**2.626**	2.418	208	8,60%
Insgesamt	**79.453**	**78.466**	**987**	**1,26%**

Mitgliederentwicklung von 2010 – 2012 in den Fachverbänden

Sportart	Mitglieder 2010	Mitglieder 2011	Entwicklung zu Vorjahr absolut + / -	Entwicklung zu Vorjahr in %	Mitglieder 2012	Entwicklung zu Vorjahr absolut + / -	Entwicklung zu Vorjahr in %
Aikido (AVBW)	458	423	-35	-7,64%	**427**	4	0,95%
Aikido (FABW)	448	604	0	0,00%	**759**	155	25,66%
American Football	1.173	984	-189	-16,11%	**1.095**	111	11,28%
Badminton	4.008	4.065	57	1,42%	**4.297**	232	5,71%
Bahnengolf	479	496	17	3,55%	**449**	-47	-9,48%
Baseball	1.059	1.151	92	8,69%	**1.071**	-80	-6,95%
Basketball	7.886	7.708	-178	-2,26%	**7.693**	-15	-0,19%
Behinderten u. Rehasport	11.687	11.931	244	2,09%	**12.590**	659	5,52%
Bergsport- u. Klettern	11.116	12.041	925	8,32%	**12.451**	410	3,41%
Billard	1.478	1.451	-27	-1,83%	**1.308**	-143	-9,86%
Boccia	2.021	2.140	119	5,89%	**2.167**	27	1,26%
Boxen	9.616	9.242	-374	-3,89%	**8.615**	-627	-6,78%
Dart	208	222	14	6,73%	**221**	-1	-0,45%
Eissport	2.784	2.454	-330	-11,85%	**2.298**	-156	-6,36%
Fechten	1.836	1.829	-7	-0,38%	**1.757**	-72	-3,94%
Fußball	195.392	194.030	-1.362	-0,70%	**192.498**	-1.532	-0,79%
Gewichtheben	9.080	8.623	-457	-5,03%	**7.626**	-997	-11,56%
Golf	6.160	6.756	596	9,68%	**6.692**	-64	-0,95%
Handball	44.156	43.779	-377	-0,85%	**42.815**	-964	-2,20%
Hockey	2.292	2.286	-6	-0,26%	**2.396**	110	4,81%
Judo	6.648	6.598	-50	-0,75%	**5.858**	-740	-11,22%
Ju-Jutsu	1.602	1.495	-107	-6,68%	**1.496**	1	0,07%
Kanu	4.499	4.522	23	0,51%	**4.457**	-65	-1,44%
Karate	4.490	4.694	204	4,54%	**4.897**	203	4,32%
Kegeln	6.651	6.241	-410	-6,16%	**5.809**	-432	-6,92%
Leichtathletik	32.958	32.096	-862	-2,62%	**31.784**	-312	-0,97%
Motorbootsport	942	919	-23	-2,44%	**924**	5	0,54%
Motorsport	2.193	2.276	83	3,78%	**2.312**	36	1,58%
Radsport	4.719	4.671	-48	-1,02%	**5.134**	463	9,91%
Rasenkraftsport	458	461	3	0,66%	**395**	-66	-14,32%
Reiten	22.894	22.913	19	0,08%	**23.019**	106	0,46%
Ringen	7.314	6.516	-798	-10,91%	**6.338**	-178	-2,73%
Rollsport	1.218	1.201	-17	-1,40%	**1.252**	51	4,25%
Rudern	2.766	2.867	101	3,65%	**2.944**	77	2,69%
Rugby	1.878	1.834	-44	-2,34%	**1.842**	8	0,44%
Schach	4.170	4.081	-89	-2,13%	**3.992**	-89	-2,18%
Schwimmen	12.933	13.793	860	6,65%	**13.937**	144	1,04%
Segeln	2.418	2.468	50	2,07%	**2.504**	36	1,46%
Ski	17.440	17.099	-341	-1,96%	**17.333**	234	1,37%
Solidarität	1.079	1.092	13	1,20%	**1.008**	-84	-7,69%
Sportschützen	32.987	32.440	-547	-1,66%	**32.035**	-405	-1,25%
Squash und Racket	416	412	-4	-0,96%	**401**	-11	-2,67%
Taekwondo	2.472	2.460	-12	-0,49%	**2.365**	-95	-3,86%
Tanzsport	9.633	9.682	49	0,51%	**10.456**	774	7,99%
Tauchen	2.302	2.222	-80	-3,48%	**2.189**	-33	-1,49%
Tennis	61.005	59.814	-1.191	-1,95%	**58.603**	-1.211	-2,02%
Tischtennis	22.079	21.808	-271	-1,23%	**21.928**	120	0,55%
Triathlon	1.308	1.486	178	13,61%	**1.771**	285	19,18%
Turnen	216.510	215.733	-777	-0,36%	**213.593**	-2.140	-0,99%
Volleyball	16.208	15.904	-304	-1,88%	**15.583**	-321	-2,02%
Gesamtsummen	**817.527**	**812.013**	**-5.514**	**-0,67%**	**805.384**	**-6.629**	**-0,82%**

Mehr Mitglieder beim Tanzsport und Behindertensport

Der Mitgliederrückgang in den Vereinen des BSB schlägt sich naturgemäß auch auf die Fachverbände nieder. Und auch hier gibt es „Gewinner“ und „Verlierer“. Negative Zahlen haben in diesem Jahr vor allem die großen Verbände zu verzeichnen. Die sechs Erstplatzierten in der Gesamtmitgliederzahl (Rangfolge siehe unten) mussten durchweg Federn lassen, andere, eher kleinere Verbände, konnten dagegen beachtlich zulegen. Der Tanzsportverband Baden-Württemberg liegt hierbei ganz vorne, er ist um 774 Mitglieder gewachsen. Fortgesetzt hat sich der positive Trend aus dem Vorjahr beim Behinderten- und Reha-Sport (+659), beim Bergsport und Klettern im Deutschen Alpenverein (+410) sowie bei den Triathleten (+285). Vom Minus ins Plus ging es mit +463 beim Badischen Radsportverband.

Die Rangfolge der größten Fachverbände hat sich trotz Mitgliederrückgängen gegenüber dem Vorjahr nichts verändert: An der Spitze liegt nach wie vor der Badische Turner-Bund mit 213.593 Mitgliedern vor dem Badischen Fußballverband (192.498) und dem Badischen Tennisverband (58.603). Es folgen wie gehabt Handball (42.815), Sportschießen (32.035), Leichtathletik (31.784), Reiten (23.019) sowie Tischtennis mit 21.928 Mitgliedern. Insgesamt haben die 50 Fachverbände im BSB Nord 805.384 Mitglieder. Die höhere Zahl gegenüber der Gesamtmitgliederzahlen des BSB ergibt sich daraus, dass etliche Sportlerinnen und Sportler mehrere Sportarten betreiben, woraus sich Doppelmitgliedschaften ergeben. Die exakten Zahlen, Mitgliederabgänge und -zugänge sowie der Vergleich zum Vorjahr sind in der Tabelle „Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden“ zu finden.

Bernhard Hirsch

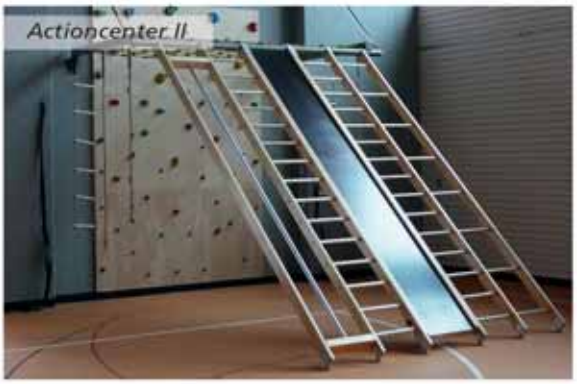
Nach Rückgang in der letzten Jahren wieder im Plus: Die Mitgliederzahlen bei den Kindern bis sechs Jahren.

Fotos: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

www.benz-sport.de

SCHULSPORT BREITENSPORT LEISTUNGSSPORT GYMNASTIK FITNESS THERAPIE

Kletterwand mit Überhang


Actioncenter II

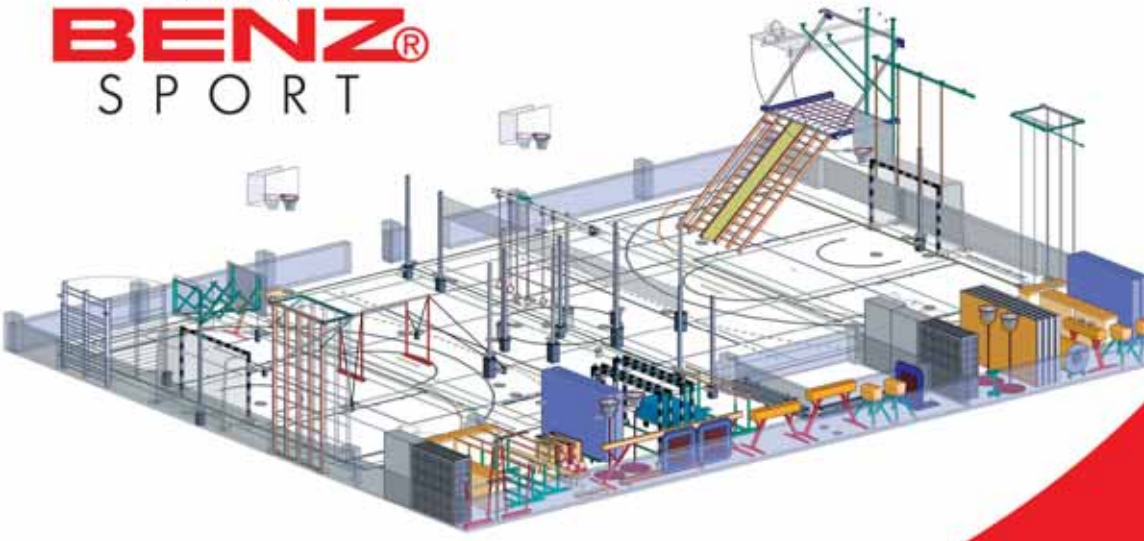
Doppelsprossenwand in Nische schwenkbar

Multischaukelanlage

Fachkompetenz in Planung und Ausführung von Bau- bzw. Ausstattungsmaßnahmen für Sportprojekte

Doublecross

ORIGINAL BENZ® SPORT



Steckreckanlage

3D Planung von BENZ®
für eine Sporthalle nach Kundenvorgaben

made in GERMANY

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße. 1-3 I D-71364 Winnenden
Tel. 07195 / 69 05 - 0 I Fax 07195 / 69 05 - 77
info@benz-sport.de

Jetzt BENZ® KATALOG kostenlos anfordern

„Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen“

Badischer Sportbund
Sport der Generationen

Fachtagung am 2. März 2013 in Pforzheim in Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

In der letzten Ausgabe von SPORT in BW haben wir Ihnen die Zielsetzung und den organisatorischen Rahmen der ***Fachtagung „Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen“ am 02.03.2013 in Pforzheim*** *vorgestellt. Hier lesen Sie nun mehr zu den Inhalten.*

Um einen möglichst großen Praxistransfer zu erreichen, legen wir neben dem Input Wert auf den Austausch zwischen den Teilnehmenden. Die Fachtagung bietet daher nach dem Vortrag von BSB-Präsident Heinz Janalik verschiedene Praxis-Workshops, die in drei Workshop-Phasen jeweils parallel stattfinden. Im rotierenden System belegt jeder Teilnehmende jeden Workshop. Ein Impulsreferat des jeweiligen Referenten eröffnet die Workshops. Anschließend vertiefen Sie das Thema in Kleingruppen.

Workshop I: Angebote

Die zentrale Frage lautet: Welche Sport- und Bewegungsangebote wollen Ältere? Darauf kann es nicht nur eine Antwort geben, denn Ältere sind nicht gleich Ältere. Die Teilnehmer widmen sich wichtigen Fragen wie: Womit locken wir diejenigen in den Sportverein, die noch nie oder lange nicht Mitglied waren? Wie erreichen wir ältere Männer, die u.a. aufgrund der Dominanz gymnastischer Angebote in diesem Alterssegment unterrepräsentiert sind? Wie begeistern wir ehemalige Spielsportler wieder für die aktive Sportausübung?

Referent und Workshopleiter:
Axel Rusnak, Leiter Gesundheitssport, TV Bretten

Workshop II: Die richtige Ansprache

Die Art der Kommunikation ist entscheidend, ob ein Angebot als attraktiv wahrgenommen und dann ggf. besucht wird. Wie sprechen wir die Zielgruppe(n) an? Über das Alter oder über Inhalte? Schreckt der Begriff Sport ab? Welche Medien sind erfolgsversprechend und was muss ich beachten – kann ich mir bsp. die Bewerbung über die Homepage sparen? Wie komme ich persönlich an die Zielgruppe ran und wer könnte mir behilflich sein?

Referent und Workshopleiter:
Dr. Peter Borchert, selbstständiger Trainer und Organisationsberater

Workshop III: Rahmenbedingungen

Sportvereinsangebote für Ältere erschöpfen sich nicht im Bewegungsangebot an sich und einer passenden Kommunikation. Interessante Fragen sind hier u.a.: Welche Zusatzangebote sind gewünscht und wie bekomme ich das Angebot personell gestemmt – sind z.B. Kooperationen ein möglicher Weg? Welche Sporträume sind neben den klassischen Sportanlagen nutzbar? Wie mache ich älteren Menschen Mitgliedschaften schmackhaft – bedarf es hier einer besonderen Strategie?

Referent und Workshopleiter:
Andy Biesinger, Geschäftsbereich Sport und Gesellschaft, Württembergischer Landessportbund.

Programm

ab 8.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
9.00 Uhr	„Braucht der Sport die Älteren – brauchen die Älteren den Sport?“ Heinz Janalik, Präsident BSB Nord e.V.
10.45 Uhr	Workshop-Phase I
12.15 Uhr	Mittagspause
13.15 Uhr	Workshop-Phase II
15.15 Uhr	Workshop-Phase III
17.00 Uhr	Zusammenführung der Workshop-Ergebnisse im Plenum
17.45 Uhr	Verabschiedung
ca. 18.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Anmeldungen:

BSB-Geschäftsstelle,
Frau Annette Kaul, Fax 0721/180828
A.Kaul@Badischer-Sportbund.de

Alle Infos zur Fachtagung finden Sie im Internet auf www.Badischer-Sportbund.de

ANMELDUNG

Anmeldung

Badischer Sportbund

zur Fachtagung **„Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen“** am 2. März 2013 im Hohenwart Forum Pforzheim

Name / Vorname: _____

Verein / Institution: _____

Funktion: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Zusätzlich zur Teilnahme buche ich verbindlich:
☐ Übernachtung vom 1. – 2. März 2013 (49 Euro)
☐ Abendessen am 1. März 2013 (11,50 Euro)

Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportbund Nord e.V. zur Abbuchung des folgenden Betrages von meinem Konto:
☐ 50 Euro (nur Teilnahme)
☐ 99 Euro (Teilnahme + 1 Übernachtung)
☐ 110,50 Euro (Teilnahme + Abendessen + 1 Übernachtung)

Kontoinhaber/in: _____

Bank: _____

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Ort / Datum: _____

Unterschrift: _____

Ehrungen für 676 Jahre Engagement

20 Goldene Ehrennadeln an langjährige Ehrenamtliche verliehen

BSB-Präsident Heinz Janalik zeichnete am 9. Juli 20 Frauen und Männer aus den Sportvereinen des BSB Nord für ihr langjähriges Engagement mit der goldenen Ehrennadel aus.

Die Geehrten mit BSB-Präsident Heinz Janalik und Ehrungsausschuss-Vorsitzendem Gebhard Schnurr.

Mit 58 Jahren im Ehrenamt war Friedbert Mündörfer „Spitzenreiter" des Ehrungsabends.

Wertebewusstes Miteinander

„Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentlicher Beitrag zu einem wertebewussten Miteinander in der Gesellschaft." Dass ein Miteinander dieser Qualität nicht selbstverständlich ist, erfahre man schon beim allmorgendlichen Aufschlagen der Zeitung, bedauerte Janalik. Umso mehr Freude bereitet es den Verantwortlichen des Badischen Sportbundes Nord, jedes Jahr das freiwillige Engagement der vielen Funktionäre zu würdigen. „Wer bereit ist, Verantwortung für andere zu übernehmen, ragt zu Recht aus dem gesellschaftlichen Rahmen der zunehmend auf sich Bezogenen heraus. Wer gelernt hat, nicht nur zu nehmen, sondern auch zu geben, wer gelernt hat, nicht ICH zu sein, sondern immer auch gleichzeitig das WIR zu leben, nimmt sozialpolitische Verantwortung ohne zu zögern an." Für diese Leistung über viele Jahre hinweg erhielten fünf Frauen und 15 Männer die goldene Ehrennadel aus den Händen des Präsidenten.

Wertvolles Engagement

Janalik bezeichnete die Geehrten als die „personifizierte Unersetzlichkeit für die jeweiligen Sportvereine". Und auch die Gesellschaft kommt ohne sie nicht mehr aus. Berechnungen gehen von mehreren Milliarden Euro aus, die jährlich durch unentgeltliches Engagement geleistet werden, würde man sie mit einem Mindesttariflohn bezahlen. „Eine gewaltige, unbezahlbare und unersetzliche Gemeinschaftsleistung."

Nach der Ehrungsordnung des Badischen Sportbundes Nord erhalten diejenigen eine goldene Ehrennadel, die seit 15 Jahren Vorsitzende/r eines Sportvereins oder 20 Jahre Mitglied im Vorstand sind.
Die sportlichen Lebensläufe der jüngst Geehrten gehen weit darüber hinaus: 34 Jahre Kassenwartin, 48 Jahre Jugendleiter und technischer Leiter oder immense 58 Jahre Schriftführer im Vorstand, um einige Beispiele zu nennen. Insgesamt kommen die 20 geehrten Personen auf beeindruckende 676 Jahre ehrenamtliches Engagement in den verschiedensten Ämtern. „Sie sind die tragende Säule des organisierten Sports in unserem Lande", brachte es einst der ehemalige DSB-Präsident Manfred von Richthofen auf den Punkt. Dem bleibt nichts hinzuzufügen. Außer:
Herzlichen Glückwunsch!

Annette Kaul

Die Geehrten

Gerlinde Flad, TG Aue
Gisela Gremmer, SSC Sparta Pforzheim
Brigitte Kopp, Budo Club Karlsruhe
Renate Künzig, TSV Buchen
Veronika Sitzler, TSV Zaisenhausen

Klaus Bähr, TSG Dossenheim / Sportkreis Heidelberg
Volker Bender, SG Wiesloch
Dr. Stephan Bingel, Reiterverein Heidelberg
Friedrich Class, TSG Weinheim / Bad. Schwimmverb.
Helmut Getrost, TV Mannheim-Friedrichsfeld
Werner Gremmer, SSC Sparta Pforzheim
Karlheinz Heier, DJK Karlsruhe-Ost
Kurt Henn, TSV Buchen
Heinz Lammer, Athletik Club Weinheim
Wolfgang Mangold, S.K. Hagenschieß
Klaus Müller, FC Viktoria Hettingen
Friedbert Mündörfer, Mannheimer Fecht-Club
Bernhard Röckel, TSV Buchen
Hans-Joachim Schwab, TSV Buchen
Thomas Zieger, TSV Rheinhausen

Mit italienischer Musik bereicherte das Duo „VAI MO" den stimmungsvollen Abend im Haus des Sports.

Erfolgreicher Tag für das Deutsche Sportabzeichen

Über 2.000 Besucher beim Tour-Stop in Niefern-Öschelbronn am 12. Juli 2012

Mit der Sportabzeichen-Tour 2012 hat der Badische Sportbund Nord eine bedeutende Breitensport-Veranstaltung wieder nach Nordbaden geholt und vertraute bei der Ausrichtung auf den Sportkreis Pforzheim Enzkreis und die TSG Niefern. Sie haben den Tag mit ihrem unermüdlichen Einsatz, ihrer großen Erfahrung sowie mit viel Kreativität und Leidenschaft zu einem Höhepunkt des sportlichen Jahres in Nordbaden werden lassen.

Heinz Janalik als stv. Vorsitzender des Präsidialausschusses Breitensport/Sportentwicklung und Maskottchen Trimmy vertraten den DOSB vor Ort.

Foto: DOSB (Trimmy)

Angetreten zum Programmpunkt „lustiger Hindernislauf" (v.r.): BSB-Präsident Heinz Janalik, Pforzheims Sportbürgermeisterin Monika Müller, Prof. Dr. Erik Schweickert, MdB, Frank Busemann (kinder+SPORT) und Michael Fritz von der Sparkasse Pforzheim Calw.

Sie stellten sich dem Deutschen Sportabzeichen (v.l.): BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, die sportpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Viktoria Schmid, MdL und Jürgen Kurz, Bürgermeister von Niefern-Öschelbronn und Schirmherr des Sportabzeichentags.

Fotos: Badischer Sportbund (alle anderen)

Fotos: DOSB

Sport-IN-Baden TV drehte im Rahmen der Kooperation mit dem BSB ein Porträt über den Sportabzeichentag. Sendetermin ist der 3. August 2012. *Foto: DOSB*

Seit je her großzügiger Förderer des Deutschen Sportabzeichens: Die Barmer GEK, prominent unterstützt von der zweimaligen Olympiasiegerin Heike Drechsler.

Die BSB-Delegation und weitere Helfer im „Rechenzentrum" ermöglichten, dass die Urkunden direkt vor Ort ausgestellt werden konnten. Auch die Kosten der ausgestellten Sportabzeichen übernahm der Badische Sportbund Nord.

Foto: DOSB

Sie können stolz auf „ihren" Sportabzeichentag sein: Sportkreis-Vorsitzende Gudrun Augenstein und die Hauptorganisatoren Stefan Ermentraut von der TSG Niefern und Tobias Müller vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis. *Foto: DOSB*

Allen Beteiligten sprechen wir im Namen des Badischen Sportbundes herzlichen Dank für ihr Engagement und ein großes Lob für einen sehr erfolgreichen Tag aus.

Einen ausführlichen Bericht über die Veranstaltung finden Sie ab Seite 34 in der Rubrik „Sportkreise".

Olympia Partner Deutschland
Finanzgruppe
BARMER GEK die gesund experten
Kinder + SPORT

Baden und Württemberg gemeinsam

Fortbildung für Krebsnachsorge-Übungsleiterinnen und -Übungsleiter an der MediClin Kraichgau-Klinik in Bad Rappenau

Eine Premiere in der über 25-jährigen Geschichte des Ausbildungsgangs „Sport in der Krebsnachsorge" gab es Mitte Juni in der MediClin Kraichgau-Klinik in Bad Rappenau. Erstmals führten die drei Sportbünde in Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Krebsverband Baden-Württemberg sowie der Kraichgau-Klinik eine gemeinsame Fortbildung durch. Und das Thema war mit „Prostatakrebs" ebenfalls neu. Damit wurde der Anfang zu einer Erweiterung der bisher nur auf Brustkrebspatientinnen ausgelegten Übungsleiterausbildung auf andere Krebserkrankungen gemacht.

Ausgangspunkt war eine Initiative des Krebsverbandes im Jahr 2009. Frau Dr. Wohland-Braun sprach damals zunächst den Württembergischen Landessportbund und etwas später auch die beiden Badischen Sportbünde an, berichtete über das große Interesse des Verbands Prostatakrebs Selbsthilfe Baden-Württemberg an sportlichen Aktivitäten und Angeboten und regte an, das seit Mitte der 80er Jahre bestehende Angebot „Sport in der Krebsnachsorge", das bis dahin ausschließlich für Frauen nach Brustkrebsoperationen gedacht war, zu erweitern. Sie stieß bei allen Gesprächspartnern schnell auf offenen Ohren, so dass sie recht bald in den Übungsleiter-Fortbildungen in Baden und Württemberg zu Gast war. Außerdem stellten die Sportbünde ihr Projekt mit den Angeboten der Vereine bei der Jahrestagung des Verbands Prostatakrebs Selbsthilfe Baden-Württemberg deren Mitgliedern vor.

55 Übungsleiterinnen und -leiter in Bad Rappenau

Ein weiterer Baustein der Zusammenarbeit war dann am 16. Juni 2012 die ganztägige Fortbildung „Sport in der Krebsnachsorge – Prostatakrebs" in der MediClin Kraichgauklinik in Bad Rappenau. Und das Interesse daran war enorm! 55 Übungsleiterinnen und -leiter aus ganz Baden-Württemberg folgten der Einladung und bekamen in Praxis und Theorie alles Wissenswerte über die Erkrankung Prostatakrebs sowie deren Behandlung und Therapie vermittelt.

Bot beste Fortbildungsvoraussetzungen: Die MediClin Kraichgau-Klinik in Bad Rappenau.

Chefarzt Dr. Peter Trunzer hatte ein anspruchvolles und abwechselungsreiches Programm zusammengestellt, in dem sowohl die medizinischen Grundlagen, die sport- und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten, psychologische Themen wie die Motivation zum Sporttreiben sowie die wichtige Arbeit der Selbsthilfegruppen ihren Platz hatten. Der BSB war durch Bernhard Hirsch, der den Ausbildungsgang für beide Badischen Sportbünde begleitet, vertreten, der WLSB durch Dr. Anita Illing, die betreuende Ärztin des Projekts.

Dr. Trunzer begrüßte die Übungsleiterinnen und -leiter zu Beginn der Veranstaltung persönlich und hob hervor, dass ihm neben dem Fortbildungsgedanken vor allem auch die Zusammenarbeit zwischen Klinik, Sportbünden bzw. -vereinen und Krebsverband sowie die Festigung und der Ausbau von Netzwerken wichtig seien. Dem Sport in Baden-Württemberg attestierte er, beim Thema „Sport und Krebs" ein wichtiger Vorreiter gewesen zu sein.

Medizinische Grundlagen, Zirkeltraining, Beckenbodengymnastik

Den medizinischen Teil übernahm Dr. Matthias Jakob, der an der Klinik speziell für die Betreuung der Männer zuständig ist. Er informierte sehr anschaulich über die anatomischen Grundlagen, Tumorstadien, OP-Techniken und deren Folgen wie Inkontinenz und sexuelle Probleme – und was man dagegen tun kann. Anschließend ging es um verschiedene Bereiche der Rehabilitation, wie sie an der Klinik durchgeführt werden. Neben einer Reihe von Maßnahmen wie Inkontinenztherapie, Behandlung von Begleiterkrankungen, psychologische Betreuung und Vorbereitung der Nachsorge nach der Entlassung, spielt in der Kraichgau-Klinik ein regelmäßiges Mobilitätstraining – also Sport in verschiedensten Formen – eine wichtige Rolle. Dr. Jakob beantwortete noch eine Reihe von Fragen und entließ die Gruppe dann zur Praxis in die Sporthalle. Dort stellte Sporttherapeut Marnik Schiffler zunächst ein einfaches Zir-

Chefarzt Dr. Peter Trunzer (Mitte) zusammen mit Gerd Studer (li.) und Paul Enders, beide vom Verband Prostata Selbsthilfe.

Kompetent und verständlich erläuterte Dr. Matthias Jakob alle medizinischen Aspekte von Prostatakrebs-Erkrankungen.

Eine der zehn Stationen des Zirkeltrainings.

Sporttherapeut Marnik Schiffler bei der Gymnastik mit Handgeräten im Kurpark …

keltraining für Rumpf-operierte Patienten mit zehn Stationen vor, das von den Übungsleiter/innen ausprobiert und anschließend mit Marnik Schiffler erläutert und diskutiert wurde. Danach ging es zur Gymnastik mit kleinen Hanteln ins Freie in den angrenzenden Kurpark. Den Abschluss bildeten verschiedene kleine Spiele mit unterschiedlichen Bällen, die den Übungsleiter/innen sichtlich Spaß gemacht haben.
Die Praxis wurde fortgesetzt von Physiotherapeut Nico Marx, der der Gruppe unterschiedliche Übungen zum Beckenbodentraining für Männer vermittelte. Auch hier wurde alles ausprobiert und detailliert erläutert. Zum Abschluss hatte Nico Marx noch einen ganze Reihe Fragen zu beantworten, denn für die Übungsleiter/innen war hier vieles doch noch Neuland.

Übungsleiter sind Gesundheitsbotschafter

Nach der Sportpraxis informierten Paul Enders und Gerd Studer über die Arbeit von Selbsthilfegruppen. Enders ist 2. Vorsitzender im Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe, Studer stv. Vorsitzender im Landesverband Baden-Württemberg. „Selbsthilfegruppen wollen den Patienten Informationen vermitteln, Erfahrungsaustausch ermöglichen, dabei helfen, den Umgang mit der Krankheit zu erleichtern, Möglichkeiten aufzeigen, um die Lebensqualität zu verbessern und wenn nötig, soziale Kontakte ermöglichen“, so Paul Enders. Mit viel Herzblut warb er für regelmäßiges Sporttreiben, was nachgewiesenermaßen in vielen Bereichen ausgesprochen positive Auswirkungen auf den ganzen Menschen zeige. Danach skizzierte Gerd Studer seine eigene Krankheitsgeschichte und die anschließenden sportlichen Leistungen – u.a. mehrwöchige Radtouren in Deutschland und Europa, die von der Sporthochschule in Köln wissenschaftlich begleitet wurden.
Beide hielten zum Abschluss ein eindringliches Plädoyer für eine regelmäßige sportliche Betätigung, da damit sowohl die Krankheitsfolgen

… die auch Paul Enders, Referent vom Verband Prostatakrebs Selbsthilfe ausprobiert hat.

Physiotherapeut Nico Marx demonstriert und erläutert Übungen zum Beckenbodentraining.

als auch eine Reihe von Begleiterkrankungen positiv beeinflusst werden könnten. Die Übungsleiterinnen und -leiter bezeichnete Paul Enders als „Gesundheitsbotschafter“, ermutigte sie, so weiter zu machen, Mitglieder von Selbsthilfegruppen oder deren Leiter direkt anzusprechen und ihre Vereinsangebote selbstbewusster zu präsentieren.

Motivation vorhanden – Umsetzung nicht so einfach

Den Abschluss der Fortbildung bestritt Diplom-Psychologin Nadine Unger vom NCT in Heidelberg, die eine Untersuchung zum Thema „Motivation zu körperlicher Aktivität bei Krebspatienten“ vorstellte.

55 Übungsleiterinnen und -leiter waren von der Fortbildung begeistert.
Fotos: B. Hirsch

Ein Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass die Patienten mehrheitlich sehr wohl motiviert sind, sich sportlich zu betätigen, auch wenn sie vorher keinen Sport getrieben haben, dass sie aber Hilfen zur Umsetzung brauchen. Im NCT wird dazu empfohlen, einen konkreten Handlungsplan zu erstellen und Gegenstrategien zu bekannten Barrieren zu entwickeln. Dabei können schon so einfache Dinge wie feste Zeiten oder Bildung einer Gruppe, die sich regelmäßig trifft, sehr hilfreich sein. Wichtig sei es, so die Referentin, durch kleine Schritte und Maßnahmen Verhaltensänderungen herbeizuführen.

Zusammenarbeit fortsetzen

Das Schlusswort blieb schließlich Dr. Trunzer vorbehalten, der vom großen Interesse der Übungsleiterinnen und Übungsleiter ausgesprochen angetan war. Er freue sich über die gelungene Kooperation, die auf jeden Fall fortgesetzt werden sollte.
Auch seitens der Übungsleiterinnen und -leiter war nur Positives zu hören – das ergab die inzwischen erfolgte Auswertung der Fragebögen zum Lehrgang. „Sehr gut, ich war anfangs recht skeptisch, nehme aber viel mir noch nicht Bekanntes mit nach Hause und in die Gruppe – vielen Dank!“, meinte eine der Teilnehmerinnen – oder ein andere: „Guter Wechsel von Theorie und Praxis – sehr gut, vor allem die Broschüren.

Bernhard Hirsch

Neuer Lehrgang für 2013 geplant

Für Anfang 2013 planen die beiden Badischen Sportbünde wieder eine neue Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge“. Sie umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an der Winkelwaldklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen.

Interessierte Übungsleiterinnen und -leiter oder Vereine wenden sich bitte an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-15.

Zielsicher eingelocht

Durch die Kooperation mit dem Deutschen Sportausweis profitieren auch die Golfer von den Vorteilen der Mitgliedskarte

Nachdem das IOC im Oktober 2009 Golf als olympische Disziplin anerkannt hat, startete der Deutsche Golfverband (DGV) 2011 die Kooperation mit dem Deutschen Sportausweis. Von dem offiziellen Gemeinschaftsprojekt teilnehmender Sportvereine, Sportverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) können nun auch die Inhaber des DGV-Ausweises profitieren.

625.000 organisierte Golfspieler

Im Deutschen Golf Verband (DGV) sind aktuell rund 820 Golfclubs und Golfanlagenbetreiber als Mitglieder organisiert. Über sie erhalten jährlich mehr als 625.000 Golfspieler ihren DGV-Ausweis. Er ist der einheitliche Nachweis für die Mitgliedschaft beziehungsweise Spielberechtigung in einer dem DGV angeschlossenen Golfanlagen.
Der DGV-Ausweis belegt damit, dass der Golfspieler am organisierten Sport unter dem Dach des DGV teilnimmt.

DGV-Ausweis als begehrte Clubkarte

Seit der Einführung des DGV-Ausweises im Jahr 1992 hat dieser sich außerdem zu einem Marketinginstrument für die Golfclubs und -anlagen entwickelt. Denn nur sie als ordentliche DGV-Mitglieder mit Spielbetrieb haben das Recht, an ihre Einzelmitglieder einen DGV-Ausweis auszugeben. Deshalb ist er eine sehr begehrte Karte.
Auf der Rückseite des DGV-Ausweises befindet sich eine für jeden Golfer individuell vergebene Sportausweis-Nummer in Klarschrift und als Barcode.
Mit der Ausgabe des Ausweises wird auch das Sportausweis-Passwort für die erste Registrierung im Informations- und Kommunikations-Portal des deutschen Sportausweises vergeben.

Die Rückseite des DGV-Ausweises: So sieht es aus, wenn Golfausweis und Deutscher Sportausweis eine Symbiose eingehen.

Foto: Baumann

Zugriff auf viele Vorteilsangebote

Durch die Kooperation zwischen DGV und dem Deutschen Sportausweis bieten sich für Golfspieler zusätzliche Vorteile. Bei der Aktivierung der Sportausweis-Funktion kann jeder Golfer selbst entscheiden, ob er die Angebote wahrnehmen möchte, die ihm im Verbundsystem des Deutschen Sportausweises durch teilnehmende Sportvereine, -verbände und Wirtschaftsunternehmen unterbreitet werden.

Servicequalität wird verbessert

Die exklusiven Angebote reichen von vergünstigten Reisen und Sportlerbedarf über Kauf- und Servicevorteile bei Elektronikprodukten oder Mietwagen bis hin zum vergünstigten oder gar kostenfreien Eintritt zu privaten oder öffentlichen Sportstätten, Veranstaltungen oder kulturellen Einrichtungen. Auch auf den Sportshop des Deutschen Sportausweises haben die DGV-Ausweisinhaber Zugriff. Hier können sie von Rabattaktionen profitieren und kostengünstig Sportartikel erhalten.
Der DGV-Ausweis mit der Zusatzfunktion Sportausweis funktioniert nicht nur als Mitgliedsausweis, er vereinfacht darüber hinaus die Vereinsverwaltung, verbessert die Servicequalität in den Vereinen und Verbänden und bindet somit die Mitglieder noch besser an die Vereine.

Datenschutz ist gewährleistet

Besonders wichtig: Sollte sich ein Mitglied bei der Registrierung entscheiden, persönliche Daten freizugeben, um von den Vorteilsangeboten zu profitieren, werden diese nicht an dritte Parteien weitergegeben.
Das Datenschutzsystem des Deutschen Sportausweises unterliegt strengen Regelungen und wird ständig geprüft. Es wurde mit der Landesschutzbehörde NRW entwickelt und mit deren Begleitung umgesetzt. Außerdem besteht eine strikte datentechnische Trennung zwischen dem DGV-Intranet und dem IT-System der Deutschen Sportausweis GmbH. Daher werden vom DGV keinerlei Golfspieler-Daten an die Deutsche Sportausweis GmbH übermittelt.

Das Fitness-Studio im Sportverein

Die Fitnessbranche boomt und viele Vereine entscheiden sich ein vereinseigenes Fitness-Studio zu gründen. Diese Entwicklung unterstützt der DOSB mit dem Leitfaden „Das Fitness-Studio im Sportverein – Planung – Realisierung – Betrieb“.
Von der Konzeption, über die Finanzierung bis hin zur Inbetriebnahme eines vereinseigenen Fitness-Studios bedarf es jedoch der sorgfältigen Planung. Als Ratgeber und Wegweiser gibt der Leitfaden zahlreiche Hinweise und Hilfestellungen, zeigt die erforderlichen Wege auf und informiert interessierte Vereine über Möglichkeiten zur Unterstützung und Beratung bei der Etablierung eines vereinseigenen Fitness Studios.
Der Leitfaden basiert auf vielfältigen Erfahrungen bereits bestehender Studios, Informationen aus Fachliteratur sowie der Unterstützung zahlreicher Organisationen. Weiterhin informiert der Leitfaden über

Foto: Jörg Obernolte

das seit 2008 erfolgreich umgesetzte Qualitätssiegel SPORT PRO FITNESS. Mit dem Qualitätssiegel zertifiziert der DOSB vereinseigene Fitness-Studios, die sich durch hohe Qualität, zeitliche Flexibilität und zielgruppenspezifische Angebote auszeichnen. Damit verschafft der organisierte Sport den Vereinen eine bundesweite Basis, sich auf dem großen Markt der Fitnessanbieter qualitativ zu behaupten.

Der Ratgeber wurde von den Initiatoren des Qualitätssiegels SPORT PRO FITNESS – Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Deutscher Turner-Bund (DTB) und Bundesverband Deutscher Gewichtheber (BVDG) in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Hessen, dem Landessportverband Baden-Württemberg, dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen sowie dem Hamburger Sportbund erstellt und steht unter: www.sportprogesundheit.de/fileadmin/fm-sportprogesundheit/SPF/final_Ansichts_Pdf_DOSB_Leitfaden_20022012.pdf als Download zur Verfügung.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS MOSBACH
Kraft-Werk Schwarzach e.V.
(7 Mitglieder) 1. Vors. Oliver Caruso, Lerchenstraße 7, 74869 Schwarzach; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Gewichtheben

KREIS HEIDELBERG
Ki-Aikido Dojo Heidelberg
(44 Mitglieder) 1. Vors. Dr. Klaus Heß, Obere Seegasse 16, 69124 Heidelberg; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Aikido (FABW)

BC Dossenheim e.V.
(38 Mitglieder) 1. Vors. Hans Wiegandt, Im Langgewann 6, 69221 Dossenheim; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Basketball

KREIS MANNHEIM
Rehacentrum Hirschberg
(9 Mitglieder) 1. Vors. Gabriele Böttcher, Hohensachsener Straße 2, 69493 Hirschberg; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Behinderten- und Rehasport

Sportkegelclub Edingen-Neckarhausen
(20 Mitglieder) 1. Vors. Kunibert Kusch, Amselweg 40, 68535 Edingen-Neckarhausen; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Kegeln

KREIS KARLSRUHE
Jugendfußballverein Stutensee 2012
(136 Mitglieder) 1. Vors. Dr. Svend Huber und Dr. Klaus Mayer; Vereinsanschrift: c/o Oliver Schulla, Albert-Schweitzer-Straße 53, 76297 Stutensee; Sportart: Fußball

KREIS PFORZHEIM
Tischtennis-Verein Bilfingen
(18 Mitglieder) 1. Vors. Martin Scholder, Goethestraße 2, 75236 Kämpfelbach-Bilfingen; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Tischtennis

MITTEILUNG

Vorstands- und Bezieherwechsel mitteilen

Der Badische Sportbund stellt immer wieder fest, dass in den Vereinen Führungswechsel vollzogen werden, ohne dass die Geschäftsstelle in Karlsruhe informiert wird. Dadurch wird unser Monatsmagazin „SPORT in BW“ oftmals über längere Zeit an überholte Adressen zugestellt. Wir bitten deshalb, Führungswechsel in den Vereinen und damit verbundene Bezieherwechsel bei „SPORT in BW“ dem Badischen Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, je umgehend mitzuteilen. Beim Wechsel im Bezug von „SPORT in BW“ sind die Anschriften des bisherigen und neuen Beziehers sowie der Vereinsname bekannt zu geben.

Wolfgang Eitel, Geschäftsführer

Aktuelle Rechtsprechung des BFH zu Anforderungen an die satzungsgemäße Vermögensbindung

1. Der Fall
Ein Verein hatte in seiner Satzung folgende Klausel zur Vermögensbindung aufgenommen:

„Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zwecks fällt das Vermögen des Vereins nach Abzug der Verbindlichkeiten an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung und Pflege des …“.

Das FA hatte diese Satzungsregelung unter Hinweis auf § 61 AO beanstandet und wollte dem Verein die Steuerbefreiung versagen, da der Wortlaut der Satzungsregelung nicht den Vorgaben des § 61 AO entspricht, da der Tatbestand der Aufhebung fehlt und kein konkreter Verein (Name) genannt sei, an den das Vereinsvermögen fallen soll, und die Regelung, dass die Körperschaft verpflichtet sei, das Vermögen im Rahmen der vorgegebenen Zweckbindung zu verwenden, nicht ausreichend sei.

2. Das Urteil
Der BFH gab dem Verein Recht und bestätigte die o.a. Satzungsregelung, die § 61 AO entspricht.

Grundsätze des BFH
Die namentliche Benennung des Vermögensanfallsberechtigten ist nach § 61 AO nicht erforderlich, es reicht die konkrete Benennung eines gemeinnützigen Zwecks nach § 52 Abs. 2 AO für den das Vereinsvermögen durch die (gemeinnützige) Körperschaft zu verwenden ist. Entgegen dem Wortlaut des § 61 AO ist es bei einem e.V. ausreichend, um auch die Anforderungen des § 55 Abs. 1 Nr. 4 AO zu erfüllen, wenn der Verein eine Regelung für den Fall seiner Auflösung oder den Wegfall seines bisherigen Zwecks trifft. Der Fall der „Aufhebung“ kommt im Vereinsrecht nicht zur Anwendung und muss deshalb nicht in der Satzung erwähnt werden.

Hinweis: Der BFH schließt sich damit auch der Auffassung des BMF im BMF-Schreiben v. 7. Juli 2010, BStBl. I 2010, S. 630 an.

(Fundstelle: BFH, Urteil v. 12.1.2011, Az.: I R 91/09)

Mithilfe als „Hausmeister“

Soweit ein Rentner als „Hausmeister einer Tennishalle“ seine Tätigkeit bereits über Jahrzehnte hinweg ausübt, er eine monatliche Abrechnung für geleistete Arbeitsstunden erhält und als Arbeitnehmer hierfür bei der zuständigen Verwaltungsberufsgenossenschaft angemeldet worden ist, entfällt ein Versicherungsschutz über eine bestehende Privathaftpflichtversicherung bei von ihm verursachten Sachschäden. Denn die Privathaftpflichtversicherung deckt nur die üblichen Gefahren „des täglichen Lebens“ mit Ausnahme der Gefahr eines Betriebes, Berufes, Dienstes, Amtes (auch Ehrenamtes), einer verantwortlichen Betätigung für Vereinigungen aller Art oder einer ungewöhnlichen oder gefährlichen Beschäftigung ab.
Ausgehend von diesen Grundsätzen liegt eine berufliche Tätigkeit des planmäßig und regelmäßig eingesetzten Hausmeisters vor. Auch wenn die Vergütung nicht mehr als 100 Euro monatlich, im Jahr sogar nicht mehr als ca. 1.000 Euro beträgt und dem Grunde nach ein sehr freundschaftliches Verhältnis zum Tennishalleneigentümer vorhanden war. Auch nach der BGH-Rechtsprechung wird die Grenze privater Freizeitbeschäftigung überschritten, wenn sie über einen längeren Zeitraum hinweg planmäßig und mit einer gewissen Regelmäßigkeit ausgeübt wird.

Hinweis
Bei Schadensverursachung aus Anlass der Tätigkeitsausübung entfällt daher eine Deckung aus einer bestehenden Privathaftpflichtversicherung.

(Fundstelle: OLG Hamm, Beschluss v. 3.8.2011, I-20 W 18/11)

Impressumspflicht bei Auftritt des Vereins in Facebook

Die Frage, ob und inwieweit die Regelungen des § 5 Telemediengesetzes (TMG) auch beim Auftritt eines Vereins oder Verbandes in sozialen Netzwerken (z.B. Facebook) anzuwenden sind, ist gesetzlich bzw. in der Rechtsprechung noch nicht abschließend, bzw. eindeutig geklärt.

Das Urteil
Im vorliegenden Fall hatte ein Konkurrent einen Mitbewerber mit einer einstweiligen Verfügung überzogen, da sich dieser wettbewerbswidrig verhalten hat. Im Facebook-Auftritt waren die nach § 5 TMG erforderlichen Pflichtangaben nicht enthalten. Er vertrat die Auffassung, dass für die geschäftliche Nutzung von Seiten in sozialen Netzwerken ebenfalls eine Impressumspflicht besteht.

Das LG Aschaffenburg bestätigte diese Auffassung. Somit muss auch ein Nutzer von sozialen Netzwerken eine eigene Anbieterkennung vorhalten.

Konsequenzen des Urteils
Wenn Vereine oder Verbände einen eigenen Auftritt in einem sozialen Netzwerk zu Marketingzwecken unterhalten, sollte darauf geachtet werden, dass in dem Auftritt eine umfassende Anbieterkennung nach § 5 TMG enthalten ist. Es reicht nicht aus, wenn im Profil des sozialen Netzwerkes ein Link auf die Webseite des Vereins enthalten ist, der dort erst zur Anbieterkennung führt. Nach der Rechtsprechung ist zu beachten, dass es nicht ausreichend ist, wenn man nur über eine allgemeine Information im Rahmen des Profils (z.B. „Info“) auf die Webseite des Vereins mit dem dortigen Impressum gelangt.

Praxis-Tipp
Zu empfehlen ist daher, in das Profil eine eindeutige Bezeichnung (z.B. „Impressum“) aufzunehmen.

(Fundstelle: LG Aschaffenburg, Urteil v. 19.08.2011, Az. 2 HK O 54/11)

Unbefugter Nutzer geschützter Internetinhalte ist nach Verstoß für vollständige Löschung verantwortlich

Dieser Fall stellt klar, dass derjenige, der auf seiner Homepage z.B. einen Stadtplan nutzt, ohne die erforderliche Lizenzgebühr zu zahlen, nicht nur den direkten Link auf die entsprechende Seite seiner Homepage zu löschen hat, sondern auch sicherstellen muss, dass dies nicht mehr auf seinem Server hinterlegt ist.

Der Fall

Ein Betreiber einer Firma, der jetzige Beklagte, stellte einen Kartenausschnitt der Klägerin, welche im Internet Kartografien verschiedener Städte veröffentlicht und daran die ausschließlichen Nutzungsrechte besitzt, auf seiner Homepage ein. Er wollte die bessere Auffindbarkeit seines Ladens sicherstellen und zahlte dafür nichts.

Nach einer Abmahnung entfernte er den Link zu dem Kartenausschnitt und zahlte auch Schadensersatz. Allerdings war die Karte weiterhin auf seinem Server hinterlegt und für Dritte über eine Suchmaschine auffindbar. Dies entdeckte die Klägerin nach Jahren und veranlagte erneut Schadensersatz.

Die Entscheidung

Das Gericht gab der Klägerin recht und verurteilte den Beklagten zur Erstattung von Schadenersatz. Denn er habe durch das Hinterlegen des Kartenausschnitts auf dem Server das ausschließliche Nutzungsrecht der Klägerin verletzt, da er die Karte öffentlich zugänglich gemacht habe. Dabei setzt „Zugänglichmachen" nur voraus, dass Dritten der Zugriff auf das geschützte Werk eröffnet werde. Und dies war vorliegend – trotz Löschung des Links auf der Homepage – über eine Suchmaschine möglich.

Praxis-Tipp: Wenn der Verein zur Gestaltung der Inhalte seiner eigenen Webseite auf fremde Inhalte oder Werke zugreift, muss stets an das Urheberrecht gedacht und die Frage gestellt werden, ob ein Link, ein Artikel, ein Bild, ein Stadtplanausschnitt oder was auch immer, frei genutzt werden darf, ob dafür eine Genehmigung des Urhebers erforderlich ist und dafür im Einzelfall eine Lizenzgebühr entrichtet werden muss. Verstöße können eine Abmahnung und erhebliche Schadensersatz- und Anwaltskosten nach sich ziehen.

(Fundstelle: Amtsgericht München, Urteil v. 31.03.2010, Az.: 161 C 15642/09)

SERVICE von Lexware

Mit diesen Artikeln (S. 26/27) bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord**

LEXWARE

Polytan Sportbeläge

Viel zu schade, um sie mit Füßen zu treten

Ein Anbieter – das volle Leistungspektrum!

Von Kunststofflaufbahnen über Allwetterplätze und Fallschutzbeläge bis hin zu Kunstrasen, Fußballrasen und Landscape Rasen.

Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Telefon 0 84 32 / 87-0
www.polytan.de

polytan®

Schadensfall des Monats:
Turnen – nicht immer kinderleicht

Seit drei Jahren betreute Ilka nun schon die Kindergruppe. Es machte ihr einen Riesenspaß, den „Sack Flöhe“ zu hüten. Sie liebte jedes Einzelne dieser kleinen Energiebündel, die nun bereits wieder aufgeregt auf den Trainingsmatten saßen und ungeduldig darauf warteten, dass es endlich los geht.
Da ging auf einmal die Tür zur Turnhalle auf. Herein spaziert kam der kleine Jonathan, den sein Vater vorgestern angemeldet hatte. Seine Mutter im Schlepptau, die dort stehen blieb, kurz winkte und offensichtlich noch eine Frage hatte, bevor sie ihren Sohn in die Obhut der Sportlehrerin geben wollte. Ilka war das ein wenig unangenehm, denn sie ließ ihre Bambinis nur ungern ohne Aufsicht. Dennoch blieb sie freundlich und wies die Kinder an, sich noch einen Moment zu gedulden und ging dann zu Jonathans Mutter.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Das Gespräch dauerte länger, als der jungen Frau lieb war. „Ilka, Ilka darf ich schon mal auf die Leiter?“ Die 5-jährige Jessica hüpfte neben der Übungsleiterin auf und ab und zupfte dabei unentwegt an Ilkas Shirt. „Ja, ja“ sagte Ilka schließlich, ohne richtig hingehört zu haben, und versuchte weiter, sich auf das Gespräch mit der Mutter zu konzentrieren.

Ein paar Augenblicke später hörte sie auch schon einen lauten Schrei: Alle Kinder kamen angelaufen und schrien wild durcheinander: „Iiii-ilka, komm schnell, die Jessi ist von der Leiter gefallen!“ Mit einem Satz war die Übungsleiterin bei dem Kind. Jessica war von der obersten Sprosse gestürzt und auf ihrem linken Arm aufgekommen, der nun in einem unnatürlichen Winkel vom Körper abstand. Das vor Schmerz schreiende Kind wurde sofort mit dem Krankenwagen ins nächste Krankenhaus gebracht und die Eltern des Kindes verständigt. Diese machten wenige Tage später Schadenersatzansprüche geltend, weil die Übungsleiterin offensichtlich ihre Aufsichtspflicht verletzt hatte. Zum Glück tritt in solchen Fällen die ARAG Sport-Haftpflichtversicherung für den Verein und seine Übungsleiter ein. Schnell und unbürokratisch regulierte sie die Ansprüche des Kindes (Behandlungskosten, Schmerzensgeld, etc.) sowie die Kosten, die die Krankenkasse für die Heilbehandlung hatte.
Jessica war im Übrigen nach wenigen Wochen wieder fit und konnte bald wieder an ihrem geliebten Kinderturnen teilnehmen.

ACHTUNG

Zusatzversicherungen:

Auch Nichtmitglieder sollten versichert werden

Viele Vereine bieten spezielle Sportkurse und -programme wie Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme an, die oft auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. **Doch Achtung:** Für diese Teilnehmer/innen besteht im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes kein Versicherungsschutz.

Infos und Tipps dazu erhalten Sie jederzeit im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) oder über ARAG-Sport24, Ihrem Versicherungsbüro online (www.ARAG-Sport.de).

Der Unterschied zwischen Haftung und Deckung

Oder „Warum habe ich überhaupt eine Haftpflichtversicherung?“

Beispiel 1:
Der VfL Muster streicht eine Bank auf dem Vereinsgelände. Als sich fünf Minuten später ein Besucher auf die Bank setzt, wird dabei seine neue Hose mit Farbe verschmutzt. Es entsteht ein Schaden in Höhe von 98 Euro. Die Mitarbeiter des Vereins hatten es unterlassen, einen Hinweis anzubringen, dass die Bank frisch gestrichen war. Der VfL Muster haftet für diesen Schaden und ist zum Ersatz des Zeitwerts der Hose rechtlich verpflichtet.

Beispiel 2:
Zwei Stunden später kommt ein weiterer Besucher. Der Platzwart, der die Bank gestrichen hat, erzählt dem Besucher von seiner Aktion. Außerdem befindet sich nun auch ein Schild mit der Aufschrift „Frisch gestrichen“ an der Bank. Der Besucher ist abgelenkt und setzt sich versehentlich doch darauf. Nach dieser Sachlage ist der Verein – mangels eines so genannten „haftungsbegründenden Verschuldens“ zum Ersatz nicht verpflichtet.

Im Sport-Haftpflichtversicherungsvertrag ist geregelt, welche Risikobereiche die Versicherung abdeckt und welche Risiken vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind. Wenn ein Haftpflichtschaden gemeldet wird, prüft die Versicherung zunächst die vertragliche Deckung, d.h. es wird geprüft, ob es sich um ein versichertes Risiko handelt.

Wenn Deckung bzw. Versicherungsschutz gegeben ist, erfolgt anschließend die Prüfung der Haftung. Haftung bedeutet, der Verursacher hat für den eingetretenen Schaden einzustehen, weil er ihn schuldhaft verursacht hat.
Haftet der Verursacher bzw. der Versicherte für den Schaden des Geschädigten, tritt für ihn die Haftpflichtversicherung in die Regulierung ein.
Besteht keine Haftung, fungiert die Haftpflichtversicherung als so genannte „passive Rechtsschutzversicherung“, d.h. sie wehrt die gegen den Versicherten zu Unrecht erhobenen Ansprüche in seinem Namen zurück. Sofern es über die Haftung zum Prozess kommt, trägt die Gesellschaft auch das damit verbundene Prozesskostenrisiko.

Zu den beiden Beispielen:
Gäbe es im Vertrag einen Ausschluss, der besagt, dass Schäden durch Farbe auf Bänken ausgeschlossen sind, würde es sich um ein nicht versichertes Risiko handeln und es wäre dem Versicherten selbst überlassen, ob er den Schaden anerkennt oder die Haftung zurückweist.
Eine Deckungsablehnung der Versicherung bedeutet demnach nicht, dass der Versicherte bzw. der Schädiger für einen Schaden grundsätzlich zahlen muss. Es bleibt ihm lediglich die Prüfung der Haftungsfrage selbst überlassen.
Bei bestehender vertraglicher Deckung prüft der Versicherer die Haftungsfrage. So ist der Schädiger bzw. Versicherte von berechtigten Forderungen freigestellt und auch vor unberechtigten Ersatzansprüchen geschützt.

Wer übernimmt die Praxisgebühren bei einem Sportunfall?

Verletzungen sind beim Sport leider an der Tagesordnung. Während einer Fußball-Begegnung tritt der Gegenspieler dem Links-Außen unabsichtlich von hinten ins Knie und schon bricht dieser zusammen. Aufgrund der starken Schmerzen wird der Verletzte mit dem Krankenwagen zum nächsten Krankenhaus gebracht. Die Diagnose ist eindeutig. Ein hinterer Kreuzbandriss. Der Verletzte wird in den nächsten Tagen operiert, bekommt Krücken verschrieben und muss anschließend zur Physiotherapie. Mit der Zeit läuft einiges an Kosten auf. Anteilige Krankenhauskosten, Praxisgebühren, anteilige Kosten für die Physiotherapie, medizinische Hilfsmittel, Fahrtkosten etc. Seine gesetzliche Krankenversicherung zahlt zwar einiges, aber an manchen Kosten muss der Patient sich beteiligen oder sie gar komplett selber tragen. Der Verletzte erinnert sich, dass der Schriftwart mit ihm direkt nach dem Unfall eine Schadenmeldung für die Sportversicherung ausgefüllt hat. Irgendwo hat er noch eine Kopie. Und so wirft er alle Rechnungen in einen Umschlag und schickt sie an die ARAG-Sportversicherung mit der Bitte um Ausgleich. Groß ist die Enttäuschung, als die Versicherung eine Beteiligung im Rahmen der Sport-Unfallversicherung ablehnt.
Bei den geltend gemachten Kosten handelt es sich um Ansprüche, die nicht Gegenstand der Unfallversicherung sind. Der Leistungsumfang der Unfallversicherung orientiert sich allein an den zwischen den Vertragspartnern vertraglich vereinbarten Leistungsarten. Darüber hinausgehende Ansprüche sind nicht versichert. Die ARAG Sportunfallversicherung beinhaltet z.B. die Todesfallleistung, die Invaliditätsleistung, Kosten für das Reha-Management u.a. In einigen Verträgen sind außerdem zwei Übergangsleistungen für schwer Verletzte, sowie Serviceleistungen mitversichert.
Welche Leistungen in Badischen Sportbund genau versichert sind, kann den entsprechenden Merkblättern entnommen werden. Diese sind auf der Internetseite www.arag-sport.de unter den Informationen zum Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund hinterlegt.

Foto: GES

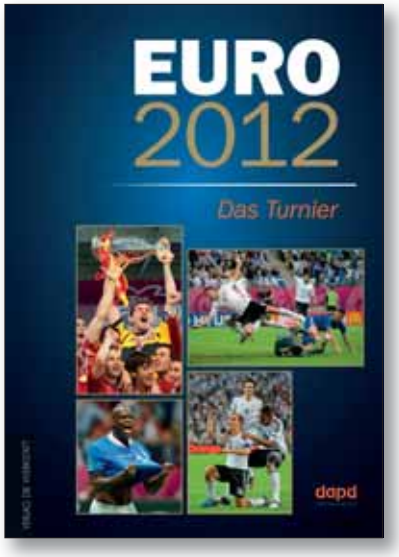
Die Kosten für Krücken und Zuzahlung für die Physiotherapie sind jedoch Kosten, die nicht vertraglich abgedeckt sind. Der Verletzte erhält auch von seiner weiteren privaten Unfallversicherung einen ablehnenden Bescheid aus denselben Gründen.
So muss der Sportler einfach akzeptieren, dass er diese nicht mitversicherten Kosten, auch wenn er für den Verein gespielt hat, selbst tragen muss, genau wie bei einer Erkrankung, die sich außerhalb des Sports ereignet hat. Wenn es aber im Verlauf zur Auszahlung einer versicherten Leistung kommt, kann der Verletzte das Geld selbstverständlich auch zum Ausgleich seiner Kosten verwenden.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

dapd (Hrsg.)

EURO 2012 – Das Turnier



176 Seiten, A4, Hardcover, 300 Fotos, 19,90 Euro, Verlag Die Werkstatt, Göttingen 2012.

Die Fußball-Europameisterschaft 2012 bleibt als großes Sportereignis in Erinnerung. Auch wenn die deutsche Elf den Titel verpasste – Fußballfans bekamen denkwürdige sportliche Leckerbissen serviert, zuletzt natürlich den glanzvollen Auftritt der spanischen Ballkünstler im Finale.
Die große Nachrichtenagentur dapd legt nun eine Rückschau auf das Turnier vor, die sich in positiver Weise von den üblichen Dokumentationen abhebt. Sie bietet natürlich faszinierende Actionfotos en masse, darunter Ablichtungen von jedem Tor, das bei der EURO gefallen ist. Auch Spielberichte und Turnierstatistik fehlen nicht. Doch einen lesenswerten Schwerpunkt des Buches bilden zahlreiche Reportagen und Hintergrundberichte, die über das bloße Geschehen auf dem Rasen deutlich hinausgehen.
So werden die Besonderheiten des deutsch-polnischen Fußballverhältnisses dargestellt, die sich auch im Besuch einer deutschen Team-Delegation im ehemaligen KZ Auschwitz ausdrückte. Andere Themen sind die politischen Verhältnisse in der Ukraine, der Medienhype um die Fußballstars als „moderne Gladiatoren“ oder die taktische Entwicklung des europäischen Fußballs hin zum berühmten „Tiki Taka“, mit dem die spanische Mannschaft im Endspiel die Italiener 4:0 überfuhr.
Ein bemerkenswertes Buch, das viel mehr ist, als eine herkömmliche EM-Chronik.

Bestellservice:

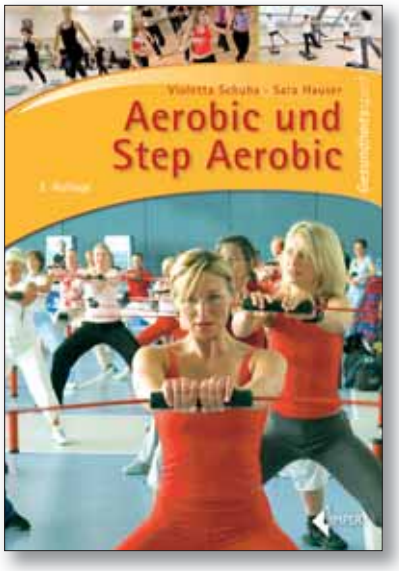
Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:

Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Violetta Schuba/Sara Hauser

Aerobic und Step Aerobic

Seit Aerobic als Ausdauergymnastik mit musikalischer Untermalung vor über 20 Jahren in deutsche Fitness-Studios gelangt ist, hat es sich vielfältig entwickelt. Heute sind Aerobic und Step Aerobic als ganzheitliches Training auch in den Angeboten der Turn- und Sportvereine verankert und als Form des Gesundheitssports anerkannt.
Violetta Schuber und Sara Hauser vermitteln in diesem Buch unentbehrliches Basiswissen für alle, die Aerobic und Step Aerobic in Verein und Studio anbieten wollen: Von den Trainingsgrundlagen über die Körperhaltung und die Einbindung der Musik bis hin zum Aufbau einer Choreografie und der Kommunikation mit der Gruppe. Im Mittelpunkt steht aber die Praxis: Die Schritt- und Armtechnik, das Stabilisations-, Kräftigungs- und Beweglichkeitstraining und das Einüben von Choreografieblöcken.



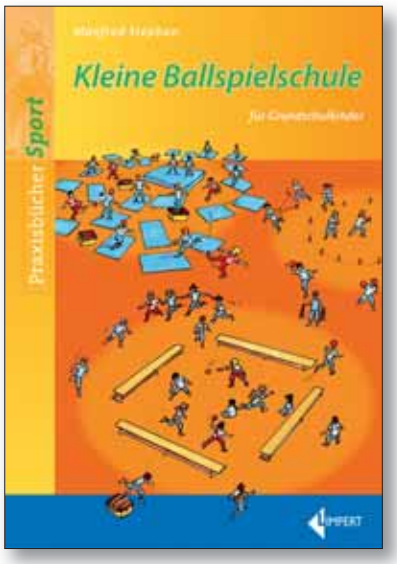
2. Auflage 2012, 128 Seiten, über 300 Farbfotos, 26 Tabellen, kt., Format 16,5 x 24 cm, 14,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Komplette Stundenbilder erleichtern zudem die Trainingsgestaltung.

Manfred Stephan

Kleine Ballspielschule für Grundschulkinder

Kinder im Grundschulalter besitzen die besten Voraussetzungen, sich Ballspielvermögen und koordinative Fähigkeiten anzueignen, um den Grundstein für spätere Erfolge in den großen Sportspielen zu legen.



1. Auflage 2012, 120 Seiten, 44 farbige Abbildungen, kt., Format 16,5 x 24 cm, 14,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Das vom Autor entwickelte und hier vorgestellte Konzept reicht von einfachen bis zu schwierigen und komplexen Übungen und lässt sich damit in der gesamten Grundschulzeit einsetzen. Aufbauend auf einzelnen Übungen, mit denen die Kinder Ballfertigkeiten wie Prellen, Dribbeln, Schießen, Köpfen, Werfen und Fangen trainieren, können diese dann mit Hilfe der vorgestellten Gruppenspiele vertieft werden. Sowohl die Übungen als auch die Spiele sind nach Schwierigkeitsgraden und koordinativen Fähigkeiten sortiert, so dass Lehrer und Übungsleiter aller Sportarten hier fündig werden.

Manfred Stephan studierte Sport und Mathematik für das Lehramt. Seine langjährige Tätigkeit als Trainer erstreckt sich von der Kreisliga bis zur Oberliga. Bereits vom 15. Lebensjahr an trainierte er Jugendmannschaften und war als Spieler bis zur 1. Amateurliga aktiv.
Er ist Inhaber der A-Lizenz des DFB, Mitglied beim Bund Deutscher Fußballlehrer und seit 2011 lizenzierter Life Kinetik Trainer.

„Flusspiraten unterwegs“

Unter diesem Motto trafen sich 15 Teilnehmer/innen, um an einem Campingplatz in Neudenau ein abenteuerliches Kanu-Wochenende zu verbringen. Das Lager wurde direkt neben der Jagst aufgeschlagen, welche es die beiden nächsten Tage zu bezwingen galt.
In den Theorieeinheiten wurden uns interessante und wichtige Aspekte zum Kanugeschehen beigebracht. Neben den Unterschieden von Kajak und Kanadier informierten uns die Referenten über das Verhalten auf den Flüssen und welche Gefahren dort auftreten können. Bei lustigen und geselligen Runden am Lagerfeuer stimmten sich abends alle auf den nächsten Tag ein, an dem wir dann selbst in die Boote stiegen. Dabei begleitete uns ein Kamerateam vom Sender „Sport-IN-Baden TV“. Nach kurzen Instruktionen und Sicherheitshinweisen ging es dann endlich aufs Wasser und das lange Warten hatte ein Ende. Der Kameramann nahm all seinen Mut zusammen, um mit uns auf den Fluss zu gehen und die ersten Paddelzüge aller Piraten fest zu halten.
Im Verlauf des Wochenendes wurde uns viel beigebracht und wir konnten einige Bootserfahrungen sammeln. Jeder feilte an seiner Paddeltechnik, so dass am Ende alle sicher durchs Wasser manövrierten. Sogar Drehungen und Seilfähren wurden bei Kehrwassereinfahrten erfolgreich durchgeführt. Einige Wasserschlachten und Kenterungen trugen zur allgemein guten Stimmung bei. Letztendlich war es ein gelungenes Wochenende, an dem jeder seinen Spaß hatte.
Einen großen Dank an die Referenten Knut und Dirk, welche uns gut vorbereiteten und unser Interesse am Kanusport geweckt haben. Auch dem Küchenteam Diana und Werner verleihen wir 5 Sterne fürs vielseitige und leckere Essen, bei dem es keine Chancen gab abzunehmen. Great Job! *Benedikt Becker*

Die Teilnehmer/innen während das Kanu-Wochenendes in Neudenau zusammen mit Lehrgangsleiter Knut Keuper (kniend re.).

Auf der Jagst lernten und übten die Teilnehmer sowohl Paddel- als auch Kanutechnik.

Flusspiraten auf Sport-IN-Baden TV

Die Fortbildung wurde von Sport-IN-Baden TV begleitet. Den dabei entstandenen Film kann man sich über einen Link auf unserer Homepage **www.badische-sportjugend.de** ansehen.

Zuschüsse für Kinder- und Jugendfreizeiten

Sportvereine können von der Badische Sportjugend (BSJ) Zuschüsse für die Durchführung von Kinder- und Jugendfreizeiten sowie aus Mitteln des Landesjugendplans Gelder für die Betreuer/innen der Freizeiten erhalten. Die Mindestdauer der Freizeit beträgt vier Tage für die Vereinszuschüsse und fünf Tage für die Betreuer/innen-Zuschüsse.
Bezuschusst werden Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit 0,90 Euro pro Tag und Teilnehmer/in sowie Betreuer/innen mit 8,70 Euro pro Tag und Betreuer/in. Bei den Freizeiten kann in der Regel für elf Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden (bei gemischtgeschlechtlichen Freizeiten eine Betreuerin + ein Betreuer), bei Ski- oder Segelfreizeiten sowie Freizeiten ohne festen Aufenthaltsort (z.B. Kanutour, Fahrradtour) kann je sechs Teilnehmer/innen ein/e Betreuer/in abgerechnet werden.
Förderfähig aus dem Landesjugendplan sind auch Freizeiten mit behinderten und nicht-behinderten Teilnehmer/innen sowie Freizeiten mit finanziell schwächer Gestellten. Insofern betragen die Tagessätze 9,20 bzw. 7,50 Euro je Tag und TN.

Auch sollten sich die Vereinsverantwortlichen stets bei ihrer Stadt, Gemeinde oder Landkreis über Fördermöglichkeiten informieren. Informationen, Beratung und Hilfe zu sämtlichen Zuschussmöglichkeiten der Badischen Sportjugend bzw. des Landesjugendplans gibt es im BSJ-Jugendsekretariat:
Heike Löffler, Tel. 0721/1808-20, E-Mail: h.loeffler@badische-sportjugend.de. Die aktuellen Antragsformulare stehen im Internet zur Verfügung: www.badische-sportjugend.de.

Thorsten Väth

BSJ-Ausbildungen im Herbst

Freizeit-Manager-Ausbildung

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen. Mit viel Spaß werden euch die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten sowie ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt:

- Planung und Durchführung der Freizeit
- Gruppenpädagogik
- Sport und Spiele im Freien und im Haus
- Basteln und Kreatives
- Aufsichtspflicht
- Zuschüsse: woher, wofür und wie? u.v.m.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Der Lehrgang erstreckt sich über drei Wochenenden, wobei jedes Wochenende an einem anderen Ort stattfindet.
Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind vielfältig. Ob Jugendherberge, Selbstversorgerhaus oder Sportschule, jeder Veranstaltungsort bietet seine eigenen Möglichkeiten, die euch vor Ort praxisnah aufgezeigt werden.
Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard

(Juleica) beantragen (siehe www.juleica.net).
Ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung ist möglich.

Termine:
Jugendherberge Mosbach
05. – 07.10.2012
Naturfreundehaus Zwingenberg
19. – 21.10.2012
Sportschule Schöneck Karlsruhe
02. – 04.11.2012
jeweils Freitag 17 Uhr bis Sonntag 13 Uhr

Kosten: 30,– Euro
Anmeldeschluss: 05.09.2012

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Jugendleiter-Ausbildung 2012/2013

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc.
Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenzen liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.

ANMELDUNG

Ausbildungen der Badischen Sportjugend

☐ **Freizeit-Manager-Ausbildung**
☐ **Jugendleiter-Ausbildung 2012/2013**

Badische Sportjugend

Name | Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Wohnort | Straße, Nr. | Telefon

Verein | Unterschrift / Erziehungsberechtigter

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab.
Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, Kinder- und Jugendpsychologie, kleine Spiele, Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.
Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang:
29.10. – 02.11.2012

Aufbaulehrgang:
11. – 15.02.2013

Prüfungsvorbereitung:
April 2013

Prüfung (eintägig):
Mai 2013

Kosten: 80,– Euro
Anmeldeschluss: 03.10.2012

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden in der Regel in Karlsruhe an der Sportschule Schöneck statt.
Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.net).

Anmeldungen und Infos:

Informationen bei Frau Lang
Tel. 0721/1808-21

Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Fax 0721/1808-28
info@badische-sportjugend.de
oder online unter:
www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert.

Diese sind einsehbar unter:
www.badische-sportjugend.de

Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz sowie deren Verlängerung ist die Unterzeichnung des „Ehrenkodex“ zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport verpflichtend.

Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder erwerben.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20.

„Mach’s noch einmal “

2. Auflage der Fortbildung »Bewegungserziehung« in 2012

Der Grundkurs Bewegungserziehung ist ein wahrer „Renner“: Auch die zweite Auflage 2012 war ausgebucht.

„Hurra, hurra, wir fliegen jetzt nach Afrika“, klang es Ende Juni lautstark durch Halle 1 der Südbadischen Sportschule in Steinbach. Beim Grundkurs Bewegungserziehung vom 25. bis 27. Juni 2012 konnten sich die insgesamt 19 Teilnehmer/innen ein Schmunzeln und Lachen zumeist nicht verkneifen. Sie tanzten mit Referentin Beate Struck, rollten sich wie Baumstämme und flogen zu Onkel Jim nach Afrika, um sich nach dieser anstrengenden Dschungeltour genüsslich zu entspannen und den geheimnisvollen Geräuschen Afrikas zu lauschen.
Neben den kreativen Übungsformen zur Entspannung, Rückenschulung und zum Kindertanz, waren auch Spielaktionen im Freien, Teil dieser Fortbildung. Die 1. Vorsitzende der bsj Freiburg, Magdalena Heer, gab außerdem einen Einblick in das umfassende Thema der Psychomotorik.
Das Kooperationsprojekt der Badischen Sportjugenden (bsj Freiburg und Badische Sportjugend Nord) sowie dem AK Kirche & Sport ist immer noch ein „Renner“. Auch dieser zweite Grundkurs Bewegungserziehung war erneut ausgebucht. Demnach sollten Sie bei Interesse „heute schon an Morgen denken!“. Eine zeitnahe Anmeldung Anfang des Jahres 2013 lohnt sich.

Jennifer Haun

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

4.000 Kinderaugen leuchteten – DOSB-Sportabzeichentour 2012 machte Station in Niefern

Der DOSB hatte einen seiner diesjährigen Austragungsorte der DOSB- Sportabzeichentour über den Badischen Sportbund an den Sportkreis Pforzheim Enzkreis vergeben. Dieser suchte sich einen Ausrichter und fand ihn mit der TSG Niefern. Ein herrliches neu geschaffenes Sportgelände der Gemeinde Niefern-Öschelbronn stand zur Verfügung und bot die große Möglichkeit, eine solche Veranstaltung abzuwickeln. Es stand nicht nur ein Sportstadion mit allen leichtathletischen Einrichtungen zur Verfügung, auch ein Schwimmbad und viel Freifläche waren vorhanden.
Unter dem Motto „Sportabzeichen und Ernährung“ war im Raum Pforzheim zur Teilnahme aufgefordert worden und viele kamen. So nahmen 69 Schulklassen ab der 3. Klasse und noch einmal 29 Gruppen aus Kindergärten und Grundschulen der 1. und 2. Klasse teil. Somit waren über 2.000 Kinder gekommen, um die Bedingungen für das Sportabzeichen bzw. das Minisportabzeichen zu erfüllen.
Den Kindern wurde nach ihren sportlichen Aktivitäten ein kostenloses Frühstück zur Verfügung gestellt, das sowohl aus Obst als auch aus Wurstbrötchen und Kuchen bestand. Damit wurde auf eine gesunde Ernährung hingewiesen. Das Motto lautete: Die Ernährung soll nicht einseitig sein sondern ausgewogen. Das Angebot wurde mit großer Freude von den Teilnehmern angenommen und die vielen Helfer (übrigens insgesamt nahezu 400 inklusive Prüfern) hatten alle Hände voll zu tun, den Nachschub zu organisieren.

Andrang der Schulklassen bei der Anmeldung.

Auch Schwimmen stand auf dem Programm – bei 15 Grad Außentemperatur, aber 25 Grad Wassertemperatur.

Die Organisatoren Stefan Ermentraut von der TSG Niefern und Tobias Müller vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis hatten mit großer Kreativität ein Programm zusammengestellt, das den vielen Kindern trotz des anfangs regnerischen Wetters viel Freude machte. Und das sowohl bei ihren sportlichen Aktivitäten als auch bei den vielen Spielmöglichkeiten, die vor allem von den Sponsoren wie Sparkasse Pforzheim-Calw, GEK Barmer Ersatzkasse oder Kinder-Sport-Schokolade und den Getränkefirmen Ensinger und Bonina zur Verfügung gestellt wurden.

Beim Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Niefern-Öschelbron (v.l.): Frank Busemann, Heike Drechsler, BSB-Präsident Heinz Janalik, Bürgermeister Jürgen Kurz und der iranische Diskuswerfer Ehsan Hadadi.

Schulsport

Sportabzeichen-Offensive in Pforzheim

Das Jahr 2012 steht im Sportkreis Pforzheim Enzkreis ganz im Fokus des Sportabzeichens. Im Frühjahr wurden die Prüfer zusammen gerufen und auf das Jahr eingeschworen. Im vergangenen Monat stand dann die erste größere Veranstaltung auf dem Plan. Im Buckenberg-Stadion waren über 320 Grundschul-Kinder zusammen gekommen, um die Bedingungen für das Sportabzeichen zu erfüllen.
Drei Schulen hatten ihre Lehrer und Schüler geschickt, um die vielfältigen Prüfungen im Laufen, Werfen und Weitspringen zu erfüllen. Auch das Schwimmen konnte von einigen Klassen absolviert werden, weil in unmittelbarer Nähe zum Stadion ein Hallenschwimmbad zur Verfügung steht. Dies geschah in Zusammenarbeit des städtischen Sport- und Schulamtes, der Schulleitungen der Buckenbergschule, Haidachschule und der Insel-Schule und des Sportkreises Pforzheim-Enzkreis, der die Organisation unter Leitung der Vorsitzenden Gudrun Augenstein und des Sportabzeichen-Obmannes Bruno Augenstein übernommen hatte. Erfreulicherweise hatten sich auch zahlreiche Prüfer zur Verfügung gestellt, obwohl der Event mitten in der Woche stattfand.

800 m liegen vor den Kindern.

Die größte Sportabzeichen-Veranstaltung in diesem Jahr fand aber am 12. Juli in Niefern-Öschelbronn statt, wo die diesjährige Sportabzeichen-Tour des DOSB Station machte. Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis ist einer der zehn Sportkreise Deutschlands, die dieses Jahr den Zuschlag erhalten haben, den Sportabzeichentag durchzuführen (siehe obenstehender Bericht). Ausrichter war die TSG Niefern, die die Veranstaltung unter das Motto „Bewegung und gesunde Ernährung“ gestellt hat.

Die Attraktivität des Sportabzeichentages wurde dadurch erhöht, dass die beiden ehemaligen deutschen Spitzenathleten Frank Busemann, Olympia-Silbermedaillengewinner im Zehnkampf, und Heike Drechsler, Olympiasiegerin im Weitsprung, nicht nur anwesend waren, sondern den Kindern mit Ratschlägen bei ihren sportlichen Übungen zur Seite standen.
Auch Prominenz des Sports und der Politik ließen es sich nicht nehmen, dem Sportabzeichentag ein gutes Gelingen zu wünschen. In ihren Statements bei der Pressekonferenz hoben sowohl Heinz Ja-

Frank Busemann gibt Ratschläge.

Kindergartenkinder bei einer Station für das Mini-Sportabzeichen, durchgeführt von Schüler/innen der Johanna-Wittum-Schule Pforzheim.

nalik, Präsident des Badischen Sportbundes und beim DOSB verantwortlich für den Breitensport, Gudrun Augenstein, Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Jürgen Kurz, Bürgermeister der Gemeinde Niefern-Öschelbronn als auch die Politiker Prof. Schweickert MdB und Viktoria Schmid, MdL, die Sportbegeisterung der Kinder hervor. So sei es durch die Erfüllung der Normen für das Sportabzeichen möglich, die Kinder auch für die Vereine zu gewinnen.
Eine Besonderheit des Sportabzeichentages war die Teilnahme der nahezu 500 Kinder aus Kindergärten und Grundschulen. Diese wurden auf der ebenfalls im Sportgelände zur Verfügung stehenden Finnenbahn an sieben Stationen mit dem Thema Sport und Ernährung konfrontiert. Die Betreuung an den von ihnen selbst erdachten „Geräten" wurde von den 40 Schüler/innen der Johanna-Wittum-Schule Pforzheim übernommen. Diese jungen Leute, die sich auf eine Laufbahn als Erzieher vorbereiten, konnten so an einem praktischen Beispiel ihre Kreativität zur Entfaltung bringen. In einem anderen Teil des Freibadgeländes versammelten Schüler der Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe die größeren Kinder, um sie mit von ihnen selbst erdachten Spielen zu beschäftigen.
Aber nicht nur Kinder waren nach Niefern-Öschelbronn zum Sportabzeichentag gekommen. Auch viele Erwachsene erfüllten am Nachmittag und Abend die Bedingungen für das Sportabzeichen. Diese Gelegenheit nahmen weit über hundert Männer und Frauen, vor allem aus Vereinen und Betrieben, wahr. So war allein die Sparkasse Pforzheim-Calw mit 30 Personen gekommen.
Der sportliche Leiter des Sportabzeichentages, der Sportabzeichen-Obmann des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Bruno Augenstein, hatte den ganzen Tag über zusammen mit seinen über 50 Prüfern alle Hände voll zu tun, um die sportlichen Rahmenbedingungen bereit zu stellen und abzuwickeln, was ihnen sehr gut gelungen ist. Am Schluss des Tages konnten die Organisatoren mit großer Befriedigung feststellen: Es ist gelungen dem Motto entsprechend, 4.000 Kinderaugen zum Leuchten zu bringen, aber auch die Werte des Sportabzeichens in der Region und bei Kindern und Erwachsenen zu stärken. Weitere Fotos finden Sie auf unseren beiden Bilderseiten, Seite 20 – 21.

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Über 450 Grundschüler bei 10. Schülersportabzeichentag in Karlsruhe-Neureut

Es wimmelt und wuselt überall auf dem Sportplatz des Schulzentrums in Neureut. Alle Kids sind im einheitlich gelben T-Shirt gekleidet. An diesem Schülersportabzeichen, der gemeinsam vom Schul- und Sportamt der Stadt, den Prüfern des Sportkreises und dem BLV organisiert wird, nehmen über 450 Karlsruher Grundschüler in den Altersklassen 9 bis 12 Jahre teil. Sie wetteifern in den Disziplinen Schwimmen, Weitsprung, Ballwurf, 100m- sowie 800m- Lauf, der für manchen eine Qual ist. Mit eiserner Disziplin hat aber jeder diese Distanz geschafft. Die Organisation des Schulwettbewerbs ist in all den Jahren nicht immer einfach gewesen, aber mit vereinten Kräften hat es geklappt und das Wetter spielte auch fast immer mit. Zum 10-Jährigen stiftete die Jugendstiftung der Sparkasse Karlsruhe/Ettlingen jedem Teilnehmer das gesagte gelbe T-Shirt, was bei den Schülerinnen und Schülern gut ankam. In all den Jahren spendete die Stiftung auch das Obst. In diesen zehn Jahren wurden ca. 4.000 bestandene Schülersportabzeichen abgenommen.
Um 9 Uhr wurden die Sportlerinnen und Sportler Sportbürgermeister Martin Lenz sowie von Neureuts Ortsvorsteher Jürgen Stober begrüßt. Der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Karlsruhe, Michael Dannenmaier, hob die große Bedeutung der Schülersportabzeichen hervor. Denn von 4.000 Sportabzeichen pro Jahr werden über 3.000 von Jugendlichen abgelegt und nur ein Viertel von Erwachsenen. Damit bestätigt sich auch die Richtigkeit, dass die Barmer-GEK die Gebühren für das Jugendsportabzeichen übernimmt.
Dannenmaiers Dank galt allen Beteiligten: Schulen, Lehrern, Sportamt, Ortsverwaltung und der Geschäftsführerin der Jugendstiftung der Sparkasse Karlsruhe/Ettlingen, Frau von Renteln. Sein besonderer Dank ging an den Sportabzeichenobmann des Kreises, Peter Schweigert samt seinen Prüfern. Sie alle machten einen guten Job, so dass am Ende des Tages über 300 Sportabzeichen von Schülern aus 14 Schulen in 23 Riegen bestanden waren. Einige Athleten bekamen sogar das „Silberne Schülersportabzeichen" verliehen.

Die Schülerinnen und Schüler beim Start zum 800m-Lauf.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

OB Würzner und Manfred Lautenschläger eröffnen „Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft 2012“

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Manfred Lautenschläger (MLP) ließen es sich nicht nehmen am Mittwoch, den 11. Juli die „Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft 2012“ Station in Heidelberg persönlich zu eröffnen. Heidelberg tut viel für Integration und Chancengleichheit, so passe die Veranstaltung, die vom Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) und KICKFAIR e.V. in insgesamt sechs Städten veranstaltet wird, in das Konzept der Stadt Heidelberg.
Auch Heike Kübler, Bundeskoordinatorin des Programms „Integration durch Sport“ beim Deutschen Olympischen Sportbund, ließ es sich nicht nehmen, die hervorragende Arbeit zu würdigen und dankte den Teamern: „Was ihr hier auf die Beine gestellt habt, verdient große Anerkennung.“ Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg und Präsidiumsmitglied des LSV, dankte den Sponsoren für ihr Engagement.
Kooperationspartner des Turniers in Heidelberg sind der Sportkreis Heidelberg, Sicheres Heidelberg e.V., die Manfred Lautenschläger-Stiftung, die Badischen Versicherungen sowie die Stadt Heidelberg. 16 Mannschaften traten ab 14 Uhr an, dabei repräsentieren die Teams jeweils eine der Nation, die bei der UEFA EURO 2012 in Polen und der Ukraine vertreten waren.

Obligatorische Besprechung der beteiligten Teams.

Gekickt wurde in den Altersklassen 5. und 6. Klasse sowie 7. bis 9. Klasse. Bei den jüngeren Teilnehmern waren die Mannschaften von Irland und den Niederlanden vorne. Bei den älteren konnten sich Deutschland und Spanien durchsetzen. Alle vier Siegermannschaften haben sich für das Finale am 15. Juli in Ostfildern qualifiziert und spielen dort mit den Gewinnern aus fünf weiteren baden-württembergischen Standorten den Titel des „Straßenfußball für Toleranz Europameisters 2012“ aus. „Bei unserer Straßenfußball-EM steht nicht nur das ‚Tore schießen‘ im Mittelpunkt. Vielmehr wollen wir Werte wie Fairplay und Toleranz, Respekt und Anerkennung stärken“, betont LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. Genau dafür schafft die von KICKFAIR als Bildungskonzept weiter entwickelte Spielmethode „Straßenfußball für Toleranz“ einen Lern- und Erfahrungsraum: Spielerinnen und Spieler der gemischten Mannschaften legen ihre eigenen Fairplay-Regeln fest und vergeben für deren Einhaltung gemeinsam Punkte, die in das Spielergebnis einfließen. Besonders ist außerdem, dass es keine Schiedsrichter, sondern so genannte Teamer gibt. Diese beobachten die Spiele und reflektieren gemeinsam mit den Mannschaften das Verhalten der Spielerinnen und Spieler nach dem Spiel.

„Straßenfußball für Toleranz Europameisterschaft“ auf dem Heidelberger Uniplatz mit OB Dr. Eckart Würzner, Manfred Lautenschläger, Bundeskoordinatorin Heike Kübler und Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg (4. bis 7.v.l.). *Fotos: Ralph Fülop*

Erstmals wurden in diesem Jahr Jugendliche aus den lokalen Strukturen in die Turnierorganisation und das Teamen eingebunden. Die Teamer der Turnierserie aus dem vergangenen Jahr spielten dabei bereits im Vorfeld eine besondere Rolle. Sie haben ihre Erfahrungen und ihr Wissen als Mentoren an die Jugendlichen vor Ort weitergegeben. Durch die aktive Mitgestaltung erhalten sie die Möglichkeit vielfältige neue Kompetenzen zu erlernen.

Auszeichnung

Drei Goldene Ehrennadeln verliehen

Beim Ehrungsabend des Badischen Sportbundes am 9. Juli im Haus des Sports in Karlsruhe erhielten auch drei Ehrenamtliche aus Vereinen des Sportkreises Heidelberg die Goldene Ehrennadel. Unser Foto zeigt (v.l.) den Ehrungsausschuss-Vorsitzenden Gebhard Schnurr, BSB-Präsident Heinz Janalik, Volker Bender, SG Wiesloch, Dr. Stephan Bingel, Reiterverein Heidelberg, Klaus Bähr, TSG Dossenheim/Sportkreis Heidelberg sowie Gerhard Schäfer, Vorsitzender der Sportkreises Heidelberg.

„Face to Face“ erhält 5.000 EUR durch die Sparkasse Heidelberg

Sparkasse-Vorstand Rainer Arens überreicht 5.000 Euro an das Projekt „Face to Face“. Als deren Vertreter freuten sich Dr. Sabine Hafner von der PH-Heidelberg und Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg. *Foto: Ralph Fülop*

Vorstand Rainer Arens von der Sparkasse Heidelberg überreichte am Sonntag 5.000 Euro an das Projekt „Face to Face“. Als deren Vertreter freuten sich Dr. Sabine Hafner von der Abteilung Sportpädagogik/Sportwissenschaft der Pädagogischen Hochschule und Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, die den Scheck im Rahmen des Benefiz Open-Airs Konzertes überreicht bekamen.

„Face to Face“ möchte Kinder und Jugendliche mit Bewegungsdefiziten aber großem Bewegungsinteresse, die innerhalb ihrer Familien oder Freundeskreise keine Gelegenheiten zum ‚Sich-bewegen‘ bekommen und dadurch in ihrer gesellschaftlichen Verankerung benachteiligt sind, in ihrem Sportengagement unterstützen und an Sportvereine heranzuführen. Dazu dienen bei „Face to Face“ Patenschaften. Für die Patenmädchen und
-jungen werden von den Projektkoordinatoren Bezugspersonen gesucht, die sich für sie und den Sport interessieren. Geeignete Sportpaten werden dabei bei den Sportstudierenden der PH gefunden. Denn Lehramt-Sport-Studierende haben einerseits ein Interesse an der Bewegungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen, andererseits können sie selbst erfahren, dass Sport „Türen öffnen“ kann. Sport kann damit eine geeignete Klammer für eine ‚Face to Face Begegnung‘ sein, weil Sport integratives Potential hat, weil Sport ein Entwicklungsbeschleuniger sein kann, weil das Sich-Bewegen auch dem Lernen Beine machen kann und weil Sport über ein Stark-Macher-Reservoir verfügt.
Die Entfaltung des Sports ist allerdings stark abhängig von verfügbaren Ressourcen. Wie jedes andere Kulturgut auch, kann durch Sport die Persönlichkeit gewinnen. Das ist allerdings von vielerlei Faktoren abhängig, letztlich auch von einer finanziellen Unterstützung. Die Spende ermöglicht daher eine Ausweitung und Vertiefung der Projektarbeit von „Face to Face“, die Jugendlichen durch das Instrument Sport aus Lebenskrisen helfen und sie in bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv unterstützen soll. Herzlichen Dank an die Sparkasse Heidelberg!

Schulsport

Erneut großer Erfolg beim Sportabzeichenschulwettbewerb 2011

Aufgrund der großen Erfolge in den vergangenen Jahren ist die Siegerehrung im Sportabzeichenschulwettbewerb zu einer Traditionsveranstaltung im Sportkreis Heidelberg geworden. So konnten der Sportkreisvorsitzende Gerhard Schäfer und der Sportabzeichenbeauftragte Jörg Niemzik Ende Juni wieder zahlreiche Abordnungen der teilnehmenden Schulen zur Siegerehrung des Wettbewerbjahres 2011 im „Haus am Harbigweg“ in Heidelberg begrüßen.
Gerhard Schäfer, selbst Pädagoge, dankte seinen Kollegen für ihr Engagement und sagte auch für die kommenden Wettbewerbe die Unterstützung durch den Sportkreis mit dem Team um Martino Carbotti zu. Sein Dank galt auch besonders dem Sponsoring der BARMER GEK, die wie immer eine völlig kostenfreie Teilnahme ermöglichte, sowie Petra Bentner, die die zeitaufwändige Auswertung zu bewerkstelligen hatte.
Jörg Niemzik konnte dann eine sehr erfolgreiche Bilanz des Wettbewerbes 2011 verkünden. Mit 28 teilnehmenden Schulen konnte der Rekord des vorherigen Wettbewerbes mit 29 Schulen fast wieder erreicht werden. Von den über 9.000 Schülern dieser Schulen konnten stolze 1.814 Teilnehmer das Sportabzeichen erwerben. Drei Heidelberger Schulen, die Schlierbach-Grundschule, die Friedrich-Ebert-Grundschule und die Tiefburg-Grundschule konnten sich für ihre Spitzenplätze in ganz Nordbaden sogar wieder über einen Geldpreis freuen. Besonders erfolgreich war der Sportkreis

Die Vertreter/innen der ausgezeichneten Schulen.

wieder in der Gruppe B, d.h. Schulen mit 150 bis 300 Schülern. Dort fanden sich unter 60 teilnehmenden Schulen allein neun unserer Schulen unter den ersten zwanzig wieder. Alle Teilnehmer erhielten wieder eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme und die Ergebnisliste ihrer Gruppe durch Gerhard Schäfer ausgehändigt.
Jörg Niemzik stellte im Anschluss daran die zum 100. Jahrestag des Deutschen Sportabzeichens im Jahr 2013 bevorstehende Neuordnung der Prüfung vor. Da diese Reform sehr umfangreich ist und einige völlig neue Elemente aufweist, versprach er, die Schulen zu der im Spätherbst geplanten Lehrvorführung für die Sportabzeichenprüfer ebenfalls einzuladen. Mit dem traditionellen Gruppenbild und der Aufforderung sich weiter am Wettbewerb zu beteiligen beendete Gerhard Schäfer die Siegerehrung.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 53980-11, Fax 0180 53990-11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

Fresh am Start!
Gründel's ALKOHOLFREI

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Projekte, die leuchten wie Sterne!

Foto: J. Hauck, RNZ

Die Vertreter der teilnehmenden Vereins-Initiativen, insbesondere der platzierten Gruppen Thilo Jaufmann (3.v.l.) für den TSV Götzingen, Jürgen Kuhn (7.v.r.) für den TSV Höpfingen und Anette von Wedel (6.v.r.) für die TSG Reisenbach. Mit auf dem Foto Sportkreisvorsitzender M. Jehle (4.v.r.), sowie die Bankdirektoren K. Holderbach, E. Mechler und R. Link (1. – 3.v.r.).

„Sterne des Sports" – ein trefflich gewählter Name für die Aktion, in deren Rahmen der DOSB in Kooperation mit den Volksbanken seit 2004 jährlich besonderes gesellschaftliches Engagement von Sportvereinen honoriert. Es gibt in Sportvereinen immer wieder Initiativen, die in Sportwelt und Gesellschaft beeindrucken, eben „Leuchten wie Sterne". Für die Öffentlichkeit deutlich wurde das einmal mehr bei der diesjährigen Vergabe dieser Auszeichnung durch die Volksbank Franken im Rahmen des regionalen Genossenschaftstages. Zum 5. Male hatte die Volksbank diesen Wettbewerb ausgeschrieben. Elf Vereins-Initiativen aus ihrem Geschäftsbereich bewarben sich um die begehrte und inzwischen auch geschätzte Auszeichnung und stellten sich der fünfköpfigen Jury, die mit Bankdirekter Reiner Link, Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger, Redakteur Alexander Ott, Ehren-Sportkreisvorsitzendem Rudi Arnold und Sportkreisvorsitzendem Manfred Jehle kompetent besetzt war.

Voll besetzt präsentierte sich die neue Stadthalle Buchen und gab damit einen würdigen Rahmen ab für diesen Ehrungs-Event als Schluss- und Höhepunkt des Regionaltages der Genossenschaften. Zum Auftakt informierten Manfred Jehle und Moderator Christof Kieser im Zwiegespräch detailliert über Hintergründe und Ziele dieser außergewöhnlichen Kooperation und auch die bundesweit einheitlichen Modalitäten des Auswahl- und Auszeichnungsverfahrens. Die Vision dieser DOSB-Volksbank-Initiative ist es, besonderes Engagement von Sportvereinen im gesellschaftlichen Bereich durch Förderung und Honorierung herauszufordern. Im Gegensatz zu ungezählten anderen Wettbewerben und Auszeichnungen soll hierbei einmal nicht der Spitzensportler, der Rekord oder der Sieg ausgezeichnet werden, sondern es soll beispielhaftes gesellschaftliches oder soziales Engagement von Sportvereinen in den Fokus gestellt werden. Einen ganz besonderen Stellenwert und beachtliche gesellschaftliche Aufmerksamkeit gewinnt „Sterne des Sports" dadurch, dass sich dem regionalen „Bronze-Stern" der „Silber-Stern" auf Landesebene und letztlich der „Gold-Stern" auf Bundesebene anschließen. Der „Goldene Stern" wird alljährlich in Berlin durch die Bundeskanzlerin oder den Bundespräsidenten überreicht. Ziel der Initiative ist es, zum ehrenamtlichen Engagement zu motivieren, nachahmenswerte aber oft nicht von der Öffentlichkeit reflektierte Initiativen zu honorieren und vor allem auch in die mediale und öffentliche Wahrnehmung einzubringen – und damit der Gesellschaft die große Bedeutung der Vereinsarbeit vor Augen zu führen.

In Buchen durfte den „Großen Stern in Bronze" der TSV Fortuna Götzingen für seine Aktion „Help children of the world" in Empfang nehmen, verbunden mit einem Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro. Die Initiative unterstützte und unterstützt, u.a. auch durch persönlichen Einsatz einer Helfer-Gruppe vor Ort in Afrika, Hilfsprojekte in Uganda (Internat für Waisen), Tansania (Brunnenbau), Kenia/Somalia (Hungerhilfe) aber auch in Deutschland (Drogenvorsorge, Einzelhilfe bei tückischer Erkrankung). Mit dieser Auszeichnung nimmt der TSV Götzingen automatisch an der Prämierung auf Landesebene teil.

Nicht minder anerkennenswert sind auch die Initiativen der Nächstplatzierten, die gleichzeitig die Bandbreite der Sterne-Initiative dokumentieren. So wurden noch zwei „Kleine Sterne in Bronze" vergeben: Der zweite Platz, verbunden mit einer 750-Euro-Spende, ging an den TSV Frankonia Höpfingen, der in Eigenregie bisher nicht genutztes Quellwasser für die Bewässerung seiner Rasenplätze zugänglich machte. Dritter wurde, kombiniert mit einer 500-Euro-Spende, die TSG Reisenbach mit ihrer Initiative „20 Jahre Fahrradtouren – wir entdecken Deutschland in den Sommerferien". Auch für die weiter teilnehmenden Vereine gab es Urkunden und eine Anerkennungs-Prämie: SSV Dornberg, TSV Buchen, Schachclub BG Buchen, DAV Sektion Buchen, Eintracht Walldürn, TC Altheim und SG Buchen.

Den ausgezeichneten Vereinen galten Glückwünsche und reichlich Ovationen, Dank und Anerkennung aber vor allem für das gezeigte Engagement auch allen weiteren Teilnehmern. Nach dem offiziellen Teil lud die Volksbank zu Imbiss und Umtrunk ein, mit zahlreichen Diskussionszirkeln und in gemütlicher Atmosphäre klang die eindrucksvolle Veranstaltung aus, die in der lokalen Presse auch ein bemerkenswertes Echo fand. *wjm*

Jahrestagung

Sportabzeichenbilanz – Buchen wie gewohnt Spitze

Im Rahmen der Jahrestagung der Sportabzeichen-Prüfer des Sportkreises Buchen bilanzierte Kreissportabzeichen-Obmann Thilo Böttcher das Jahr 2011 und konnte dabei ein sehr positives Resümee ziehen. Er konnte mit Genugtuung darauf verweisen, dass der SK mit erreichten 2.159 Sportabzeichen wie seit Jahren üblich wieder eine Spitzenposition sowohl im BSB als auch auf Bundesebene erreicht haben. Ein interessantes Bild ergibt sich auch in der Relation der neun BSB-Sportkreise zueinander: Buchen als kleinster SK mit 36.256 Mitgliedern, d.h. 4,76% der BSB-Mitglieder, erreichte 2.159 Abzeichen und damit 8,87% aller Verleihungen im BSB. Mit 59,6 Abzeichen je 1.000 SK-Mitglieder liegt Buchen knapp hinter Tauberbischofsheim mit 60,27 bei einem Ergebnis von 32,01 Abzeichen je 1.000 Mitglieder für den BSB. Obmann Böttcher, der Prüfern und Gästen zum Treffen ein herzliches Willkommen entbot, präsentierte im Detail auch die Sportabzeichen-Bilanz des BSB. Auch diese fiel positiv aus, konnte das Ergebnis doch um 407 Verleihungen bzw. 1,70% auf 24.334 gesteigert werden. Im SK Buchen konnte mit zusätzlichen 101 Abzeichen sogar ein Plus von 4,90% gegenüber 2010 erreicht werden. Das Hauptgewicht liegt dabei wie im Gesamt-BSB im Jugendbereich. An 20 von insgesamt 41 Schulen wurden Sportabzeichen abgenommen. Diese beteiligten sich auch am vom Oberschulamt ausgeschriebenen Wettbewerb und konnten hervorragende Ergebnisse einfahren, denn vier Schulen landeten unter den jeweils besten fünf im Oberschulamtsbereich Karlsruhe. So konnten die Nachbarschaftsgrundschule Götzingen in der Gruppe A (bis 150 Schüler) mit 85,71% der Schüler als Abzeichen-Erwerber und die Abt-Bessel-Realschule in der Gruppe D (ab 501) mit 59,23% erste Plätze belegen. Den 3. Platz erreichte die Grundschule Walldürn in der Gruppe C (301 – 500) mit 35,20%, während die Grundschule Rippberg mit 74,24% in Gruppe A auf den 5. Rang kam.

Besonders erfreulich war mit 38 Familien auch eine Rekord-Beteiligung im Familien-Wettbewerb. Mit besonderer Freude konnte Thilo Böttcher sechs Vielfach-Absolventen auszeichnen und ehren: Ellen Keller (Külsheim) und Eugen Wollenschläger (Waldstetten) für 35 Erwachsenen-Abzeichen in Gold, Albert Ulrich (Hainstadt), Johann Ziegeltrum (Walldürn) und Gerhard Münch (Waldstetten) für 30 sowie Anita Stich (Hornbach) für 25 Abzeichen. Er beglückwünschte sie zu solch oftmaligem Meistern der Prüfungen für die DOSB-Auszeichnung und hofft auf viele Nachahmer. In diesem Zusammenhang dankte er auch allen Prüfern und Stützpunktleitern sowie den Schulen und Helfern für die Unterstützung. Ebenso zollte er Dank der SK-Geschäftsstelle. Obmann Böttcher gab noch einen kurzen Ausblick auf das neue Sportabzeichen-Jahr, erinnerte an verschiedene Aspekte wie Gebühren und Stützpunkt-Bezuschussung und beschloss die Tagung mit dem Hinweis darauf, dass 2013 das Deutsche Sportabzeichen – quasi mit dem „100. Geburtstag", denn es entsprang 1913 einer Idee von Carl Diem – reformiert und nach der gravierend veränderten Situation und der aktuellen Entwicklung in der Sportwelt völlig neu konzipiert wird, aber natürlich weiterhin seinen hohen Stellenwert behalten soll. *wjm*

SINSHEIM

Sportabzeichen-Schulwettbewerb des Sportkreises

Die GHWRS Bad Rappenau ist unumstrittener Leuchtturm in Sachen Sportabzeichen. Das untermauerte die Rappenauer Schule jetzt auch wieder im Sportabzeichen-Schulwettbewerb 2011. Mit 216 abgelegten Abzeichen erreichte sie eine Quote von 36,2%, ist im Sportkreis Sinsheim unter den großen Schulen eindeutig auf Rang eins und im Sportbundbereich Nordbaden wieder einmal auf einem Spitzenplatz – Rang fünf – angesiedelt. Dafür nahm die Schule vom Badischen Sportbund einen Preis in Höhe von 100 Euro als Anerkennung in Empfang. Doch auch die anderen Schulen der Region brachten Positives zu Werke: Deren 27, soviel wie schon seit zehn Jahren nicht mehr, nahmen am Sportabzeichenwettbewerb des Sportkreises Sinsheim teil. Darüber freute sich Heinz Edinger (Hoffenheim) besonders. Der Abzeichenobmann kommentierte die zurückliegende Kampagne als recht gut und zollte den Lehrern großen Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit um das Sportabzeichen: „Ohne die Schulen könnten wir nicht ein derart gutes Kreisergebnis vorlegen." Immerhin steuerten die Schulen runde 90% aller Sportabzeichen für Jugendliche im Kreis bei. Wie im Bereich des BSB generell ist Sinsheim auch im Sportabzeichenschulwettbewerb überdurchschnittlich weit vorne zu finden. Auch Roland Dworschak (Eschelbronn) dankte den Schulvertretern bei der Zusammenkunft im Reihener Restaurant „Mühltal". Der stellvertretende Kreisvorsitzende stellte heraus, dass der Sportkreis sich alljährlich diesen Wettbewerb etwas kosten ließe und je 250 Euro als Ehrenpreise bereit stelle. Fünf Schulen erhielten durch Losentscheid je 50 Euro. Ein Blick auf die Schulsportstatistik zeigt auf, dass vor allem in kleineren Schulen die Quote der Sportabzeichen besonders hoch ausfällt. Mit stolzen 57,77% seiner Schüler hält die Häusel-Grundschule Zuzenhausen den Spitzenwert des Kreises, gefolgt von der Grundschule Rohrbach bei Sinsheim und der Burgbergschule Richen, die mit 51,89% bzw. 50,84% folgen. Zuzenhausen belegt im Bereich des BSB den zwölften Rang. Genauso wie die Theodor-Heuss-Schule Sinsheim bei den großen Schulen. Hier schaffte es die Hellbergschule Eppingen auf Rang acht. Die Ergebnisse der 2011 Schulsport-Sportabzeichenstatistik: (GS = Grundschule)
Gruppe A (Schulen bis 150 Schüler): 1. Häusel-GS Zuzenhausen 52 Abzeichen von 90 Schülern/ 57,77%, 2. GS Rohrbach 41 von 79/51,89%, 3. Burgbergschule Richen 30 von 59/50,84%, 4. Mühlentalschule Bad Rappenau-Zimmerhof 33 von 72/45,83%, 5. GS Adelshofen 12 von 28/ 42,85%, 6. GS Neckarbischofsheim 44 von 106/ 41,50%, 7. Wingertsbergschule Reihen 46 von 119/38,65%, 8. GS Eschelbach 26 von 68/ 38,23%, 9. GS Bargen 16 von 49/32,65%, 10. Schlosswiesenschule Eschelbronn 34 von 110/ 30,90%, 11. GS Dühren 9 von 59/15,25%, 12. GS Ittlingen 17 von 120/14,16%, 13. Schule am Michaelsberg Sinsheim 8 von 89/8,96%, 14. Kraichgauschule Eppingen 6 von 73/8,21%.
Gruppe B (151 – 300 Schüler): 1. GS im Rot Eppingen 85 von 220/36,63%, 2. GS Hilsbach-Weiler 59 von 156/37,82%, 3. Blanc- und Fischer GHS Sulzfeld 67 von 254/26,38%, 4. Merian-Schule Epfenbach 51 von 294/17,34%, 5. Grafenscke-schule Heilmstadt 36 von 255/14,11%.
Gruppe C (301 – 500 Schüler): Karl-Bühler-Schule Meckesheim 61 von 330/18,48%.
Gruppe D (über 500 Schüler): 1. GHWRS Bad Rappenau 216 von 598/36,20%, 2. Hellbergschule GHWRS Eppingen 128 von 616/20,77%, 3. Theodor-Heuss-Schule Sinsheim 83 von 678/ 12,24%, 4. Wilhelmi-Gymn. Sinsheim 68 von 894/7,60%. 5. Wilhelm-Hauff-Realschule Bad Rappenau 44 von 657/6.69%., 6. Adolf-Schmitthenner-Gymn. Neckarbischofsheim 27 von 661/ 4,08%, 7. Kraichgau-RS Sinsheim 38 von 1043/ 3,54%.

Sportabzeichen-Obmann Heinz Edinger (re.) und der stellvertretende Sportkreisvorsitzende Roland Dworschak (li.) mit den Vertretern der erfolgreichen Schulen.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Reichstag und Stasimuseum in Berlin besucht

Die Sportjugend war wieder einmal in Sachen jugendpolitischer Bildung unterwegs. In Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim sowie der Schule im Taubertal führte uns dieses Mal der Weg nach Berlin. Die Gruppe reiste unter der Leitung von Matthias Götzelmann, Albrecht Wäsche und Herbert Zauner bereits freitags an, um Berlin geschichtlich, kulturell, politisch und sportlich zu erkunden. Am nächsten Tag wurde das Stasimuseum besucht. Der Nachmittag wurde zur Fahrt an den Wannsee genutzt, was bei den hervorragenden Temperaturen eine willkommene Abkühlung war. Nach einer selbstständigen Erkundung der Berliner Innenstadt kochte die Gruppe am Abend ein gemeinsames Essen. Der Sonntag begann mit einer hochinteressanten Stadtführung unter der Leitung von Albrecht Wäsche. Er wurde in Berlin geboren und verbrachte die ersten 25 Jahre seines Lebens dort. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Fanmeile am Brandenburger Tor, um das Fußball-Europameisterschaftsfinale Spanien gegen Italien zu sehen.

Der letzte Tag in Berlin wurde genutzt, um den Reichstag zu besichtigen. Hier erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Tätigkeit von Berufspolitikern und deren Verantwortlichkeiten. In einer anregenden Diskussion im Plenarsaal wurden viele interessante Themenbereiche besprochen.
Bei der Heimfahrt zurück in den Main-Tauber-Kreis boten die neu gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen noch lange interessanten Gesprächsstoff auf der Busreise. Besonders zu erwähnen ist die Peter-Lenne-Schule in Berlin. Die Partnerschule der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim machte diese Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis, da sie ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und die Gruppe in Frank Steinicke einen jederzeit kompetenten Ansprechpartner für Fragen aller Art hatte.

Zweiter Integrativer Sporttag in Lauda wiederum ein voller Erfolg

Am Donnerstag, dem 5. Juli fand im Stadion der Sportstadt Lauda-Königshofen zum zweiten Mal der Integrative Sporttag statt. In Kooperation organisierten die Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim, die Deutsch-Olympische Gesellschaft, die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim, Special Olympics, Sprungbrett e.V. und die Sportstadt Lauda-Königshofen dieses Großevent. Durch diese Veranstaltung bekamen die jungen Menschen mit und ohne Handicap einen spürbaren Hauch olympischen Sportgeistes und Flair zu spüren.
Mit einer feierlichen Zeremonie, die für ein Gänsehautgefühl sorgte, und anschließenden Grußworten von Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug, Thomas Maertens, Bürgermeister der Stadt Lauda-Königshofen, MdB Alois Gerig, Harald Denecken, Präsident der DOG und Vizepräsident von Special Olympics Baden-Württemberg, Wilhelm Ehrenfried, Leiter der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, Landrat Reinhard Frank, Simone Briese-Baetke sowie Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim wurde der Sporttag eröffnet. In über 40 verschiedenen Stationen stellten die rund 800 Schüler aus acht verschiedenen Schulen der Region ihr Können unter Beweis. Rund 180 Schüler der Kaufmännischen Schule dienten hierbei als freiwillige Helfer rund um im Stadion, auf den Nebenplätzen sowie im Schwimmbad.

Vor allem stand das gemeinsame Miteinander bei diesem Events im Vordergrund. Keine Siege oder Platzierungen waren von Wichtigkeit, sondern vielmehr der Einsatz, für den auch jeder der Teilnehmer eine Medaille erhielt. Ziel des Integrativen Sporttages war ein selbstverständliches und gleichberechtigtes Zusammenleben junger Menschen mit und ohne Handicap in gemeinsamen sportlichen Aktivitäten zusammen zu bringen und somit bei allen Beteiligten Berührungsängste abzubauen.
Auch die regionalen Firmen trugen ihren Teil zu diesem gelungenen Sporttag bei. Besonderer Dank gilt hier vor allem dem Main-Tauber-Kreis, der Sparkasse Tauberfranken, der Volksbank Main-Tauber sowie AKON Aktivkonzept, die allesamt einen wertvollen Beitrag zu diesem Tag geleistet haben.

„Nicht das Ich, sondern das Wir steht im Vordergrund“

Trikotübergabe an die 200 Volunteers durch des Sponsor Akon Aktivkonzept.

BSB-Präsident Heinz Janalik hielt einen kritischen Impulsvortrag.

Zwei Wochen vor dem Integrativen Sporttag fand im Dorfgemeinschaftshaus Neunkirchen die Auftaktveranstaltung statt. Der Sponsor Dominik Möhler von Akon Aktivkonzept stattete dabei 200 Schüler der Kaufmännischen Schule aus der Kurstadt mit den entsprechenden Trikots aus, die sie als Volunteers kennzeichnen.
Sport verbindet, er ist in der Lage, Hemmschwellen zu überwinden, um so Menschen mit und ohne Handicap zusammenzuführen und ihnen ein normales Miteinander in der heutigen Gesellschaft zu ermöglichen – so ein Tenor dieser Veranstaltung, im Übrigen in Anwesenheit lokaler und überregionaler Prominenz.
In einer Podiumsdiskussion betonten die Weltklasse-Rollstuhlfechterin Simone Briese-Baetke vom FC Tauberbischofsheim, Thomas Lurz vom SV 05 Würzburg, (seit rund einer Dekade weltbester Freiwasserschwimmer und Goldfavorit über die 10-km-Distanz bei den Olympischen Spielen in Kürze in London), Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug sowie der Präsident des Badischen Sportbundes, Heinz Janalik die enorme Wichtigkeit des geplanten Großevents mit über 1.000 Beteiligten. Der einhellige Tenor der Veranstaltung lautete „Der integrative Sporttag 2012 ist eine sehr sinnvolle, impulsgebende Veranstaltung, die es gerade im Hinblick auf die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Handicap besonders zu unterstützen gilt“
In einem kurzweiligen Impulsvortrag kritisierte BSB-Präsident Heinz Janalik das einseitige Sportverständnis in der Öffentlichkeit, das „die Notwendigkeit von Veränderungen erschwert“. „Sport ist von Menschen gemacht und deshalb veränderbar“, meinte der als durchaus kritischer Zeitgeist bekannte Funktionär. Inklusionsveranstaltungen seien deshalb nur möglich, weil der Sport, ein „wertneutrales Spiegelbild unserer Gesellschaft“, eben veränderbar sei.

Die richtige Berufswahl treffen und sich im Betrieb informieren

Das Projekt „Die richtige Berufswahl treffen und sich im Betrieb informieren“ wird vom Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. nun bereits zum achten Mal durchgeführt. So trafen sich die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule Urphar-Lindelbach bei der Firma WEKU in Bettingen zur Berufserkundung. In Kooperation mit der Schulsozialarbeit Lauda-Königshofen, dem Dipl.-Päd. Andreas Blum von Talente entwickeln e.V., sowie Manfred Seiler von LaBuMoTa e.V. erreichte das vom Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Main-Tauber-Kreis und vom Sportjugendförderverein geförderte Projekt zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen von Schülern der 8. Klassen an Haupt- und Realschulen im Main-Tauber-Kreis hinsichtlich des Übergangs von der Schule in das Berufsleben einen weiteren wichtigen Höhepunkt. Unterstützt wird das Projekt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Unter Anleitung von Manfred Seiler von LaBuMoTa e.V. (Netzwerk für Arbeit suchende Jugendliche im Main-Tauber-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis) hatten die Schüler zuvor Gelegenheit, die in ihnen schlummernden Interessen und Fähigkeiten für ihren Wunschberuf zu entdecken und auszuloten. In einem online-basierten „Berufs-Check“, individuellen psychologischen Motivationsimpulsen und Teamtrainings hatte Diplom-Pädagoge Andreas Blum in den vorausgehenden Wochen die Weichen für ein passendes Berufsfeld gestellt, so dass Manfred Seiler die nachfolgenden berufsspezifischen Themen gut weiter führen konnte.

Auf der Basis dieser ersten Erkenntnisse über den Wunschberuf folgte nun die praktische Berufserkundung exemplarisch für die gewerblich-technischen Ausbildungsberufe bei der Firma WEKU KG in Wertheim-Bettingen, Hersteller von qualitativ hochwertigen Kunststofffenstern und Kunststoffhaustüren. Verschiedene Mitarbeiter des Betriebes boten der Projektgruppe in einer ausgewogenen Mischung aus Arbeitsplatzbesichtigung, Vorstellung von Produktpalette und Produktionsabläufen, sowie ausführlicher Gesprächs- und Fragerunde einen für den Berufseinstieg sehr eindrucksvollen und interessanten Tag.

Bereitwillig verstanden es die Firmenvertreter, auf die Fragen der Teilnehmer einzugehen und diese sachkundig und sehr überzeugend zu beantworten. So erfuhren die interessierten Schülerinnen und Schüler von der Personalverantwortlichen, wann man seine Bewerbung abgeben sollte, worauf man bei einer erfolgreichen Bewerbung Wert legen sollte und welche Fehler man sich nicht leisten darf, wenn man zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden möchte. Frau Beuschlein mit ihrem Team erklärte auch, welche Anforderungen an die zukünftigen Auszubildenden der Fa. WEKU gestellt werden und wie wichtig ein Praktikum für die Berufswahl ist.

Das Thema: „Vorbereitung auf die Berufswelt und Übergang von der Schule in den Beruf“ wird fortgesetzt mit praktischer Anleitung zum Erstellen der Bewerbungsmappe. Die Teilnehmer sollen erfahren, wie man mit einer optisch ansprechenden Gestaltung und geschickter Formulierung von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf Eindruck macht und die Eignung für den Ausbildungsplatz deutlich macht. So erhält jede(r) Teilnehmer/in Gelegenheit, nicht nur inhaltlich korrekte, sondern auch optisch gefällige Dokumente für die spätere echte Bewerbung anzufertigen.

Den Abschluss dieses Projekts mit den beiden Hauptschulklassen in Urphar-Lindelbach bildet das Training von Vorstellungsgesprächen auf der Basis der selbst erarbeiteten Bewerbungen. In wirklichkeitsnah simulierten Rollenspielen mit Video-Aufzeichnung geht es darum, durch korrektes Auftreten, überzeugende Argumentation und Sympathie gewinnendes Verhalten die eigenen Fähigkeiten und die Eignung für den Ausbildungsplatz unter Beweis zu stellen.

Hier kommt die Glasscheibe in das Fenster. Facharbeiter Thorsten Heid erklärt den Einbau des Mehrscheiben-Verbundglases. Im Bild Schüler der beiden 8. Klassen mit ihrer Klassenlehrerin, Frau May (2.v.r).

Anfassen & Mitmachen erwünscht: Nach Einweisung durch die Facharbeiterin Marina Mohring (li.) schraubt ein Schüler Beschläge an den Pfosten.

Veranstaltung

10. Assamstadter Volkslauf: Sportjugend organisiert zum 2. Mal Prominentenlauf

Rege Beteiligung am Prominentenlauf.

Der 10. Assamstadter Volkslauf des TSV Assamstadt und gleichzeitig auch Ansmann-Cup war am Sonntag, den 24. Juni, Treffpunkt für rund 250 (Teilnehmerrekord!) Läufer/innen und für viel Prominenz. Bürgermeister Joachim Döffinger und die Sportjugend Tauberbischofsheim, mit Matthias Götzelmann und Michael Geidl organisierten zum 2. Mal den Prominentenlauf unter dem Motto „Gemeinsam rollen wir das Feld von hinten auf“. Hinter dem Lauf stand die Intention gemeinsam für unsere Region zu laufen.

Wie in jedem Jahr gab es neben dem Bambinilauf (400 m) die Strecken 2, 5 und 10 km. Am Streckenrekord wurde übrigens nicht gekratzt: Lokalmatadorin Heidi Sessner ist nach wie vor Inhaberin des weiblichen und Johannes Moldan aus Wertheim des männlichen Rekords. Jeder Läufer konnte sich über ein Präsent, die drei Erstplatzierten jeder Altersklasse über einen Preis aus dem Hause Ansmann freuen.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Danprüfungen auf dem Herzogenhorn

Beim DAB-Bundeswochenlehrgang auf dem Herzogenhorn haben am 6. Juli 2012 die folgenden Aikidoka aus Baden-Württemberg vor zwei jeweils dreiköpfigen Prüfungskommissionen (Renate Behnke, Markus Hansen, Arno Zimmermann und Karl Köppel, Martin Glutsch, Ulrich Schümann) erfolgreich ihre Prüfungen zur jeweils nächsten Graduierung abgelegt:
Jürgen Preischl,
1. Bruchsaler Budo Club, zum 5. Dan
Uwe Spitzmüller,
1. Bruchsaler Budo Club, zum 4. Dan
Thoam Wolfram,
Heidenheimer Sportbund, zum 2. Dan
Lukas Kleinhans,
1. Bruchsaler Budo Club, zum 1. Dan
Peter Müller,
Heidenheimer Sportbund, zum 1. Dan
Frank Rebmann,
Judoclub Bietigheim, zum 1. Dan
Der AVBW gratuliert allen Prüflingen zur neuen Graduierung!

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

21. Verbandstag: Neue Impulse für die Zukunft des Badmintons

Über einen erfolgreichen Verbandstag konnten sich am Samstag, den 30. Juni die Vertreter der baden-württembergischen Vereine freuen. Alle Ämter konnten besetzt werden, mit zusätzlichen Fördermitteln wurde der Leistungssport ausgestattet. Das oberste Gremium des BWBV tagte in der Aula der Evangelischen Schulen in Mössingen. Präsident Bernhard Mai und seine Vorstandskollegen kamen gleich zu Beginn ganz schön ins Schwitzen. Dies lag allerdings nur an der großen Hitze an einem der bisher heißesten Tage des Jahres, der Verbandstag lief in sehr harmonischer Atmosphäre ab und setzte neue Impulse für die Zukunft des Verbandes.
Eine interessante Gastrede hielt LSV-Präsident Dieter Schmidt Volkmar, der unter anderem über die Unterschiede zwischen den drei verschiedenen Sportbünden in Baden und Württemberg referierte. Als Stellvertreter des OB begrüßte Peter Looser den Verbandstag. Dr. Eberhard Heinz vom Sportkreis Tübingen, Norbert von Wulfen, erster Vorsitzender der SpVgg. Mössingen und Badminton-Abteilungsleiter Andreas Gallai freuten sich ebenso wie Helmut Dreher, Leiter des Firstwaldgymnasiums, dass der Verbandstag an der Partnerschule des BWBV abgehalten wurde.
Ein praktisches Geschenk erhielten die Ehrengäste und die für langjährige Mitarbeit geehrten Mitarbeiter – Geschäftsführerin Monika Kniepert hatte für jeden ein Handtuch im BWBV-Design besorgt. Geehrt wurden in diesem Jahr Andreas Schuch (10 Jahre), Michael Gissibl, (15 Jahre) Michael Kotta (20 Jahre, Peter Schmoll (25 Jahre) und Bernd Fichter (30 Jahre). Eine besondere Ehrung erhielt Rudi Mayer, der für 45 Jahre im Ehrenamt mit einem Glaspokal geehrt wurde. Wenig Diskussionsbedarf gab es bei den Ressortberichten. Sven Heise, Bezirksvorsitzender von Südbaden, nutzte die Gelegenheit zu einem Appell für das Ehrenamt und die Mitarbeit in Vereinen und Verbandsgremien und forderte die versammelten Badmintonfreunde dazu auf, in ihrem Hobby Höhepunkte zu setzen.
Nach der einstimmigen Entlastung des Präsidiums wurden die Wahlen durchgeführt. Alle zur Wahl stehenden Ämter in den Verbandsgremien konnten erfolgreich besetzt werden. Präsident Bernhard Mai wurde einstimmig für weitere vier Jahre gewählt. Peter Schmoll, langjähriger Vizepräsident, trat zur Wahl nicht mehr an. Sein Nachfolger ist der bisherige Schulsportreferent Karlheinz Hohenadel. Auch für Lothar Becker, der als Vizepräsident zurückgetreten war, wurde mit Dr. Eugen Geisenhofer ein Nachfolger gefunden. Zusammen mit Vizepräsident Michael Kotta, der in diesem Jahr nicht zur Wahl stand, Geschäftsführerin Monika Kniepert und den vier Bezirksvorsitzenden ist das Präsidium damit wieder komplett.
Keinen Grund zur Kritik am Kassenbericht von Bernhard Mai hatten die Kassenprüfer Michael Ochner, Ulrich Kolb und Rainer Grobshäuser. Alle drei führen ihr Amt bis zum nächsten Verbandstag weiter, ebenso wie die Mitglieder des Verbandsgerichts mit Michael Gissibl (Vorsitzender), Volker Fassnacht, Sandra Lucke und Dietmar Zimmermann. Marcus Gall, der neue Bezirksjugendwart Nordwürttemberg, wird als Beisitzer durch Michael Ditzenbach ersetzt. Die Spruchkammer mit dem Vorsitzenden Klaus-Dieter Hass und Stellvertreter Andreas Richter bleibt dem BWBV ebenfalls bsi 2014 erhalten.
Über die vorgelegten Anträge wurde zum Teil ausführlich, aber in äußerst fairer Weise diskutiert. Die Vereinsvertreter erteilten allen Anträgen ihre Zustimmung. Mehrheitlich wurde auch der Vorschlag angenommen, pro Spielerlaubnis eine Jahresgebühr von 2,– Euro zu erheben, mit der der Leistungssport gefördert werden soll. Über eine Selbstbeteiligung der Vereine sollen die Teilnehmer an den Deutschen Jugend- und Schülermeisterschaften an den Kosten beteiligt werden. Mit einer höheren Honorierung wird den Trainern der mehrtägige Einsatz auf Turniere vergütet. Die vom Jugendausschuss vorgeschlagene Anpassung der Turniere an die Vorgaben des DBV mit der Einführung zusätzlicher Altersklassen und Disziplinen wurde ebenfalls angenommen. Zu guter Letzt wurde der Verbandstag 2014 an den BC Schöllbronn nach Nordbaden vergeben.
Die Vereinsmitglieder der SpVgg. Mössingen hatten den Verbandstag mustergültig vorbereitet und versorgten die Delegierten zusammen mit dem Küchenteam der Evangelischen Schulen hervorragend mit Getränken und Speisen.

Sven Heise

Die Spitze des neuen Präsidiums (v.l.n.r.): Die Vizepräsidenten Michael Kotta und Karlheinz Hohenadel, Präsident Bernhard Mai sowie Dr. Eugen Geisenhofer, ebenfalls Vizepräsident.

DBV-Ehrennadel für Bernhard Mai

Im Rahmen des 48. Ordentlichen Verbandstages des Deutschen Badmintonverbandes in Dessau wurde BWBV-Präsident Bernhard Mai (re.) für seine langjährige Tätigkeit im BWBV, Verein, DBV, WLSB und Sportkreis von DBV-Präsident Karl-Heinz Kerst mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! *Monika Kniepert*

Miranda Wilson im deutschen Talentteam U14

Vom 07. – 10. Juni fand in Bonn-Beuel unter der Leitung der DBV-Trainer Matthias Hütten und Reiner Diehl ein zentraler Sichtungslehrgang für die Zusammensetzung des Talentteams Deutschland U14/U15 statt.
Insgesamt kamen 28 Spieler der Jahrgänge 1998 und 1999 zu diesem Lehrgang. Danijel Hoischer reiste mit Miranda Wilson als einziger Spielerin des Jahrganges 2000 und als einziger Vertreterin des BWBV nach Bonn, denn Jana Wiedemann und Robin Sei-

der, die ebenfalls eingeladen waren, mussten leider kurzfristig krankheits- bzw. verletzungsbedingt absagen.
Am Ende war es ein sehr langer und interessanter Lehrgang, der Miranda riesigen Spaß gemacht hat und bei dem der Altersunterschied zu den anderen Teilnehmern auch nicht zur Geltung kam. Es wurden sehr viele Themen angeschnitten, an denen nun im Heimtraining weiter gearbeitet werden muss, damit man auch weiterhin in der Spitze mitspielen kann. Lohn für die geleistete Arbeit war schließlich die Benachrichtigung, dass Miranda bereits jetzt in das Talentteam Deutschland U14 aufgenommen wird. Herzlichen Glückwunsch! *Danijel Hoischer*

Basketballverband Baden-Württemberg e.V.

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077380, Fax 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Joachim Spägele bleibt Präsident des Basketballverbandes Baden-Württemberg

Im Rahmen des Verbandstags in Remseck wurde der 50-jährige Freiburger einstimmig in seinem Amt bestätigt. Spägele ist seit 2009 Präsident des Verbandes und war zuvor 18 Jahre lang Stellvertreter von Dieter Schmidt-Volkmar, der heutige Ehrenpräsident.

In ihren Ämtern bestätigt wurden auch die Vizepräsidenten Joachim Spiegler (Elchingen/Sportorganisation, Spielbetrieb), Volker Stark (Reutlingen/Leistungssport, Lehr- und Trainerwesen), Christian Dick (Sandhausen/Jugend- und Schulsport), Siegfried Eckert (Freiburg/Finanzen), Jürgen Unger (Sinsheim/Schiedsrichter) und Peggy Reinhardt (Calw/Breiten- u. Freizeitsport). Rechtsreferent ist Christoph Vigano (Mannheim). Mit der Ehrenmitgliedschaft, erst der vierten des BBW in 40 Jahren, wurde Doris Kaus (SG Heidelberg-Kirchheim/TG Sandhausen) geehrt.
In seinem Rechenschaftsbericht vor den rund 200 Delegierten attestierte Spägele dem Verband eine gute Entwicklung. Die Mitgliederzahlen konnten zuletzt einigermaßen stabil gehalten werden, die Erfolge im Bereich Nachwuchsleistungssport seien nach erfolgten Strukturänderungen positiv.
Pünktlich zur alle drei Jahre stattfindenden Versammlung brachte der BBW ein 228 Seiten starkes Buch zur Aus- und Fortbildung von Trainern, Übungsleitern und Lehrern auf den Markt. „In dieser Form ist dies als Landesverband einmalig in Deutschland“, so Joachim Spägele, der in Remseck auch den Präsidenten des Deutschen Basketball Bundes und Präsidiumsmitglied des DOSB, Ingo Weiss, begrüßen durfte. Weiss erklärte, dass der BBW zu den führenden Landesverbänden in Deutschland zähle und erklärte den Vereinsvertretern, dass die bevorstehende EM-Qualifikation der Herren unter dem neuen Bundestrainer Svetislav Pesic Richtung weisend sei.
Die Grüße des Landessportverbandes Baden-Württemberg überbrachte dessen Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. Dieser streifte in seinem Grußwort sportpolitische Themen, ging aber auch ein auf Problemfelder, die nicht zuletzt den Basketballsport betreffen, wie Hallenknappheit oder die Probleme des Jugendsports im Zusammenhang mit der Ganztagsschulbetreuung.
Jeweils angenommen wurden u.a. Anträge bzgl. einer um 20 Prozent erhöhten Verbandsumlage, einer Erhöhung der Meldegelder sowie einer Erhöhung der Schiedsrichtergebühren. „Ich bin mit dem Verlauf unserer heutigen Tagung sehr zufrieden. Sie war konstruktiv, nicht zuletzt weil die Delegierten die Möglichkeit zur Diskussion gerne aufgriffen. Heinz Mörbe und Günther Schray haben von Seiten des Vereins BG Remseck diesen Verbandstag hervorragend organisiert“, so Spägele zum Abschluss der Tagung.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 15.09.	4. RNO-Pokal, Olympia-Halle Nussloch
Sa., 22.09.	Kreis RNO KVMM U12 in Hirschhorn
Sa., 22.09.	Kreis RNO KEM U10 in Hirschhorn
Sa., 22.09.	Kreis RNO U14 in Hirschhorn
Sa., 22.09.	Kreis BR LEM U14 in Bad Krozingen
Sa., 22.09.	Kreis BR KVMM U12 in Bad Krozingen
Sa., 22.09.	DJB-Sichtungsturnier U16/U19 in Bamberg/By.
Sa., 22.09.	Kreis SB VKMM U12 in Überlingen
So., 23.09.	19. Kurpfalzturnier U12+U14 in Viernheim
Sa., 29.09.	Kreis KA KVMM U12 m/w
Sa., 29.09.	Bez.EM U14, Bezirk 2 in Tiengen
Sa., 29.09.	DJB-Ranglistenturnier U23
Sa., 29.09.	Kreis MA KVMM U12 in Mannheim

Erfolge

Sappho Coban/BCK siegt beim EC Juniors Cup in Polen
Vier badische Kämpferinnen waren in Wroclaw (Polen) beim EC Juniors Cup am Start und alle wollten ganz vorne auf dem Treppchen landen. Eine hat es geschafft: und zwar Sappho Coban/Budo-Club Karlsruhe bis 52 kg. Nach vier Siegen in den Vorrunden, traf sie im Finale auf die starke Deutsche Theresa Stoll. Auch die schickte sie als Verliererin von der Matte und stand ganz oben auf dem Treppchen. In der gleichen Gewichtsklasse konnte Selina Dietzer (JSC HD) nicht unter die ersten Sieben kommen. Einen guten 7. Platz belegte bis 48 kg Patricia Szekely (FT 1844 Freiburg), während Irina Mora Hernandez (BC Hemsbach) wie Selina Dietzer ausschied.

Landes-Einzelmeisterschaft der Männer und Frauen in Pforzheim
Während bei den Frauen “nur“ 11 Kämpferinnen starteten und Frauenreferentin A. Pesch sehr frustriert war, konnte Männerreferent H. Strumberger wenigstens mit 35 Kämpfern zufrieden sein und vor allem waren „junge“ Männer am Start. Landesmeister wurden: bis 60 kg Levin Eder/PSK, bis 66 kg Stefan Freitag/BCK, bis 73 kg Florian Hoffmann/PSK, bis 81 kg Jannis Hill/Jukadio HD, bis 90 kg Martin Röttinger/TV Denzlingen, bis 100 kg Bernd Beller/BCK und +100 kg Jan Weber/PSK.
Bei den Frauen wurden Meisterinnen: bis 57 kg Jessica Grether/PSK, bis 63 kg Keteran Kupfer/JC Ettlingen, bis 70 kg Angelika Schulz/JSC Karlsdorf-Neuhard, bis 78 kg Johanna Schumann/TSV TBB und +78 kg Heike Plummer/JC Ettlingen.

Badischer Kampfrichter bei Olympia 2012

Vladimir Hnidka (re.) als Beobachter bei der Süddt. EM U20 in Pforzheim. Neben ihm der Bayrische Kampfrichter-Referent Klaus Pfaffl.

Große Ehre für ein Mitglied des Badischen Judo-Verbandes, nämlich Vladimir Hnidka: er darf bei Olympia in London für sein Heimatland Tchechien die Judoka schiedsen! 1988 kam er aus der Tschechoslowakei zum TV Wertheim, wo er immer noch Mitglied ist, obwohl er jetzt in Nürnberg wohnt. In seiner Heimat kämpfte er in der Tschechoslowakischen Bundes-Liga und im Nationalkader. Er blickt auf eine 32-jährige Kampfrichterzeit zurück und besitzt die IJF-B-Lizenz seit 1999 und die IJF-A-Lizenz seit 2003. Er ist Beobachter in der Gruppe Süd sowie Bewerter der KR in Bayern, Baden und Württemberg. Ab August 2011 hatte er 17 internationale Einsätze, angefangen mit der WM in Paris bis Mai 2012 beim Grand Slam in Moskau. Drücken wir ihm die Daumen für „ein gutes Schiedsen bei Olympia“.

70 Jahre und kein bisschen leise!

Ja, unser lieber „Filou“ Daniel Lafille wird 70 Jahre alt. Er wurde am 25.08.42 in St.Loup/Frankreich geboren und lebt seit 1965 in Deutschland. Während seines Militärdienstes als Fallschirmspringer kam er nach Lörrach, wo es ihm so gut gefiel, dass er eine Technikerausbildung machte, schnell Arbeit und auch seine Frau Ingrid fand. Aus dieser Ehe stammt judobegabte Tochter, die etliche Titel auf badischer und süddeutscher Ebene holte, inzwischen auch verheiratet ist und zwei Kinder hat, die leider Handball spielen und kein Judo machen. Schade, aber er ist immer noch dem Judo fest verbunden und

ist, wie eh und je Trainer! Neben seiner Tochter, die acht Mal badische Meisterin sowie Süddeutsche Meisterin und Dritte bei der „Deutschen" war, kamen aus seiner „Schule" gute Kämpfer wie Christina Bissinger, Sahra Riester (Deutsche Meisterin 1994 – 1996 etc.), Adrian Hauser, Georg Hottmann und natürlich Wolfgang Rösch.
Natürlich frönt er auch heute noch seinem Judo-Sport und hier insbesondere als Trainer, der er immer noch in seinem alten Verein Rot-Weiß Lörrach ist und sehr viele gute Kämpfer herausgebracht hat und noch immer bringt, sah man ihn doch erst vor kurzem am Mattenrand bei der Landes-EM der Männer/ Frauen in Pforzheim als Betreuer. Aber seine größte Leidenschaft war die Kampfrichterei: Er war nicht nur badischer und DJB-Kampfrichter, nein, er war Nationalkampfrichter in Frankreich und in der Schweiz. Und an den Wochenenden „nie" zu Hause, denn Judo hatte und hat für ihn Priorität.
Und dieser Charmeur, man kann es kaum glauben, wird 70 Jahre alt, und deshalb wollen wir ihm ganz herzlich gratulieren, wir, der Badische Judo-Verbandsvorstand sowie die badischen Judoka und ihm weiterhin gute Gesundheit und viel Kraft zum Segen unseres Judo-Sports wünschen!

Ursula Braun

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Jugend- und Junioren-DM: Platz 1 für Baden-Württemberg

Die Athleten, Trainer und Vereine im Karateverband Baden-Württemberg dürfen sich über einen grandiosen Erfolg bei den diesjährigen Deutschen Jugend- und Junioren-Meisterschaften in Berlin freuen. Mit 6x Gold, 6x Silber und 8x Bronze steht Baden-Württemberg unangefochten auf Platz 1 der Länder-Gesamtwertung. Ein sensationell gutes Ergebnis! Damit haben sich die Vorbereitungen in Griechenland gelohnt.
Mit dazu beigetragen haben mit ihren Goldmedaillen: Anna Miggou (Maulbronn), das Kata Team Mädchen (Jenny Arpogaus, Lena Bergmann, Erika Ginger, Hannah Kübler vom TSV Binswangen), Moritz Bücheler (Laupertshausen), Valentin Fuchs (Bruchsal), Umar Welt (Karlsruhe) und Majda Halilovic (KD Oki). Alle sechs haben gute Chancen bei der nächsten Jugend-/Junioren-EM nominiert zu werden. Aber auch die Silber- und Bronzemedaillen-Gewinner haben hervorragende Leistungen gezeigt.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Deutscher Karate Verband ehrte Bundeskampfrichter

Bei den Deutschen Meisterschaften der Leistungsklasse in Erfurt wurden während des Kampfrichterbriefings acht Bundeskampfrichter von DKV-Kampfrichterrefent Roland Lowinger für ihr langjähriges Engagement und das gute „Händchen" geehrt. Darunter waren auch zwei Bundeskampfrichter aus Baden-Württemberg. Faruk Bayraktar (4. Dan) wurde für 10 Jahre und KVBW-Kampfrichterreferent Günther Schleicher (6. Dan) für 20 Jahre aktive Kampfrichtertätigkeit im Deutschen Karate Verband (DKV) ausgezeichnet.

Faruk Bayraktar (li.) und Günther Schleicher freuen sich über die Ehrung.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Sven Goggi reitet für Gold

Sven Goggi aus Kuppenheim bekam in Schutterwald das Goldene Reitabzeichen verliehen! Der Springreiter, gerade 35 Jahre alt, wird mit einer Auszeichnung dekoriert, die viel Arbeit mit den Pferden zu Hause erfordert, viele Starts bei unzähligen Turnieren beinhaltet und letztlich ausgezeichnetes reiterliches Können verlangt. Zehn Siege in Klasse S sind für diese einmalige Ehrung vorzuweisen. Rorayo heißt das Erfolgspferd von Sven Goggi, das ihm 16 Siege und hohe Platzierungen einbrachte. Goggi plant seine Starts sorgfältig, um seine Pferde nicht zu verheizen. Schließlich stecken viel zu viel Arbeit und auch finanzieller Aufwand hinter den Erfolgen. Die Preisgelder allein wiegen das alles nicht auf. Der Ausgleich für den materiellen Aufwand liegt also in der Beziehung zu den Pferden und zum Sport mit dem „Partner Pferd".
Der gebürtige Nürnberger hat in Gießen die Fachoberschule für Agrarwirtschaft absolviert und ist heute Pferdewirtschaftsmeister. Ab kommenden September tritt er die Stelle als Betriebsleiter des Stalls Hurrle in Baden-Baden/Balg an. Im Süden Deutschlands lässt es sich aber genauso gut leben und reiten, meint Sven Goggi, der von sich sagt, dass er gute Nerven habe und meist gut gelaunt sei. Freude bereiten ihm seine Starts im Ausland, was er als Anerkennung sieht für gute Arbeit mit den Pferden, sagt Sven Goggi. *PD/stb*

Niklas Krieg und Vivien Niemann bei Nationenpreisen erfolgreich

Beim Internationalen Jugendreiterfestival „Future Champions" in Hagen a.T.W. trug Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen im Nationenpreis der Junioren/Springen mit dem deutschen Team und seinem Pferd Carella zum zweiten Platz bei hinter Italien und vor Frankreich.
Im Nationenpreis der Junioren Dressur gehörte Vivien Niemann aus Mannheim mit Wirsol's Cipollini zum erfolgreichen Team aus Deutschland

Die erfolgreichen Junioren und Jugendlichen des Karateverbands Baden-Württemberg in Berlin.

vor Dänemark und Schweden. Die junge Mannheimerin sicherte sich zudem in der Kür der Junioren den zweiten Platz.

Häringer und Brauchle vorne

Beim Nationalen Fahrturnier mit WM-Sichtung für Vierspänner in Herford errang Hubert Häringer aus Freiburg in der Kombinierten Wertung der Zweispänner/Pony den zweiten Platz. Bei den Vierspännern wurde Abel Unmüßig aus Hinterzarten Dritter.

Kaya Lüthi vorne dabei

Beim Internationalen Jugendturnier in Wierden/Holland war Kaya Lüthi im Deutschen Team beim Nationenpreis der Junioren erfolgreich. Sie half mit ihrem Pferd Castana mit, den zweiten Platz zu erringen. Vorne lagen die Belgier, Dritte waren die Spanier.

Alina Rosenberg gewann Gold

Beim 4. ARC-Dressurfestival mit Deutscher Meisterschaft Para-Equestrian in Überherrn gewann Alina Rosenberg aus Konstanz mit Magellan die Goldmedaille in der Gruppe Grade Alina Rosenberg wurde mit Harun und Magellan als Ersatzreiterin für die Olympischen Spiele in London nominiert.

Jenny Lang gewann Piaff-Förderpreis

Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften Dressur und Springen in Balve wurde der Piaff-Förderpreis entschieden. Jenny Lang aus Karlsruhe gewann diesen wertvollen und sportlich sehr wichtigen Wettbewerb mit Loverboy.

Baden-Württemberger orientierten sich richtig

Zur ersten Sichtung für die Weltmeisterschaften im Orientierungsreiten/TREC trafen sich die deutschen Orientierungsreiter im baden-württembergischen Brachfeld. Die Sichtung der Senioren konnte Bettina Klingmüller aus Ofterdingen mit Barlo für sich entscheiden, gefolgt von Caroline Mahlke aus Schramberg mit Captain Zwaart. Dritte wurde Beatrix von Enzberg-Mahlke aus Schramberg mit Cris. Zudem fand in Brachfeld eine Europacup-Wertung statt. Beste deutsche Reiterin war Bettina Klingmüller mit Barlo auf Rang drei.

PD/stb

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

KSV Ispringen neuer Pokalsieger

Zur Überbrückung der wettkampffreien Zeit führte der Nordbadische Ringer-Verband die inzwischen vierte Pokalrunde durch. Nach Erfolgen durch den KSV Schriesheim (2011) und SRC Viernheim (2010 und 2009) holte sich der KSV Ispringen mit einem 21:10 Finalerfolg beim KSV Ketsch erstmals den Pokalsieg.

Große Freude bei Team des KSV Ispringen über den 21:10-Pokalsieg gegen den KSV Ketsch.

16 Mannschaften hatten sich an der Pokalrunde beteiligt, wobei Oberligist ASV Ladenburg sogar mit seiner Reserve beteiligt war. Gleich im Achtelfinale gab es mit dem 16:14 Erfolg des ASV Ladenburg über den SRC Viernheim eine Überraschung. Ansonsten setzten sich in der ersten Runde ausnahmslos die Favoriten bzw. höherklassigen Teams durch. Knapp ging es dann im Derby zwischen dem ASV Ladenburg und dem Zweitligisten KSV Schriesheim zu, wo die Gastgeber einen denkbar knappen und glücklichen 16:14 Sieg landeten. Die Schriesheimer mussten allerdings auf ihr Talent Sören Stein verzichten und als Schwergewichtler Kai Dittrich gegen Patrick Sauer etwas unglücklich den Kürzeren zog, war die zweite Überraschung durch die Ladenburger perfekt.
Keine Mühe hatte der KSV Ketsch, der bei Ladenburgs Reserve und auch beim Oberligisten in Nieder-Liebersbach klare Siege landete. Doch beim 16:13 in Brötzingen taten sich die Ketscher im ersten Halbfinale recht schwer, die allerdings auch mit einer besseren Reserve beim Verbandsligisten angetreten waren. Hochklassig das Duell der beiden Titelkandidaten der anstehenden Oberligasaison KSV Ispringen und ASV Ladenburg, wo der mehrfache Deutsche Meister und EM-Dritte Stefan Kehrer (zuletzt ASV Mainz) sein Debüt gab. Doch Kehrer musste sich im klassischen Stil dem konditionsstärkeren Patrick Sauer, der aus Viernheim zum ASV Ladenburg zurückgekehrt war, mit 2:3 geschlagen geben. Trotzdem reichte es dem KSV Ispringen durch Siege von Hasan Yilmaz, Vaselij Zeiher, Deniz Topcu und Lucasz Bogdan zum Erfolg, für den ASV Ladenburg waren neben Sauer noch Kevin Gerlinski, Vasile Dobrea und Christian Kopp erfolgreich.
Zum Finale in der Ketscher Rathaushalle konnte vor über 300 Zuschauern Oberligafavorit KSV Ispringen in Topbesetzung antreten, während bei den Ketschern sowohl der Rumäne Ion Cernean wie auch den Polen Robert Baran fehlten. Ispringen trat mit drei Athleten an, die einst für den KSV Ketsch aktiv waren, so Stefan Kehrer, Deniz Topcu und Hasan Yilmaz. Bei Ispringen überraschte das Comeback von Altmeister Olaf Brandt, der im Vorjahre bei der Fahrt nach Ispringen einen schweren Motorradunfall hatte. Sechs Siege in acht Kämpfen brachte einen 21:10 Erfolg: Kehrer, Lucasz Bogdan, Deniz Topcu, Brandt, Vasilij Zeiher und David Wagner waren bei den Gästen erfolgreich, für Ketsch kamen nur Marcel Schnepf und Alexander Jakuschew zu Erfolgen.

Achtelfinale:

ASV Ladenburg – SRC Viernheim	16:14
RSL 2000 – AC Ziegelhausen	22:8
KSV Malsch-KSV Ispringen	12:19
RSC Laudenbach – SVG Nieder-Liebersb.	14:18
ASV Ladenburg 2 – KSV Ketsch	9:21
KSV Wiesental – KSV Schriesheim	5:26
KSV Hemsbach – SVG Weingarten	14:17
SV 98 Brötzingen – KSV Östringen	24:7

Viertelfinale:

KSV Ispringen – RSL 2000	32:0
SVG Nieder-Liebersbach – KSV Ketsch	9:22
ASV Ladenburg – KSV Schriesheim	16:14
SVG Weingarten – SV 98 Brötzingen	14:15

Halbfinale:

SV 98 Brötzingen – KSV Ketsch	13:16
KSV Ispringen – ASV Ladenburg	15:14

Finale:

KSV Ketsch – KSV Ispringen	10:21

Peter Weber

Ringerteams vor dem Start in die neue Saison

Am 1. September geht es wieder rund auf den Ringermatten. Da startet die 1. Bundesliga in nunmehr zwei Gruppen zu je acht Vereinen in die Saison 2012/2013. Mit dabei ist im Süden der zweifache Deutsche Meister SV Germania Weingarten, als nordbadisches Aushängeschild. Und die Staffel vom Walzbach hat sich für die neue Saison gut verstärkt. Weitere Weltklasseathleten wurden verpflichtet, sodass der dritte Titelgewinn in Folge angestrebt werden kann. Für Weingarten beginnt die Saison gleich mit einem „Knüller", hat der Meister doch am 1. September den großen Rivalen KSV Aalen 05 zu Gast.
In den übrigen Ligen ist der Saisonstart am 8. September: In der 2. Bundesliga Süd nehmen neun Teams den Titelkampf auf. Hier vertritt der KSV Schriesheim die nordbadischen Farben. Der Vizemeister des Vorjahres dürfte es aber schwer haben, wieder eine starke Rolle zu spielen, gab es doch zahlreiche Veränderungen im Schriesheimer Kader. In der Regionalliga Baden-Württemberg, wo der letztjährige Dritte KSV Ketsch zum Favoritenkreis zählt, sind wieder vier NBRV-Teams vertreten. Auch Zweitligaabsteiger SRC Viernheim dürfte zu beachten sein, während es Neuling RKG Reilingen/Hockenheim wie der KSV Berghausen, der im Vorjahr nur knapp dem Abstieg entronnen ist, schwer haben werden.
In der Oberliga gilt der enorm verstärkte Vizemeister KSV Ispringen als Favorit, der wohl nur den gleichfalls gut aufgestellten ASV Ladenburg zu fürchten hat. Ispringen hat sich den „Aufstieg in die Regionalliga" zum Saisonziel gesetzt, was in Anbetracht der Verstärkungen auch zu erwarten ist. Mit dem früheren EM-Dritten Stefan Kehrer (ASV Mainz 88) kehrt ein Ringer zurück, der in Nordbaden das Ringen erlernte. Hinter Ispringen und Ladenburg werden der KSV Kirrlach, SVG Nieder-Liebersbach und RSC Laudenbach auf den

nächsten Plätzen erwartet. Wie stark die Reserve des Deutschen Meisters SV Germania Weingarten ist, muss man abwarten, gab es dort doch einige Veränderungen. Das Neunerfeld wird vervollständigt durch den AC Ziegelhausen, der mehr auf seinen talentierten Nachwuchs setzt, sowie die Aufsteiger RSL Sandhofen/Lampertheim („RSL 2000“) und den ASV Daxlanden.
Die Verbandsliga weist in dieser Saison zehn Teams auf. Hier sind besonders der SV 98 Brötzingen, der Vorjahresdritte KSV Malsch sowie Oberligaabsteiger KSV Sulzbach zu beachten. Das Starterfeld wird durch den KSC Graben-Neudorf, RSC Mannheim-Schönau, ASV Eppelheim, ASV Grötzingen und den Reserven aus Schriesheim und Ispringen komplettiert.
Unter der Verbandsliga rangieren zwei Landesligagruppen, wo in Gruppe Eins (8 Mannschaften) sieben Reserveteams der Oberliga und Weingartens dritte Mannschaft kämpfen werden. Sieben Mannschaften treten in der Gruppe Zwei an mit den ersten Mannschaften des KSV Hemsbach, KSV Wiesental und ASV Bruchsal.

Peter Weber

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Speedskating-Halbmarathon: Zwei Deutsche Meistertitel und etliche Medaillen

Am Sonntagmorgen um 7:55 Uhr viel der erste Startschuss zur Deutschen Meisterschaft im Halbmarathon in Kassel. Die Regenschauer in der Nacht zuvor sorgten leider für schwierige Straßenverhältnisse und verlangten den Sportlern Einiges ab.
Bei den Kadetten errang Fabian Hupe (SFC Rheinstetten) den Titel des Deutschen Meisters und fand zu alter Form zurück, da er letztes Jahr verletzungsbedingt lange ausfiel. Auf der Zielgeraden konnte er sich gut absetzen und gewann mit einem kleinen Vorsprung.
In der AK 30 startete Christian Arlt vom Mannheimer ERC und konnte knapp bis zum Ziel die Tempoverschärfungen der Spitzengruppe mitgehen, bei denen nach und nach viele Fahrer abfielen. Im Zielsprint belegte er dann einen guten dritten Platz.
Dirk Hupe (AK 45) vom SFC Rheinstetten kam mit den schweren Bedingungen hervorragend zurecht. Er konnte sich mit Percy Keppler (SG Stern Werk Bremen/Skate Team Celle) vom restlichen Feld absetzen und als Ausreißer zu zweit das Rennen beenden. Die Entscheidung zwischen den beiden Teamkollegen wurde auf der Zielgerade ausgetragen und sicherte Dirk den Vizemeistertitel.
Joachim Lutz (SFC Rheinstetten) belegte in einem starken Feld einen guten 12. Platz in der AK 50.
Beim gemeinsamen Start der AK 55 und AK 60 gingen Marius Wittke (AK 55, RSC Kirrlach), Albert Säubert (AK60, RSC Kirrlach) sowie der Favorit Albrecht Bauer (AK 60, SFC Rheinstetten) ins Rennen. Alle drei kamen mit der Spitzengruppe zum Zielsprint. Albrecht Bauer konnte sich hier etwas absetzen und wurde Deutscher Meister in der AK 60. Marius Wittke musste sich ganz knapp als Vierter in der AK 55 geschlagen geben und Albert Säubert wurde Vizemeister der AK 60.
Leider waren die Teilnehmerfelder bei den Damen sehr spärlich besetzt, so dass einige Altersklasse sogar ausfallen musste und einige Sportlerinnen sich mit einem Start in der jüngeren Altersklasse begnügen mussten. Michaela Geppert (Rhein Neckar Skater) wurde hier Dritte in der AK 35 und gewann eine Bronzemedaille.

Süddeutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf

Die badischen Starterinnen (v.l.) Lisa Marie Schäfer (RMSV Altneudorf), Saskia Missoum, Maja Schwab (beide RRMSV Kieselbronn) zusammen mit Landestrainerin Martina Katzer.

Süddeutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf, Rolltanz und Formation des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbandes (DRIVe), das heißt fünf Tage Training und Wettkampf nach einem genauen Zeitplan, um rund 250 Rollsportler/Innen an die Lauffläche zu gewöhnen und alle Wettbewerbe durchzuführen. Die Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb vom 11. bis 15. Juli waren im Rollsport-Leistungszentrum in Darmstadt jedenfalls ideal und versprachen erstklassigen Rollsport. Drei Sportlerinnen hatte der Badische Roll- und Inline-Sport Verband (BRISV) für diesen Wettbewerb gemeldet: Maja Schwab und Saskia Missoum (beide RRMSV Kieselbronn) sowie Lisa Marie Schäfer (RMSV Altneudorf).
Bereits am Mittwochmorgen war das erste Pflichttraining angesetzt, die Teilnahme hierbei ein Muss, läuft dieses doch bereits unter Wettkampfbedingungen ab. Und so ging es bis zum Freitag: zweimal täglich offizielles „Training“, dazwischen beobachten der Konkurrenz sowie der anderen Disziplinen, insbesondere der Rolltänzer und Formationen. Fast unglaublich, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz die Rolltänzer über das Parkett zu schweben scheinen und welche choreografischen Ideen die Formationstrainer umsetzen. Einfach sehenswert! Nach Abschluss der Pflichtwettbewerbe am Freitag und den letzten Kürdarbietungen am Sonntag zeigte sich, dass die badischen Teilnehmer in den letzten Jahren einiges dazugelernt haben und in einigen Disziplinen auch ganz vorne mitmischen können. Die Ergebnisse:
Schüler A (Pflicht): 17. Maja Schwab, RRMSV Kieselbronn
Jugend (Pflicht): 9. Saskia Missoum, RRMSV Kieselbronn
Jugend (Kür): 1. und süddeutsche Meisterin: Saskia Missoum, RRMSV Kieselbronn, 9. Lisa Marie Schäfer, RMSV Altneudorf
Jugend (Kombination): 4. Saskia Missoum, RRMSV Kieselbronn.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Kleeweg 49, 89134 Blaustein
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Ruderer aus Baden-Württemberg stark bei Olympia vertreten

Bei den Ruderwettkämpfen der olympischen Sommerspiele 2012 gehen auf dem Dorney Lake (Eton) ab dem 28. Juli insgesamt sieben Ruderer/innen aus baden-württembergischen Vereinen an den Start: In der Favoritenrolle startet der **Männerachter**, in dem drei baden-württembergische Athleten mit ihren Mannschaftskollegen um Edelmetall kämpfen: Schlagmann Kristof Wilke (RC Undine Radolfzell), Maximilian Reinelt (Ulmer RC Donau) und im Bug Filip Adamski (Mannheimer RG Baden).
Von 2009 bis 2011 gingen alle World-Cups und WM-Titel an die Männer von Trainer Ralf Holtmeyer, doch bei Olympia gelten andere Gesetze als bei World-Cups und Weltmeisterschaften. Ralf Holtmeyer selbst musste die leidvolle Erfahrung machen, dass sich drei Weltmeisterschaften in Folge nicht von selbst in einen Olympiasieg ummünzen lassen. Es war in den Jahren 89, 90 und 91 als ihm bereits der WM-Hattrick gelang. 1992 in Barcelona wurde es für seine Crew aber nur Bronze. Ähnlich ging es dem US-Achter, der die WM-Titel von 1997 bis 1999 einsackte, 2000 in Sydney jedoch nur den fünften Platz erreichte. Die Serie von drei WM-Titeln in Folge und nachfolgendem Olympiasieg gelang nur dem DDR-Achter von 1977 bis 1980. Allerdings wurden die olympischen Spiele von Moskau von den meisten westlichen Nationen boykottiert. Der deutsche Achter kann also eine historische Serie hinlegen.

Der Doppelvierer der Frauen mit Carina Bär aus Heilbronn (2.v.r.) nach dem Gewinn der Silbermedaille beim Weltcup in Luzern.

Die **baden-württembergischen Ruderinnen** sind mit Carina Bär (Heilbronner RG Schwaben) im Frauendoppelvierer, mit Kerstin Hartmann (Ulmer RC Donau) im Frauenzweier ohne Steuerfrau und mit Lena Müller (Ulmer RC Donau) im Leichtgewichtsfrauendoppelzweier in DRV Booten vertreten, die alle mindestens Finalambitionen und auch Medaillenhoffnungen hegen.
Im **Männer Vierer ohne Steuermann** rudert Urs Käufer (Ulmer RC Donau) gegen starke Konkurrenz, da diese Bootsgattung sowohl in Großbritannien als auch in Australien die im Focus stehende ist.

Der Deutschland-Achter mit den Baden-Württembergern Kristof Wilke (Radolfzell, vorne), Filip Adamski (Mannheim, r.) und Max Reinelt (Ulm, 4.v.r.).

Foto: Karl-Heinz Lörch

Die Auswahl des Comité Midi-Pyrénées bei der Siegerehrung durch Thomas Nittel von Hauptsponsor SAS Institute und RBW-Jugendwart Peter Bews.

Auch die übrige internationale Konkurrenz ist in dieser Bootsgattung sehr stark. Das DRV-Boot muss erst einmal um den Einzug ins Finale kämpfen.

Signal von Regattaveranstalter zu Regattaveranstalter

Ende April 2012 ist das Bootshaus des Rudervereins Bad Lobenstein komplett ausgebrannt. Brandstifter hatten damit das gesamte Bootsmaterial des Vereins vernichtet und den Ruderbetrieb einstweilen unmöglich gemacht. Das nahm der Heidelberger Regattaverband e.V. bei der Heidelberger Ruderregatta 2012 wenige Wochen später zum Anlass, zur Spende für den befreundeten Ruderverein aufzurufen.

Scheckübergabe an Heinrich Spitzer, den Vertreter des RV Bad Lobenstein, durch Klaus Menold (li.) und Rainer Fiedler vom Heidelberger Regattaverband. *Foto: Klaus Meyer*

Am 6. Juli konnte Klaus Menold, der Vorsitzende des Heidelberger Regattaverbandes, im Rahmen des Helferessen zur Heidelberger Ruderregatta nun den Scheck in Höhe von 900 Euro an Heinrich Spitzer, den Vertreter des RV Bad Lobenstein, überreichen. Die Summe setzt sich zusammen aus einem prozentualen Anteil der Meldegelder und aus Spenden. „Wir möchten damit ein Signal von Regattaveranstalter an Regattaveranstalter senden und uns am Wiederaufbau des Bootshauses beteiligen." so Menold. Der Wiederaufbau ist dank vieler Spenden und Arbeitsstunden der Bad Lobensteiner Ruderer erfreulich schnell vorangekommen. Dokumentiert finden Sie diesen auch auf der facebook-Seite des Vereins: https://www.facebook.com/pages/Bad-Lobensteiner-Ruderverein-1932-eV/279119328849294?ref=nf
Schon Anfang Juni 2012 konnte bereits die erste Regatta nach dem Brand in Bad Lobenstein stattfinden. „Wir in den Rudervereinen wissen wie sehr gewirtschaftet werden muss, um mit den Mitgliedsbeiträgen den Ruderbetrieb und den Besuch von Regatten zu ermöglichen. Ein Bootshaus neu zu errichten und einen kompletten Bootspark wieder aufzubauen ist eine enorme Herausforderung." so Klaus Menold. „Es hat uns in Lobenstein sehr bewegt, wie viel Solidarität uns aus ganz Deutschland entgegengebracht wurde. Die Einladung nach Heidelberg und die Bereitschaft eines Veranstalters zum Engagement rührt uns besonders." so Heinrich Spitzer. Der Heidelberger Regattaverband wünscht den Freunden aus Bad Lobenstein viel Kraft bei der bevorstehenden Aufgabe. *Annette Kerstein*

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Midi-Pyrénées siegt bei SAS Junior Sevens

Die U16-Auswahl des französischen Rugby-Landesverbandes Midi-Pyrénées hat am 24. Juni 2012 das internationale Siebenerrugbyturnier SAS Institute Heidelberg Junior Sevens gewonnen. Die Schützlinge von Trainer Romain Blattes zeigten perfektes Siebenerrugby mit Rasanz, Esprit und großer Fairness, gewannen alle fünf Turnierspiele, erzielten dabei 228:5 Spielpunkte und mussten erst im Endspiel beim triumphalen 54:5-Sieg gegen die gute Mannschaft des gastgebenden Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) den ersten Gegenversuch hinnehmen. Mit dem SAS Institute Junior-Cup fliegen die jungen Franzosen heim nach Toulouse, um sich weiterhin gezielt auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro vorzubereiten. Sechs der zwölf Spieler kamen vom 19-fachen französischen Meister und vierfachen Heineken Cup-Sieger Stade Toulousain, drei vom Spitzenklub Castres Olympique, je einer aus Beaumont, Pamiers und Montauban.
Die Baden-Württemberger, bei denen die Nachwuchsförderung seit Jahren höchste Priorität hat, blicken auf ein sehr erfolgreiches Wochenende zurück. Denn die Finalniederlage gegen das Team aus dem seit Jahrzehnten stärksten Landesverband Frankreichs war die einzige im gesamten Turnier. Die beiden Trainer Max Pietrek und Alexander Wiedemann hatten die besten Akteure des vom Land Baden-Württemberg geförderten Leistungskaders D an Bord. 7:0 gegen die kanadische Auswahl der Dog River Howlers mit ihren pfeilschnellen Talenten aus den Provinzen Saskatchewan, British Columbia, Alberto und Ontario, 29:0 gegen das Elsass und 19:10 gegen die aus Spielern von PUC, Stade Francais und Racing Club de France gebildete Stadtauswahl von Paris lauteten die Resultate in der Vorrunde, und im Halbfinale glückte ein hervorragend herausgespielter 33:7-Erfolg über die Nationalmannschaft Rumäniens. Die Osteuropäer haben ihre besten Nachwuchsspieler im olympischen Siebenerrugby im Sportzentrum Barlad zusammengezogen und lauter Modellathleten nach Heidelberg entsandt.

Zwei Deutsche Meistertitel im Siebenerrugby

Die baden-württembergische U16 wurde mit Rang zwei bei den SAS Institute Heidelberg Sevens die beste deutsche Auswahl. Nachdem sie eine Woche zuvor bereits das DM-Turnier in Aachen glatt gewonnen hatte, stand der Gewinn der deutschen

Foto: Karl-Heinz Lörch

Deutscher Siebenerrugby-Meister der Landesauswahlen: Die U18 Baden-Württembergs mit (stehend v.l.n.r.) Teamarzt Dr. Jens-Peter Hittel, Murtaza Yildirim, Carsten Lang, Marc Hittel, Oliver Strang, Mauricio Poremba, Vincent Fischer, Sebastian Robl, Manager Andreas Müller, Landestrainer Jan Ceselka; kniend: Physiotherapeutin Gabi Hittel, Trainer Thomas Strang, Manuel Müller, Vincent Spies, Leonard Becker, Sebastian Fromm, Luca Hoffmann, Roman Güllübag und Fabian Blank; es fehlt Luis Marin.

Meisterschaft bereits vor dem Halbfinale fest, für das sich zur Freude der 400 Zuschauer vier Teams aus vier Nationen qualifizierten. Die RBW-Auswahl U16 feierte den Titelgewinn und Platz zwei bei den SAS Institute Heidelberg Sevens mit Nico D'Amato, Malik Zarth, Tim Lichtenberg, Henk Grimminger, John Stone, Niklas Hohl, Yannick Schuster, Jordan Güllübag, Jonas Malaizier, Gabriel Jäger, Florian Rambow, Max Reinhard und Pirmin Stöhr. Im Rahmen der SAS Institute Heidelberg Sevens wurde auch das zweite DM-Turnier der U18-Landesauswahlen ausgetragen, in dem sich die Baden-Württemberger von Landestrainer Jan Ceselka, Teamtrainer Thomas Strang und Manager Andreas Müller in selten erlebter Souveränität den deutschen Meistertitel sicherten. In den vier Spielen gegen Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen erzielten die Baden-Württemberger 173 Punkte, drei Spiele gewannen sie zu null, nur den Niedersachsen gelang ein einziger Versuch.

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht zum Leistungssport

Bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften glänzten die Schachspieler Baden-Württembergs mit dem Sieg von Paula Wiesner (Karlsruher SF) in der U14w und den Bronzemedaillen von Chelsea Fesselier (OSG Baden-Baden) in der U10w und Mark Kvetny (Stuttgarter SF) in der U16. Alle drei werden an den diesjährigen Jugend-Weltmeisterschaften in Maribor/Slowenien teilnehmen. Bei der Jugend-Weltmeisterschaft U20 in Athen werden Andreas Heimann (OSG Baden-Baden) und Alisa Frey (SC Eppingen) starten.
Mehrere Spieler Baden-Württembergs wurden zudem in die Nationalteams berufen. Mit Gold für das deutsche Team kam Julia Bochis (OSG Baden-Baden) als beste deutsche Spielerin vom Mitropa-Cup zurück. Mark Kvetny wird bei der Europäischen Jugendmannschaftsmeisterschaft für Deutschland starten. In der A-Nationalmannschaft starten dann Arkadij Naiditsch, Georg Meier und Jan Gustafsson (alle OSG Baden-Baden) bei der Schach-Olympiade in Istanbul.
Die Trainingswoche für D3/4-Kaderspieler vor dem Sommer-Open in Baden-Baden wird 2012 um ein Angebot für D2-Kaderspieler erweitert. Die Koordination übernimmt Landestrainer Jaroslav Srokowski, der auch internationale Trainer einladen wird.
Carlos Hauser, bereits betreuend bei D-Kader-Lehrgängen tätig, wurde vom Verbandstag des Badischen Schachverbandes zum Leistungssportreferenten Baden berufen und folgt Nikolaus Sentef ins Amt. Sentef hat seit 2003 maßgeblich zu den Erfolgen der Leistungssportarbeit der Verbände beigetragen. Er bleibt dem Leistungssport als Heimtrainer einiger Kaderspieler weiter erhalten und führte Ende Juni die Trainerschulung der GKL durch.
Der Landessportverband hat im Juni die Voraussetzungen geschaffen, dass am Zentrum Hockenheim der Landesstützpunkt Rhein-Neckar entstehen kann. Nach Einreichung eines formalisierten Konzeptes kann damit die umfassende leistungssportorientierte Arbeit in der Schachhochburg aufgewertet werden. Ein Antrag an den Landessportverband auf Anerkennung wird noch 2012 gestellt. Der Deutsche Schachbund unterstützt dieses Anliegen ebenfalls.
Für die Prinzengruppe Baden-Württembergs fanden erste Schwerpunktmaßnahmen statt, die der Landestrainer zusammen mit Mentalcoach Conar vornahm.
Beim Deutschen Schachbund wurde der Vorschlag des Bundesstützpunktes Baden-Baden positiv aufgenommen, eine Bundes-Jugendkadermannschaft dauerhaft in der zweiten Schachbundesliga starten zu lassen. Dieses Modell praktiziert u.a. der Deutsche Volleyball-Verband, um es den Nachwuchs-Leistungsträgern frühzeitig zu ermöglichen, höherklassig zu spielen. Weitere Gespräche mit den Fachverantwortlichen sind jedoch zunächst nötig, um die Umsetzbarkeit zu prüfen.
Am 12. August trifft sich der Technische Ausschuss der GKL zur Nominierungssitzung, der GKL-Hauptausschuss am 29. September zur Jahressitzung. Weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.

Dr. Markus Keller

13 neue C-Trainer ausgebildet

Beim Prüfungslehrgang für C-Trainer Schach haben eine Schachsportlerin und 12 Schachsportler alle drei Prüfungsteile mit Erfolg bestanden. Somit gibt es wieder 13 neue C-Trainer. Dank gilt dem Studienleiter Volker Trunk vom Badischen Sportbund sowie Herrn Dr. Feucht vom Regierungspräsidium Nordbaden, die mit mir in der Prüfungskommission die Lehrproben abgenommen haben. Die schriftliche überfachliche Prüfung oblag Studienleiter Trunk, die schriftliche fachliche Prüfung habe ich als Ausbildungsreferent des BSV erstellt und korrigiert. Herzlichen Glückwunsch an die neuen C-Trainer:
Zdenko Dancevic, SK Gernsbach; Manfred Herzog, SK Sulzfeld; Winfried Karl, SC 1934 Viernheim; Udo Lanz, SC Ebersbach; Jörg Manske, SK Sandhausen; Bernd Nödl, Schwarze Pumpe Freiburg; Sven Noppes, SF Deizisau; Eduard Prits, SC Brombach; Robert Ruff, SC Groß-Sachsenheim; Chrisian Schmitt, SK Laudenbach; Klaus Dieter Schulz, SF Neureut; Anna Schütte, SF Deizisau und Helge Steinbrenner, Schwarze Pumpe Freiburg.

Siegfried Stolle

Die neuen C-Trainer mit Studienleiter Volker Trunk (hinten links).

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Abschied von Ehrenmitglied Georg Ruf

Am 19. Juni des Jahres verstarb nach schwerer Krankheit im 87. Lebensjahr Georg Ruf aus Karlsruhe-Knielingen, Träger der Landes-Ehrennadel und Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes.

Am 20. September 1925 geboren, wurde Georg Ruf im Jahre 1939 Mitglied der Schützenvereinigung Knielingen, durfte während seiner aktiven Ausübung des Schießsportes einige ansehnliche Erfolge verbuchen, um sich schließlich, in den fünfziger Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts vornehmlich der ehrenamtlichen Arbeit zuzuwenden. Georg Ruf stand der SVG Knielingen von 1957 bis 1982 als Oberschützenmeister vor. In seine Amtszeit fielen so manche in der Schießsportanlage zu verwirklichende Projekte, wie die Errichtung von Schießständen und Erweiterungen, notwendig gewordene Abrisse von Baulichkeiten und deren Erneuerung, wobei besonders an den Hallenbau des Schützenhauses gedacht sei.
Die Organisation so mannigfacher inzwischen zur Tradition gewordener Veranstaltungen bot ein weiteres Betätigungsfeld für den nunmehr verstorbenen Schützenbruder. So war es auch nicht verwunderlich, dass schon bald der Sportschützenkreis Karlsruhe auf diesen rührigen Kameraden aufmerksam wurde und gerne seine Dienste in Anspruch nahm. Von 1970 bis 1977 war Georg Ruf als Kreisschützenmeister tätig. Von 1977 bis 1989 bekleidete Georg Ruf das Amt des Beirates im Badischen Sportschützenverband und gehörte damit 12 Jahre dem Gesamtvorstand an.
Ohne Zweifel fand das über viele Jahre hinweg bezeugte Engagement auch mancherlei sichtbare Würdigungen. „Sein" Verein verlieh ihm nicht nur die goldene Ehrennadel, sondern im Jahre 1994 auch das „Platanenblatt". Der Sportschützenkreis Karlsruhe zeichnete ihn mit der Kreis-Ehrennadel in Gold aus. Hohe und höchste Ehrungen kamen Georg Ruf auch vom Badischen Sportschützenverband und vom Deutschen Schützenbund zu. Davon seien an dieser Stelle die höchsten genannt, nämlich der „Greif"-Verdienstwappen in Gold und das BSV-Ehrenkreuz – Sonderstufe Rot sowie die goldene DSB-Medaille am grünen Band und

das Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes in Gold.
Die Schützenvereinigung Knielingen ernannte Georg Ruf zu ihrem Ehren-Oberschützenmeister, der Sportschützenkreis Karlsruhe zu seinem Ehren-Kreisschützenmeister und der Badische Sportschützenverband zu seinem Ehrenmitglied. Eine besondere Würdigung vieljährig erworbener Verdienste war für ihn freilich die Verleihung der „Landes-Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt" durch den Ministerpräsidenten des Bundeslandes Baden-Württemberg.
Nun hieß es für eine große Trauergemeinde am Dienstag, dem 26. Juni im Friedhof zu Karlsruhe-Knielingen Abschied zu nehmen von einem Kameraden, dessen Passion dem Schießsport galt und der zu Recht als Wegbereiter in Sachen Schießsport bezeichnet werden darf. Die badischen Sportschützen trauern um Schützenbruder Georg Ruf und werden ihrem Ehrenmitglied ein fortwährendes Gedenken bewahren. Den Angehörigen des Verstorbenen wendet sich unsere von Herzen kommende Anteilnahme zu.

Georg Mülbaier

Ehrenmitglied Dr. Helmut Stumpe feiert 90. Geburtstag

Am 30. August begeht der in Leimen bei Heidelberg beheimatete Dr. Helmut Stumpe am seinen 90. Geburtstag. Dr. Stumpe gehört seit dem Jahre 1967 der Schützengesellschaft Leimen als Mitglied an und hat sich in den Nachfolgejahren insbesondere um den Badischen Sportschützenverband verdient gemacht.

Ernennung von Ehrenmitgliedern des Badischen Sportschützenverbandes im Jahr 1997 (v.l.): 2. stv. Landesschützenmeister Manfred Nessel, BSV-Ehrenmitglied Dr. Helmut Stumpe, Landesschützenmeister Walter Prokop, 1. stv. Landesschützenmeister Eugen Weinberger und BSV-Ehrenmitglied Oberbürgermeister Dr. h.c. Herbert Ehrbar.
Foto: Georg Mülbaier

Als sichtbare Auszeichnungen wurden dem Jubilar der „Greif"-Verdienstwappen in Gold sowie die silberne Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes verliehen.
Der Badische Sportschützenverband nahm das Engagement von Dr. Helmut Stumpe außerdem zum Anlass, ihn im Jahre 1997 zum Ehrenmitglied zu ernennen.
Die badischen Sportschützen gratulieren zum 90. Geburtstag sehr herzlich und wünschen ihrem Ehrenmitglied noch viele Jahre Gesundheit und Frische im Kreise seiner Familie.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

2 x 12 Stunden Action

Das zweite Qualifikationsturnier zur 9. TBW-Trophy der Senioren stand an. Wie im letzen Jahr wurde es im Tanzsportzentrum in Öhringen ausgetragen. Und schon letztes Jahr hörte man von den Senioren Kommentare wie „Da gehen wir nicht mehr hin", „So viel Verspätung ist ja unmöglich" oder „Da waren wir das letzte Mal". Die Verantwortlichen vom TSC Rot-Weiß Öhringen war schon nach Abschluss der letzten Trophy klar, dass Fehler gemacht wurden. Doch Fehler sind auch dazu da, dass man aus ihnen lernt. So wurde schon im Vorfeld geplant, gerechnet und organisiert. Die Öhringer machten einen Probedurchlauf für Protokoll und Turnierbüro, indem sie die Trophy schon mal durchspielten. Sie verstärkten das Team mit Personal von auswärts und hofften – hofften darauf, dass die Senioren ihre Drohung nicht wahr machen und trotzdem nach Öhringen kommen würden. Ihre Hoffnung wurde erfüllt, denn mit 600 Meldungen für beide Tage versprach die Trophy eine der besser Besuchten zu werden.
Doch 600 Meldungen ließen bei dem Zeitplan auch wieder die Hoffnungen schwinden. So wurde noch einen Tag vorher gerechnet und jeder Zeitpuffer ausgelotet. Dass es am Turniertag selbst Verspätung geben würde, war jedem klar, der die Paarzahlen und die geplanten Turnierzeiten sah. Dass jedoch am Ende des Tages die Turniere pünktlich beginnen würden, daran glaubte am Samstagmorgen noch keiner. Doch die Turnierleiter waren zuversichtlich. Je länger der Tag dauerte, desto routinierter wurden die Protokolle und das Turnierbüro. Abläufe wurden optimiert und Entscheidungen auf dem „kleinen Dienstweg" getroffen. Die Verspätungen summierten sich im Laufe des Tages auf eineinhalb Stunden, was an ungeplanten zweiten Zwischenrunden und an der großen Anzahl der Starter lag. Am Ende startete der letzte Turnierblock am Samstag mit nur zehn Minuten Verspätung, am Sonntag war das Team bereits im vorletzten Turnierblock pünktlich. Der letzte Teil wurde mit Zustimmung der Paare sogar früher begonnen, was nicht nur die Öhringer freute.
Doch nicht nur beim Einholen des Zeitplanes war diese Trophy ungewöhnlich. Ungewöhnlich war auch, dass an beiden Tagen nahezu die gleiche Anzahl Paare gemeldet war. 304 am Samstag und 296 am Sonntag – der Sonntag ist in der Regel eher etwas schwächer besetzt. Noch ungewöhnlicher war, dass die tatsächlichen Starterzahlen am Sonntag bis etwa Mitte der Veranstaltung noch über denen des Samstags lagen. Zum Ende hin bröckelte es allerdings und so gingen am Samstag 285 Paare auf die Fläche, am Sonntag nutzten 273 Paare die Möglichkeit, Punkte und Platzierungen zu sammeln. Absolut ungewöhnlich war auch die Abmeldequote: nur 19 Paare am Samstag und 23 am Sonntag sagten ihre Starts ab, was zu einer Anwesenheitsquote von 93% führte – Danke an die Treue der Senioren.
Die gute Organisation, der reibungslose Ablauf und die gemäßigten Temperaturen zeigten auch Auswirkungen auf Zuschauer und Paare. An beiden Tagen war die Stimmung im Tanzsportzentrum bestens. Interessanterweise war es im Turnier mit den wenigsten Startern am lautesten: beim Turnier der Senioren I S-Standard am Sonntag erhielten die drei Paare lautstarke Unterstützung aus dem Publikum und bedankten sich mit hervorragenden Leistungen.

Seriensieger bei der TBW-Trophy: Alexander Hick/ Petra-Alexandra Lessmann (TSC Rot-Gold Sinsheim).
Foto: Dres

Die Seriensieger Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann holten sich am Samstag den Sieg in der Senioren I und II S-Standard. Am Sonntag ging der erste Platz in der Senioren I S-Standard an Christian Lang/Tatjana Windbühl. Über den Sieg in der Senioren II S-Standard freuten sich Manfred und Birgit Haerer. Doppelsiege gab es in den Turnieren der Senioren III S-Standard für Josef und Silvia Voltz. In der Senioren IV S-Standard standen an beiden Tagen Alfred und Dagmar Schulz ganz vorne in der Reihe. In der Senioren I S-Latein sicherten sich am Samstag Marco Randel/Stephanie Blob den Sieg, am Sonntag ging dieser an Hendryk Schwarz/Martina Folladore.
Die Turniere begannen an beiden Tagen morgens um 9:00 Uhr und endeten abends um 21:00 Uhr. Nach zweimal zwölf Stunden Action gingen alle müde aber zufrieden nach Hause.
Organisatorisch war die TBW-Trophy der Senioren ein voller Erfolg, was die zahlreichen positiven Rückmeldungen per Mail und auf Facebook beweisen. Und darauf können alle Helfer vor und hinter den Kulissen auch stolz sein.

Petra Dres

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Julia Gajer und Timo Bracht Europameister

Die Europameisterschaften über die Langdistanz und die Mitteldistanz wurden in diesem Jahr im Rahmen der Challenge-Rennen in Roth und im Kraichgau ausgetragen. Die Triathletinnen und Triathleten aus Baden-Württemberg feierten dabei zahlreiche Erfolge. Allen voran Timo Bracht vom SV Mannheim, der sich in Roth in 8:03:28 Stunden souverän den Europameistertitel über die Langdistanz sicherte.
Nach einer tollen Aufholjagd auf der Laufstrecke sicherte sich Julia Gajer vom AST Süßen den Europameistertitel über die Mitteldistanz. Die 29-Jährige kam in 4:20:09 Stunden mit rund vierzig Sekunden Vorsprung auf die zweitplatzierte Line Jensen aus Dänemark ins Ziel. Gajer hatte aber noch nicht genug und kam in Roth als Dritte ebenfalls aufs Siegerpodest.
Spannend war im Kraichgau auch der Kampf um Platz zwei bei den Männern. Hinter dem überlegenen Sieger Andreas Raelert aus Rostock (3:48:15 Stunden) kämpften Sylvain Sudrie aus Frankreich und der Lokalmatador Sebastian Kienle vom Tri-Team Heuchelberg um den Vizeeuropameistertitel. Am Ende hatte der Franzose nach 3:50:57 Stunden gerade mal vierzehn Sekunden Vorsprung auf den völlig erschöpften Kienle.
In den Altersklassen lieferten die Triathleten aus dem Land bei beiden Rennen starke Leistungen ab. Hervorzuheben ist hier Jens Müller vom TSV Neustadt, der in Roth als bester Nicht-Profi in 8:41:10 Stunden den 13. Gesamtrang belegte und Europameister der Altersklasse 30 wurde. Im Kraichgau nutzten die Altersklassenathleten aus Baden-Württemberg den Heimvorteil, standen insgesamt 21 Mal auf dem Siegerpodest und gewannen sieben EM-Titel.

Julia Gajer vom AST Süßen (blauer Anzug) jubelt über ihren EM-Titel, auch Vizemeisterin Line Jensen aus Dänemark freut sich. *Foto: DTU*

Ricarda Lisk und Anja Knapp feiern Doppelsieg

Bei den Deutschen Triathlonmeisterschaften über die Olympische Distanz in Darmstadt feierten Ricarda Lisk vom VfL Waiblingen und Anja Knapp von der SG Dettingen/Erms einen baden-württembergischen Doppelsieg. Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen komplettierte als Dritte in der U23-Wertung den Medaillensatz für die Triathletinnen des BWTV. Bei den Männern landete Christopher Hettich vom SV Schramberg als bester Athlet des Landesverbandes auf Platz fünf.

Erstmals mehr als 3.500 Startpassinhaber im Land

Seit der ersten Juli-Woche sind im Baden-Württembergischen Triathlonverband erstmals 3.500 Startpassinhaber registriert. Damit ist die Anzahl der ausgegebenen Startpässe im siebten Jahr hintereinander gestiegen und zeugt vom ungebrochenen Aufschwung des Triathlonsports in unserem Bundesland.
Der aufgrund der letztjährigen Gebührenneuordnung und der damit notwendigen Erhöhung der Startpassgebühren von einzelnen Vereinen befürchtete Einbruch an Mitgliederzahlen blieb aus. Ein Grund hierfür ist laut BWTV Präsidium die durchaus moderate Preispolitik (bzgl. der Höhe der Gebühren für die Mitglieder liegt der BWTV im Mittelfeld der 16 Landesverbände) in Verbindung mit entsprechenden Serviceleistungen des hauptamtlichen Personals im Leistungssport und auf der Geschäftsstelle.
Das Präsidium des BWTV sieht sich durch diese Entwicklung darin bestätigt, dass die beim außerordentlichen Verbandstag im März beschlossenen Strukturänderungen hin zu mehr Hauptamtlichkeit der richtige Weg sind um den BWTV fit für die Zukunft zu machen.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Stefan Moritz, Tel. 0721/40904-52
Stefan.Moritz@badfv.de
Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.
Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des Limpert Verlages bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 21. August und 25. September 2012, 12.00 Uhr

Karlsruher Sportgespräch in Schöneck:

Freiwilligendienste als große Chance

Bereits zum sechsten Mal lud das Kuratorium zur Förderung des Karlsruher Sports e.V. zum Karlsruher Sportgespräch ein. Zum Thema „Freiwilligendienste im Sport – Chancen für den Sport" kamen rund 60 Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft in die Sportschule Schöneck nach Karlsruhe.

Es war eine Premiere: Zum ersten Mal überhaupt wurde das Karlsruher Sportgespräch in der Sportschule Schöneck ausgetragen, sozusagen an der „höchsten Stelle von Karlsruhe". Für die Gäste gab es somit einiges auf dem 7,5 Hektar großen Areal zu entdecken. Daher nutzte bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen die Gelegenheit, bei einer Führung einen Überblick über die Sportstätten zu geben. Ziegenhagen wies auf die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Sportschule hin: „Mit der Sanierung des Arkadenhauses wurde ein erster Schritt vollzogen, weitere Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen werden folgen, um unser Haus zukunftsfähig zu gestalten", gab er die Marschrichtung für die nächsten Jahre vor.

Beim 6. Karlsruher Sportgespräch diskutierten bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen (li.) und Bernd Röber (re.), Leiter der Baden-Württembergischen Sportjugend, mit 60 Gästen zum Thema „Freiwilligendienste im Sport". Daniel Melchin (Mitte) moderierte die Veranstaltung.

Fotos: bfv

Freiwilligendienste: Gegenwart- und Zukunftsthema

Dr. Martin Lenz, 1. Vorsitzender des Kuratoriums zur Förderung des Karlsruher Sports e.V., hob in seinen Begrüßungsworten die Bedeutung des Sportgesprächs hervor: „Wir haben damit eine nicht mehr wegzudenkende Veranstaltung im Sport geschaffen." Den Freiwilligendiensten im Sport pflichtete Lenz die gleiche Bedeutung bei: „Die Verknüpfung von Sozialem und Sport bietet dem Sport und der Gesellschaft neue Chancen und Perspektiven."

Chancen und Perspektiven der Freiwilligendienste

Der Leiter der Baden-Württembergischen Sportjugend, Bernd Röber, gab eine Einführung in die Freiwilligendienste und zeigte auf, dass sich für die Freiwilligen als auch für die Einsatzstellen eine „Win-win-Situation" ergeben: „Die Freiwilligen entwickeln ihre Persönlichkeiten weiter und lernen, sich in der Gesellschaft zu engagieren." Und gerade für den Sport seien diese Menschen hervorragend geeignet, um neue Wege zu gehen. „Ein Freiwilliges Soziales Jahr und der Bundesfreiwilligendienst sind eine ausgezeichnete Möglichkeit, um eine tolle Jugendarbeit zu gestalten, die normalerweise in diesem Umfang nicht möglich ist." Röber wies aber auch auf die Problematik hin, dass die Nachfrage sehr groß sei und daher nicht alle Interessierten bedient werden könnten. Daher richtete er ein Appell an die Politik, „die die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen muss, um noch mehr Menschen die Möglichkeit zur Absolvierung eines Freiwilligendienstes zu ermöglichen."

Ein Modell in der Praxis

bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen demonstrierte anhand der „bfv-Pilotregion" Rüppurr, Weiherfeld und Dammerstock in Karlsruhe, wie der Bundesfreiwilligendienst im Sport angepackt und umgesetzt werden kann. Er verwies zum Auftakt seines Vortrages auf die drastische Konkurrenzsituation zwischen den verschiedenen Einrichtungen: „Der demografische Wandel zwingt uns zum Umdenken, wir müssen agieren statt reagieren." Es gäbe einfach zu viele Angebote bzw. Möglichkeiten, die Kinder und Jugendliche heute hätten. „Daher gilt es die Kinder dort abzuholen, wo sie sind, nämlich in den Kindergärten und Schulen."

Freiwilligendienste beim bfv

Ab September werden beim bfv eine FSJ-Stelle – wie bisher auch – sowie sieben BFD-Stellen in den Fußballkreisen bzw. Vereinen angesiedelt sein. Ziel ist es, ein Netzwerk zwischen dem Verband, den Fußballkreisen, den Schulen & Kindergärten sowie den Vereinen zu schaffen. „Die Rückmeldungen dieser Einrichtungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind", sagt Ziegenhagen. Und für die Zukunft sieht sich der Geschäftsführer bestens gerüstet: „Ziel des bfv wird es in den kommenden Jahren sein, kontinuierlich jedes Jahr weitere BFD-Stellen in den Vereinen anzusiedeln, um flächendeckend in allen Fußballkreisen die zukunftsorientierte sowie Existenz sichernde Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Schule und Verein nachhaltig zu verfestigen."
Abschließend entwickelte sich unter der Moderation von Daniel Melchin eine lebhafte Diskussionsrunde, bei der das zuvor Gehörte vertieft wurde. Bei einem Imbiss konnten sich die Gäste anschließend noch von der Qualität der Speisen in Schöneck überzeugen und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Stefan Moritz

DFB-Integrationspreis: Jetzt bewerben und gewinnen

Seit 2007 schreiben der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und Mercedes-Benz gemeinsam jährlich einen hochdotierten Integrationspreis aus. Der Preis steht unter dem Motto „Fußball: Viele Kulturen eine Leidenschaft“.
Vereine, Schulen und andere Institutionen sind aufgerufen, sich bis zum 30. September 2012 mit ihren Initiativen im Bereich Integration durch Fußball zu bewerben.

„Der Fußball ist wie geschaffen für Integration. Es spielt keine Rolle, welche Sprache man spricht, welchem Kulturkreis man angehört oder welche Religion man praktiziert – auf dem Platz arbeiten alle miteinander für den gemeinsamen Erfolg!“, sagt Oliver Bierhoff, der Manager der deutschen Nationalmannschaft. Treffender als der Schirmherr des Integrationspreises des DFB und von Mercedes-Benz kann man es nicht beschreiben.
Der Integrationspreis ist ein zentraler Baustein des sozialen und gesellschaftlichen Engagements des DFB. In diesem Zusammenhang haben der DFB und sein Generalsponsor Mercedes-Benz auch im Jahr 2012 den Integrationspreis ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 30. September 2012.
Auch bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller hebt die Bedeutung des Integrationspreises hervor: „Mit Hilfe des Fußballs wird auch beim bfv vor allem in Vereinen und Schulen wertvolle Integrationsarbeit geleistet.“ Integrative Projekte sollten daher dargestellt und eingereicht werden.

Fußballvereine, Schulen und andere Institutionen können sich bewerben

In Fußballvereinen ist das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft Normalität. Schulen und andere Institutionen machen sich die verbindende Kraft des Fußballs zunutze, um soziale Entwicklungsprozesse anzustoßen und zu begleiten. Die Ausschreibung des Integrationspreises des Deutschen Fußball-Bundes und von Mercedes-Benz, der in den drei Kategorien Verein, Schule sowie freie und kommunale Träger vergeben wird, richtet sich vor allem an integrative Initiativen für Kinder und Jugendliche – insbesondere für Mädchen. Die Sieger jeder Kategorie erhalten je einen Mercedes-Benz Vito. Der Integrationspreis ist einer der höchstdotierten Sozialpreise in der Bundesrepublik Deutschland, mit Sach- und Geldpreisen im Wert von 150.000 Euro jährlich.

Bewerben bis 30. September 2012

Wer mithilfe des Fußballs Integrationsarbeit leistet, sollte beim Integrationspreis von DFB und Mercedes-Benz 2012 mitmachen. Bewerben ist einfach: Die Tätigkeiten oder Projekte werden auf dem Anmeldeformular beschrieben und die Bewerbung mit Dokumentationsmaterial wie Abschlussberichte, Zeitungsausschnitte, Fotos oder Filme unterstützt. Berücksichtigt werden alle Aktivitäten und Initiativen, die in den Jahren 2011 und 2012 umgesetzt wurden oder noch laufen. Wichtig: Einsendeschluss ist der 30. September 2012.

Ausführliche Informationen und das Bewerbungsformular zum Integrationspreis finden Sie hier:

Internet: www.DFB.de
im Bereich Nachhaltigkeit/Integration

Telefon: 069/6788291
E-Mail: integration@dfb.de

Auf den Spuren von Sepp Herberger mit „König Otto“

200 Kinder von 16 Grundschulen aus Mannheim, Wiesloch und Sinsheim bevölkerten beim 1. Sepp-Herberger-Tag den Herzogenriedpark in Mannheim, um sich beim Fußballspielen, auf der Spielstraße sowie einem großen Rahmenprogramm zu vergnügen. Die Auftaktveranstaltung war der Startschuss für die neu ausgerichteten Sepp-Herberger-Tage.

„Der Ball ist rund“, hallte es aus zahlreichen Kinderkehlen durch den Mannheimer Herzogenriedpark. Die Schüler/innen kamen zusammen, um einen bunten und erlebnisreichen Tag ganz im Sinne des großen Trainers Herberger zu erleben. Die Veranstaltung wurde vom Schulamt Mannheim, dem Badischen Fußballverband (bfv) mit dem Fußballkreis Mannheim, dem Sportamt der Stadt Mannheim, dem Stadtmarketing Mannheim und der Sepp-Herberger-Stiftung des DFB organisiert. Die Verantwortlichen hatten sich für die Kinder einiges einfallen lassen. Ob beim Fußballspielen auf den drei Kleinspielfeldern oder den vielen Spielen auf der bfv-Spielstraße – für die Schüler/innen gab es Interessantes zu entdecken. Und beim DFB-Mobil konnten sich die Lehrkräfte Informationen und Anleitungen aus erster Hand einholen. Und wer durfte nicht fehlen? Selbstverständlich das DFB-Maskottchen „Paule“, das so manches Kinderherz höher schlagen ließ.

Preisverleihung durch Otto Rehhagel

Für die anschließende Preisverleihung hatte sich ein ganz besonderer Gast angekündigt: Otto Rehhagel – Mitglied des Kuratoriums der Sepp-Herberger-Stiftung. „Sepp Herberger war mit seiner 54er-Mannschaft der Held meiner Jugend“, zollte er dem legendären Trainer in seinen Begrüßungsworten großen Respekt. Auch Christian Specht, 1. Bürgermeister der Stadt Mannheim, war froh, dass der Sepp-Herberger-Tag den Weg nach Mannheim gefunden hatte: „Wir sind sehr stolz, dass wir der erste Austragungsort dieses Tages sein durften.“
Alle teilnehmenden Schulen bekamen Urkunden, Bälle und Medaillen überreicht, sodass die Kinder diesen einmaligen Tag noch lange in Erinnerung behalten werden. Eines gab Rehhagel den Eltern und Kindern aber noch mit: „Die Eltern sollen ihren Kindern den Weg im Leben zeigen. Liebe Kinder, geht in die Sportvereine, dort lernt ihr ein soziales Leben.“ Das wäre ganz im Sinne von Herberger gewesen, so der Meistertrainer weiter.

Zimmermann: „Herberger war und bleibt ein Vorbild“

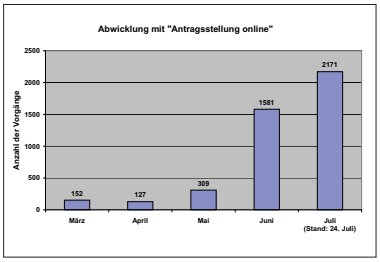
bfv-Präsident und Kuratoriumsmitglied der Sepp-Herberger-Stiftung, Ronny Zimmermann, hob in Mannheim die Bedeutung von Herberger hervor: „Er ist ein Kind Badens, der Einmaliges für Deutschland und die Region geleistet hat.“ Und der 51-jährige Jurist ist sich nach dem erfolgreichen Sepp-Herberger-Tag sicher: „Das schreit förmlich nach einer Wiederholung.“ Sein Ziel sei es, diesen Tag jährlich in Mannheim zu veranstalten, um den Namen Sepp-Herberger noch mehr in dieser Stadt und Baden zu manifestieren.

Stefan Moritz

Stefan Köhler (Fachberater Sport des Schulamts Mannheim), Otto Rehhagel, Ronny Zimmermann (bfv-Präsident), Christian Specht (1. Bürgermeister Stadt Mannheim) und Johann W. Wagner vom Stadtmarketing Mannheim (v. links).

Foto: Klaus Venus

Antragsstellung online: Über 50% der bfv-Vereine angemeldet



In der bfv-Passstelle herrscht derzeit Hochkonjunktur, wenn sie wöchentlich nahezu 3.000 Anträge bearbeitet. Beim bfv werden bereits viele Vorgänge über das im März eingeführte Modul „Antragsstellung online“ abgewickelt. Mittlerweile haben sich 50% der bfv-Vereine, die am Spielbetrieb teilnehmen, angemeldet. „Das Modul hat sich bei unseren Vereinen zu einem echten Renner entwickelt“, sagt bfv-Spielbetriebsleiter Felix Wiedemann.

Im Zeitraum vom 1. bis 30. Juni wurden von 4.718 Vorgängen bereits 1.581 über das neue Modul erledigt. „Das heißt, dass im Juni ein Drittel unserer Vorgänge bereits online abgewickelt wurden“, unterstreicht Wiedemann die tolle Entwicklung. In den letzten Monaten hat die Nutzung rapide zugenommen. Waren es im März noch 152 Vorgänge per „Online-Variante“, hat sich diese Zahl kontinuierlich bis auf 2.171 (1. – 24. Juli) gesteigert.

Bei den Staffeltagen verwies der bfv-Spielausschussvorsitzende Günter Seith nochmals auf die Erfolgsgeschichte und hofft, dass noch weitere Vereine hinzukommen: „Die Entwicklung ist hervorragend und zeigt uns, dass wir mit der Einführung alles richtig gemacht haben.“

Bei Fragen zu „Antragsstellung online“ steht Günter Vogel in der bfv-Geschäftsstelle unter der Rufnummer 0721 40904 26 oder per Mail (guenter.vogel@badfv.de) zur Verfügung. Mehr Informationen erhalten die Vereine auch auf der bfv-Homepage unter www.badfv.de (Aktuelles/DFB net/Antragsstellung online).

Stefan Moritz

Studie „Integration im Fußballsport“ an bfv übergeben

Timo Goldschmitt, Diplomand der Universität Würzburg, hat in Zusammenarbeit mit dem bfv seine Abschlussarbeit zum Thema „Integration im Fußballsport – Wunsch oder Wirklichkeit?“ verfasst. Die Arbeit wurde nun fertiggestellt und an den bfv übergeben.

Uwe Ziegenhagen nahm die Arbeit zum Thema „Integration“ in der Sportschule Schöneck von Timo Goldschmitt in Empfang.
Foto: bfv

179 Vereine (Rücklaufquote: 29,2%) haben an der Studie teilgenommen. Durch die Teilnahme wurden umfassende Informationen gewonnen, um die Aufgabe „Integration im Fußballsport“ beim bfv und in den Vereinen anzupacken. In den nächsten Wochen werden beim bfv die Auswertung und Analyse der Ergebnisse vorgenommen sowie die weiteren Schritte eingeleitet.

Die Arbeit von Timo Goldschmitt ist Bestandteil eines bfv-Gesamtprojektes zum Thema „Integration“, welches auf die Dauer von zwei Jahren ausgelegt ist. Das Projekt wird über die Integrationsoffensive gefördert durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg. Es zählt damit zu 25 Projekten im Förderpool der Integrationsoffensive Baden-Württemberg. Die Fördergelder werden beim bfv für die Koordination und konzeptionelle Arbeit zur weiteren Umsetzung des Projektes eingesetzt. Auch für die Durchführung von Informations- und Aufklärungsveranstaltungen in der Öffentlichkeit biete diese Förderung laut bfv-Geschäftsführer Ziegenhagen ganz neue Möglichkeiten. Denn nicht nur die Gelder, sondern auch die permanente Praxisberatung und -begleitung durch die Integrationsoffensive, helfen dem bfv, dieses Zukunftsthema nachhaltig und konsequent zu verfolgen.

Mehr Informationen: www.integrationsoffensive.de (unter Projekte)

Stefan Moritz

Die Biografie eines jüdischen Fußballers:

Julius Hirsch. Nationalspieler. Ermordet.

Julius Hirsch galt als einer der besten Stürmer seiner Zeit. Er war deutscher Nationalspieler und Olympia-Teilnehmer. Als erstem Fußballer gelang es ihm, mit zwei Vereinen Deutscher Meister zu werden: 1910 mit dem Karlsruher FV und 1914 mit der SpVgg Fürth. Aber: Hirsch war Jude. Nach der Machtübernahme der Nazis wurde er verfolgt und diskriminiert. 1943 wurde das einstige Fußballidol im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ermordet.

Hirschs Schicksal wurde auch in der Nachkriegszeit noch lange verschwiegen. Erst nach vielen Jahrzehnten begannen unabhängige Sporthistoriker damit, sich seiner Person ausführlicher zu erinnern. Seit 2005 vergibt der DFB den „Julius-Hirsch-Preis“, laut Süddeutscher Zeitung eine der renommiertesten Auszeichnungen im Fußballsport.

Nach langjährigen Recherchen, auch in internationalen Archiven, legt Werner Skrentny nun eine facettenreiche Biografie von Julius Hirsch vor, die seinen Leistungen und seinem Andenken gerecht wird.

352 Seiten
Hardcover
Fotos

ISBN
978-3895338588
Preis: 24,90 Euro

Verlag
Die Werkstatt GmbH

Herbert Franz (VfB Wiesloch) gestorben

Foto: privat

Herbert Franz ist am 11. Juli im Alter von 84 Jahren verstorben. Mit ihm hat der Jugendausschuss des Fußballkreises Heidelberg sein „Urgestein“ verloren. Neben seiner Tätigkeit als durchaus erfolgreicher Vereins-Jugendtrainer (u.a. A-Jugend-Badenliga mit dem VfB Wiesloch) hat er bereits im Jahr 1955 als Staffelleiter den Weg in eine Funktionärslaufbahn gefunden. Aufgaben als Pokalspielleiter, verantwortlicher Leiter für den gesamten Jugendspielbetrieb im Kreis und als stellvertretender Kreisjugendleiter folgten. Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des Fußballkreises Heidelberg im Jahr 2007 endete nach 52 Jahren eine Beispiel gebende Karriere als Funktionär für den Jugendfußball.

Neben seinen Aufgaben im „regulären“ Jugendspielbetrieb hatte er gleichsam nebenbei auch den „Kurpfalz-Cup“ ins Leben gerufen und von 1987 bis 2007 federführend organisiert. Bemerkenswert ist, dass bei diesem internationalen Jugendturnier regelmäßig neben den Mannschaften aus ganz Deutschland sowie West- und Südeuropa, auch von Anfang an Mannschaften aus den östlichen Nachbarländern, vornehmlich Tschechien, teilnahmen. Schon sehr früh waren damit auf dem jugendfußballerischen Sektor die Weichen für ein Zusammenwachsen der (gesamt-)europäischen Jugend gestellt. Nachhaltigkeit erfuhren diese Beziehungen durch zehn Tschechienreisen von Jugendmannschaften aus der Region, die Herbert Franz tatkräftig organisiert hat.

Mit Herbert Franz haben die Jugendfußballer der Region einen seinen Leben lang hoch engagierten, stets fairen und immer die Interessen der Jugendlichen sowie der Vereine im Blick habenden Fußballfunktionär verloren. Die Fußballer sind ihm zu großem Dank verpflichtet!

Johannes Kolmer

VERBANDSVORSTAND

Der Verbandsvorstand hat bei seiner letzten Sitzung am 23.06.2012 nach § 17 Absatz 3 der Satzung folgende Ordnungsänderungen beschlossen, die zum 01.07.2012 in Kraft getreten sind:

Änderung der Spielordnung
Aufgrund der Änderung in der DFB-Spielordnung § 1 Ziffer 3 ergibt sich folgende Änderung in der bfv-SpO § 1 Spielregeln Ziffer 3:
„Wird ein Spieler in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzligen, 3. Liga, ~~Regionalliga~~, Frauen-Bundesliga, 2. Frauen-Bundesliga, Junioren-Bundesligen (A- und B-Junioren) **oder B-Juniorinnen-Bundesliga infolge zweier Verwarnungen (gelb-rot) im selben Spiel** des Feldes verwiesen, ist er bis zum Ablauf der automatischen Sperre auch für **das jeweils nächst folgende Meisterschaftsspiel jeder anderen Mannschaft** seines Vereins/Tochtergesellschaft gesperrt, längstens jedoch bis zum Ablauf von zehn Tagen."

Änderung der Jugendordnung
Aufgrund der Einführung der Bundesliga B-Juniorinnen ergibt sich in der bfv-Jugendordnung § 9 Ziffer 3.2. folgende redaktionelle Änderung:
„Für die Bundes- und Oberligen der Junioren ~~sowie die Oberliga~~ **und** der B-Juniorinnen gilt § 41 Ziff. 1 a) und b) SpO in analoger Anwendung."

Änderungen der Rechts- & Verfahrensordnung
§ 14 – Beweismittel, Beweisaufnahme

1. Art und Umfang der Beweisaufnahme werden durch das Rechtsorgan bestimmt.
2. Beweismittel sind Zeugen, Urkunden, Sachverständige und die Inaugenscheinnahme. Eidesstattliche Versicherungen gelten nicht als Beweismittel.
3. Entscheidungen des Schiedsrichters zu spielrelevanten Tatsachen (Tatsachenentscheidungen) auf dem Spielfeld sind unanfechtbar. Einer Nachprüfung durch die Rechtsorgane unterliegen sie nicht. Sie können auch durch fotografische Aufnahmen und durch Filme nicht widerlegt werden. Nachprüfbar ist dagegen, ob auf eine vom Schiedsrichter festgestellte Tatsache (spielerischer Vorgang) die Regel richtig angewandt wurde.
4. Der Vorsitzende kann mit der Einvernahme von Zeugen oder sonstigen Beweiserhebungen ein Mitglied des Rechtsorgans beauftragen. Dieser nimmt die Aufgaben des Vorsitzenden wahr. § 20 Satz 3 gilt entsprechend.
5. Auf Verlangen sind die Vereine zur Vorlage von Beweismitteln verpflichtet.
6. Den am Verfahren Beteiligten ist nicht gestattet, auf eigene Veranlassung unmittelbar bei SR oder SRA das Verfahren betreffende schriftliche oder mündliche oder in Textform verfasste Stellungnahmen zur Vorlage bei dem Rechtsorgan einzuholen.

§ 26 Mündliche Verhandlung, Öffentlichkeit

1. Die Rechtsorgane entscheiden grundsätzlich im schriftlichen Verfahren. Die Entscheidung, ob mündlich verhandelt wird, steht ausschließlich dem zuständigen Rechtsorgan zu; dessen Beschluss ist nicht anfechtbar.
2. Beantragt ein Betroffener oder ein Verein die Durchführung einer mündlichen Verhandlung, ist über diesen Antrag vorab zu entscheiden. Dem Antrag ist nur stattzugeben, wenn das Rechtsorgan die Durchführung einer mündlichen Verhandlung für sachdienlich erachtet und der Verein oder der Betroffene binnen einer durch das Rechtsorgan bestimmten Frist die Einzahlung eines Kostenvorschusses nachweist, dessen Höhe die Kosten der mündlichen Verhandlung abdeckt, mindestens jedoch in Höhe von 100,00 Euro. Wird der Antrag abgelehnt, ist dem Antragsteller Gelegenheit zu geben, sich innerhalb einer angemessenen Frist zu der Sache weiter schriftlich oder in Textform über das elektronische Postfach-System des bfv zu äußern.
3. Der Vorsitzende bestimmt den Termin zur mündlichen Verhandlung und verfügt die Ladungen. Zu laden sind neben den Parteien, den Betroffenen, dem Schiedsrichter und andere Zeugen im Bedarfsfalle auch Sachverständige.
4. Vereinsmitglieder oder Rechtsbeistände sind über den betroffenen Verein zu laden. Werden Zeugen durch einen Verein oder einen Betroffenen benannt, erfolgt die Ladung dieser Zeugen ebenfalls über den Verein oder den Betroffenen bzw. dessen Verein. Die Vereine bzw. der Betroffene tragen die Verantwortung für die Weitergabe der Ladung.
5. Die Ladungsfrist beträgt mindestens drei Tage. In Eilfällen kann die Ladungsfrist bis auf 24 Stunden verkürzt werden.
6. Den Beteiligten bleibt es überlassen, nicht geladene Zeugen zum Termin zu stellen. Über die Anhörung dieser Zeugen entscheidet das Rechtsorgan.
7. Den Gang einer mündlichen Verhandlung und eines Beweisaufnahmetermins bestimmt der Vorsitzende. Die mündliche Verhandlung oder ein Beweisaufnahmetermin kann auch in der Abwesenheit des Beschuldigten oder Betroffenen durchgeführt werden; hierauf ist in der Ladung hinzuweisen.
8. Verhandlungen der Rechtsorgane sind im Allgemeinen nicht öffentlich. Der Zutritt einzelner Personen oder von Pressevertretern kann auf Antrag gestattet werden. Über den Antrag entscheidet der Vorsitzende des zuständigen Rechtsorgans durch Beschluss. Der Beschluss ist anfechtbar.
9. Über mündliche Verhandlungen ist ein Kurzprotokoll zu fertigen. Dieses ist vom Vorsitzenden zu unterschreiben.

§ 31 Berufung
Ziffer 1 – 4 bleiben unverändert
Die bisherige Ziffer 5 wird zu einer neuen Ziffer 6.
Die Ziffer 5 wird durch folgenden, neuen Wortlaut ersetzt:

5. Hat das Sportgericht mündlich verhandelt oder einen Beweisaufnahmetermin durchgeführt, sind neue Beweismittel im Berufungsverfahren nur zuzulassen, wenn sie
   a) einen Gesichtspunkt betreffen, der vom Gericht des ersten Rechtszuges erkennbar übersehen oder für unerheblich gehalten worden ist,
   b) infolge eines Verfahrenmangels im ersten Rechtszug nicht geltend gemacht wurden oder
   c) im ersten Rechtszug nicht geltend gemacht worden sind, ohne dass dies auf einer Nachlässigkeit des Vereins bzw. des Betroffenen beruht und der Verein oder der Betroffene die fehlende Nachlässigkeit glaubhaft macht.

Ronny Zimmermann, Präsident

Der bfv gratuliert seiner U14-Auswahl zum 2. Platz beim DFB U14-Sichtungsturnier in Kamen-Kaiserau.

Foto: DFB

FUSSBALLTERMINE

im September in der Sportschule

31.08/02.09. Trainingsaufenthalt Spvgg Neckarelz D-Junioren, SV Au B-Junioren, TSV Reichartshausen D-Junioren und SG Siemens C-Junioren
01./02. SFV Freizeitfußball-Turnier Ü40
05./09. Trainingsaufenthalt SG Lobbach D-/C-Junioren
07./09. Staffelleiterschulung bfv, Trainingsaufenthalt TSV Neckarau B-Junioren und FV Elsenz/FC Bad. Rohrbach Junioren
10. Präsidiums-Sitzung
10./12. Fortbildung Fußball Trainer C
10./14. Aufbaulehrgang Fußball Trainer C Leistungsfußball Profil Erwachsene
13./15. Lehrgang U15-Juniorinnen Auswahl Baden und Württemberg
14./16. Grundlehrgang Vereinsjugendmanager (Jugendleiter), Teamleiterlehrgang Fußball und Trainingsaufenthalt SG Horrenberg Junioren
19./21. Fortbildung Fußball Futsal
22. Verbandsvorstands-Sitzung
26./28. Prüfungslehrgang Fußball Trainer C Leistungsfußball Profil Erwachsene
28./29. Seminar für Mitglieder Spielausschüsse Kreisspielklassen
28./30. Trainingsaufenthalt VfB Eppingen D-Junioren
29./30. Seminar für Mitglieder Spielausschüsse Kreisspielklassen

JUBILARE IM SEPTEMBER

08.09.67 Hofmann, Peter, Mitarbeiter Sportschule Schöneck
23.09.72 Butte, Freyja (Hirschberg) Sportrichterin Verbandsgericht
23.09.57 Reiß, Manfred (Buchen) Talentförderung (Torspielertrainer)
24.09.87 Gehrig, Bastian (Obrigheim) Staffelleiter E-Junioren Kreis Mosbach
24.09.62 Pickert, Wolfgang (Birkenau) Leiter UG Weinheim (SR) Kreis Mannheim

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

Jetzt bewerben!
Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2012

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.

ARAG

MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19